

07

AUSGABE **97** | MÄRZ 2018

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Märchenonkel

Hans Christian Andersen und seine
Beziehung zum Weimarer Hof



Im Gespräch

Günther Fischer über Musik- und
Lebensfragen

ANZEIGE

Die große Liebe war es nicht – Die Ruth-Brandin-Story



Schauspiel-Revue von
Svea Haugwitz und Manuel Kressin

ab 16. März 2018 im Theater Gera

www.tpthueringen.de

IJOA

INTERNATIONALE JUNGE ORCHESTERAKADEMIE

Mittwoch, den

4. April 2018

20 Uhr, Volkshaus Jena

Gastspiel Bayreuther Osterfestival

SYMPHONIE KONZERT

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 5

Dirigent: Matthias Foremny
Großes Symphonieorchester der
INTERNATIONALEN JUNGEN
ORCHESTERAKADEMIE

100 MUSIKER
AUS ÜBER
35 NATIONEN

Tickets bei den bekannten Vorverkaufsstellen:

Ticketshop Thüringen, www.ticketshop-thueringen.de
Pressehäuser der TA / OTZ / TLZ, Ticketshop Goethe-Galerie Jena
JenaKultur Tourist Information

Schirmherrin: Anja Siegesmund, Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz
Intendant: Prof. Dr. Ulrich S. Schubert

Kultur- und Sozialstiftung

INTERNATIONALE JUNGE
ORCHESTERAKADEMIE

osterfestival.de

Die Konzerteinnahmen werden krebserkrankten
Kindern in Jena zur Verfügung gestellt.



Allgemeiner Anzeiger



| INHALT |

| VORWORT |

Jena



Die Geschichte der Jenaer Energieversorgung ab 1862 20



22

Kai Schumacher im Zeiss-Planetarium	4
Wladimir Kammer und die Frauen	4
Grenzenlose Fanliebe	4
Raum & Zeit & Raum im Glashaus	5
Badewannen & Wangenbärte im TRAFU	6
VITA COLA Clubtour 2018	6
BigBand Jazz Extraordinaire	7
Günther Fischer im Gespräch	8
Mein liebstes Ding – Raku-Technik	10
Unnützes Wissen	11
»Vom Engel ins Gesicht gespuckt« am Theaterhaus	12
Kopfkino mit »Die drei ???«	13

»Die Ruth-Brandin-Story« am Theater Gera	14
Eine Straße für Karl Brauckmann	15
Ein Märchenonkel für den Musenhof	16
Berufsinformmarkt im Volkshaus	18
Das Jenaer Paradies im Buch	21
Markus Lanz in der Lichtbildarena	22
Virtuoses im Baubüro	26
Feine Sachen fürs Osterfest	26
Erliesene Schönheit zarter Melodien	27
Frühlingslese 2018	29
Julia Werbick im Interview	30
Ein Gespräch mit Margot Robbie	32
Filme im März	33
Neue DVDs	34
Neue Bücher	35
Wir fragen, Ihr antwortet	46

Kalender

Kulturkalender März 2018	36
Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	24

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wer hätte das gedacht: Hans Christian Andersen, Dänemarks berühmtester Dichter – bekannt vor allem für seine Märchenklassiker – zog es als passionierten Vielreisenden immer wieder nach Thüringen. Auch Jena behrte er. Eine am Frommannschen Haus am Markt 19 angebrachte Gedenktafel erinnert heute an den einmaligen Besuch des Märchendichters im Jahre 1846. Leider gibt sie keinen Aufschluss darüber, wie ihm der Aufenthalt in der Saalestadt gefallen hat. Diesen liefert Andersen selbst in seinen Tagebuch-Aufzeichnungen. Um es auf den Punkt zu bringen: Er hatte keinen rundum gelungenen Tag in Jena. Von Verleger Frommann eingeladen, hatte er in dessen Haus am Markt Quartier bezogen, um danach Schillers hochbetagter Schwägerin Caroline von Wolzogen einen Besuch abzustatten. Den Wintersturm, den er auf dem Weg zu ihr durchmessen musste, erduldet er zwar noch stoisch. Die abendliche Lesung, zu der er geladen war, gab ihm jedoch, nun ja, den Rest. Im offenbar völlig verrauchten Salon des Gastgebers O.L.B. Wolff, Alleinunterhalter und Professor für Literatur, bleibt Andersen nur dessen unangenehme körperliche Präsenz haften: »Wolff verlas sein neuestes Gedicht über Bacchus und schwitzte häßlich« notierte er in seinem Tagebuch. Vollends die Stimmung verhagelte ihm schließlich Karl August von Hase. Der ebenfalls anwesende Theologieprofessor gestand ihm im Vertrauen ein, dass er von einem Hans Christian Andersen bis vor Kurzem nie etwas gehört hatte. Welch Balsam für einen ruhmessüchtigen Dichter – ernüchtert reiste Andersen anderntags ab ... Zu Weimar hingegen pflegte der Märchendichter eine sehr intensive, ja sogar leidenschaftliche Beziehung. Wie es dazu kam, können Sie auf den nachfolgenden Seiten dieser Ausgabe nachlesen – die darüber hinaus natürlich wie gewohnt noch zahlreiche weitere Artikel für die eine oder andere müßige Lesestunde bereithält.

Kommen Sie gut unterhalten
durch den März,

Ihr Stadtmagazin 07



| KONZERT |

Foto: Marvin Böhm

KAI SCHUMACHER

Beauty in Simplicity

PIANIST KAI SCHUMACHER mit Werken aus drei Jahrhunderten im Jenaer Planetarium.

Eine ungewöhnliche Konzertreise können Besucher des Jenaer Zeiss-Planetariums am 2. März beim Konzert von **Kai Schumacher** erleben. Bei »Beauty in Simplicity« verbindet der Pianist klassische Musik mit den Möglichkeiten der 360°-Projektion. Eine speziell für Planetarien entwickelte Bilduntermalung (Marco Moo – Visuals, Jonas Gehrmann – Sound Design) nutzt die Möglichkeiten der Kuppel voll aus und zieht den Besucher nicht nur akustisch sondern auch visuell in den Bann. Meisterwerke der Minimal Music wie Steve Reichs

»Electric Counterpoint« treffen auf ihre klassischen Vorläufer und popkulturellen Epigonen wie Erik Saties fragile Klangflächen, Brian Enos Ambient Music, Peter-Michael Hamels psychedelische Klavierwerke oder Klavier-Transkriptionen von Moderat. (flb)

➔ **Kai Schumacher**
»Beauty in Simplicity«
02.03.2018, 20 Uhr,
Zeiss-Planetarium,
Am Planetarium 5, Jena
www.planetarium-jena.de

| KONZERT |

WLADIMIR KAMINER WAGT SICH WEIT HINAUS: Er will zum Frauenverstehener werden – und beginnt natürlich bei seiner Frau. Das Ergebnis präsentiert er am 22. März im F-Haus.



Foto: Sebastian

Ein Rätsel

WLADIMIR KAMINER

Wer versteht schon die Frauen? Für Männer sind sie unergründlich. Und doch ist ein Mann zumindest einer Frau auf die Spur gekommen. Seiner eigenen. Für **Wladimir Kammer** ist **Olga** ein offenes Buch. Oder doch nicht? Er weiß zwar, dass sie gern strickt. Aber wann und warum aus einer Socke erst eine Jacke und dann ein Teppich wird? Ein Rätsel. Weshalb Schuhe gegen Erkältungen helfen und eine Handtasche gegen Winterdepressionen? Nicht nur für Ärzte ein Mysterium. Dass ihr Garten das reinste Paradies ist, liegt an Ol-

gas grünem Daumen. Warum sie aber so viele Pflanzen sammelt, dass sie halb Brandenburg damit verschönern könnte – mit bloßem Verstand nicht zu erklären. Es bleiben also Fragen. Aber vielleicht muss man Frauen auch gar nicht verstehen. Es reicht völlig, wenn man sie liebt ... (jüg)

➔ **Wladimir Kammer –**
»Einige Dinge, die ich über meine Frau weiß«
22.03.2018, F-Haus Jena
Beginn: 20 Uhr

Stadtmagazin 07
verlost für die Lesung
mit Vladimir Kammer
1 x 2 Freikarten.
Zusendungen bitte bis zum
20.03.2018 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
 Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



| KULTUR |

Foto: Sascha Lange

DDR ANDERS: People are People – Depeche Mode Fankultur

Grenzenlose Fanliebe

DEPECHE MODE-FANS AUFGEFASST: Am 21. März präsentiert Buchautor **Sascha Lange** sein neues Buch »Behind The Wall – Depeche Mode Fankultur in der DDR«.

Auf den Tag genau 30 Jahre nach dem einzigen Depeche Mode-Konzert in der DDR erscheint am 7. März 2018 »Behind The Wall – Depeche Mode-Fankultur in der DDR«. Depeche Mode gehören ohne Zweifel zu den langlebigen Bands der eigentlich schnelllebigen Popmusik-Ära der 1980er-Jahre. Und sie haben ohne Zweifel bis heute die treuesten Fans. »Behind The Wall« erzählt die Geschichte dieser besonderen Fankultur in den 1980ern – hinter der Mauer, in der DDR.

Historiker **Sascha Lange** und Grafiker **Dennis Burmeister** haben sich nach ihrem 2013 erschienenen Bestseller »Depeche Mode Monument« diesmal mit dem Phänomen Depeche Mode und ihren Fans in der DDR beschäftigt. Unmengen an unveröffentlichten Fotos und Dokumenten wurden gesichtet und mit vielen Fans und Zeitzeugen gesprochen. Entstanden ist ein bislang unbekannter Einblick in das Innere einer Jugendkultur und das Alltagsleben in der DDR.

»Behind The Wall« ist gleichzeitig auch eine Coming-of-Age-Geschichte. Eine Do-It-Yourself-Geschichte. Eine Musik-Geschichte. Eine Geschichte über Depeche Mode. Eine Geschichte, die zeigt, dass Jugendliche in Ost und West sich in den 1980er-Jahren schon viel ähnlicher waren, als sie selbst damals wussten. Und doch anders waren – wegen der Umstände. Eine Geschichte von einem Mauerfall lange vor dem Mauerfall. Einer grenzenlosen Fanliebe ...

Am 21. März stellt **Sascha Lange** im **Paradies-Café Jena** »Behind The Wall« vor. Anschließend wird mit dem bislang nie gezeigten 45minütigen Dokumentarfilm »People Are People« (1989) über eine Depeche-Mode-Fanclique aus Zwickau ein weiteres einzigartiges Zeitdokument gezeigt. (jüg)

Stadtmagazin 07
verlost für die Lesung
am 21.03.2018 im Paradies-
Café 1 x 2 Freikarten.
Zusendungen bitte bis zum
16.03.2018 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
 Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

➔ **Lesung & Dokumentarfilm**
mit Sascha Lange
21.03.2018, Paradies Cafe
Jena, Beginn: 20 Uhr

| KONZERT |

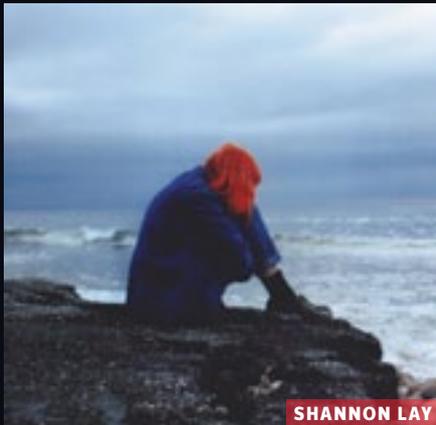
Raum & Zeit & Raum

KEINE 150 MEILEN liegen zwischen Tijuana und Los Angeles. Noch näher kommen sich die Städte im März, wenn Mint Field aus Mexiko und die amerikanische Songwriterin Shannon Lay die aktuelle Konzertreihe im Glashaus fortsetzen und ihren musikalischen Fußabdruck hinterlassen.



MINT FIELD

Die 2-Millionen-Stadt Tijuana hat viele Gesichter. Sie ist urbane Metropole. Grenzstadt. Partyhochburg für Touristen. Zentrum der Kriminalität. Ein Ort für gestrandete Seelen. Eine kreative Keimzelle. Die dortigen Künstler bilden eine lebendige Szene, die sich gegenseitig unterstützt und sich füreinander freut, wenn es einer der ihren auf die großen Bühnen schafft. **Mint Field** ist eine Band, die getrost als Speerspitze bezeichnet werden kann. Dabei verdankt sie ihren Status auch der unverhofften Einladung auf das legendäre Coachella Festival. Wenn Gitarristin Estrella Sanchez und Schlagzeugerin Amor Amezcua Stimmen und Instrumente erklingen lassen, verschwimmen Raum und Zeit. Songs, die nach alten, verblassten Bildern klingen. Ein organischer Sound, zusammengehalten durch weitläufige Melodien, die sich auf ein treibendes, repetitives Schlagwerk,



SHANNON LAY

verzerrte, verschwommene Gitarrenlinien und geisterhaften Gesang gründen. Erhaben und eindringlich. Die starke Identifikation mit der Heimat wird dabei durch ausschließlich auf Spanisch gesungene Texte ganz offen nach außen getragen. Warmer, lateinamerikanischer Zungenschlag durchbricht kühle, traumgeschwängerte Ästhetik. Fast scheint es, als möchte **Shannon Lay** aus L.A. keine Zeit verlieren. Weshalb sonst sollte die Songschreiberin mit dem signalfarbenen, rot-orangen Schopf innerhalb von sechs Monaten zwei Alben veröffentlichen. Mit Liedern, die scheinbar so gar nichts mit ihrem anderen Projekt, der Punkband Feels zu tun haben, in der sie Gitarre spielt und gelegentlich ins Mikrofon schreit. Sie schreibt eigentlich permanent neue Songs, erklärt Lay, selbst wenn sie sich gerade auf Konzertreise befindet. »Living Water«, Album Nummer 2

aus dem vergangenen Jahr vereint dezent gezupfte Gitarren, sorgsam arrangierte Streicher und eine Stimme, über die Kevin Morby, Lays Labelchef und selbst angesehener Musiker, sagt: »Shannon hat eine Stimme, die nicht an Zeit und Raum gebunden ist. Überhaupt fällt es schwer zu sagen, ob sie alt oder doch eher jung ist, ob sie neben dir, auf einer Bergspitze oder irgendwo weit unten in einer tiefen Schlucht sitzt.« Morby selbst war es, der Lay entdeckte. In einer kleinen Bar in Los Angeles, vor 15 Gästen. Still, ehrlich, ernsthaft singt sie Songs, denen etwas Ureigenes zugrunde liegt, denen der Abglanz der Referenzen fehlt. Mit Fähigkeiten an der Gitarre, die einen nur sprachlos machen. Man hört ihr dabei mit der gebotenen Ehrfurcht zu und seufzt. Und schweigt. (sha)

» 06.03.2018: Mint Field

13.03.2018: Shannon Lay

Jeweils im Glashaus im Paradies, Beginn: 20 Uhr

Vorverkauf via Tixforgigs, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Mit uns haben Sie gut lachen.

Sicherheit kann Ihnen nur ein zertifiziertes Umzugsunternehmen garantieren. Bei uns immer inklusive. Vom kompletten Umzug bis zum Umzugskarton alles und für jedes Budget. Profitieren Sie von unserer Erfahrung für einen stressfreien und sicheren Umzug.

Tel. 0365 - 54854-440
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com



| KONZERT |

DER EINE HAT SEIN EINSCHNEIDENDES ERLEBNIS während eines Schüleraustauschs in Großbritannien, der andere entdeckt neue Musik am liebsten in der heimischen Badewanne. Es sind zwei stilbewusste Herren aus Los Angeles, die sich mögen. Am 8. März schließt sich der Kreis im TRAFÖ.



DAEDELUS



BATHS

Badewannen & Wangenbärte

Schon der Name ist ein großes Versprechen – Alfred Darlington. Wobei bei dieser Gelegenheit nicht verheimlicht werden soll, dass er den zweiten Teil auch seiner Frau verdankt. Bereits in jungen Jahren kommt der Sohn einer Schauspielerin und eines Psychologen mit Musik in Berührung, später wird er Jazz studieren. Und doch ist es in erster Linie ein Schüleraustausch im zarten Alter von 15 Jahren, der Mr. Darlington nachhaltig beeinflussen wird. In London lernt er UK Rave und Hardcore kennen, eine Faszination für die Landschaft und Geschichte Großbritanniens bringt er bereits mit. Seinem Erfindungsgeist und Faible für griechische Mythologie

entspringt schließlich der Künstlernamen »Daedelus«. Ein Gesamtkunstwerk, ausgestattet mit kindlicher Neugier, expressivem Wangenbart und viktorianischem Anzug. Ein umtriebiger, wegweisender Eckpfeiler beatorientierter, elektronischer Musik.

Auch bei Will Wiesenfeld, der mit der Musik von Daedelus aufwächst, führen uns anfängliche musikalische Erinnerungen zurück in die Kindheit. Mit vier Jahren macht er Bekanntschaft mit dem Klavier, vordergründig, um sich mit seinem Bruder zu messen. Mit 12 Jahren ist dieser Wettstreit beigelegt. Was Will nicht von weiteren musikalischen Experimenten abhält. Ein erstes Stück nimmt er im

Alter von 14 Jahren auf, das erste Album veröffentlicht er unter dem Pseudonym [Post-foetus]. 2010 erscheint sein vielbeachtetes Debütalbum »Cerulean« unter dem Künstlernamen »Baths«. Sofort ist offenkundig: Wiesenfeld hat ein Ohr für komplexe Sounds. Zwischen klickenden Kugelschreibern, schnappenden Scheren und Gesangssamples sticht immer wieder sein Falsett heraus. Emotional und extrovertiert, offen und ehrlich. Und auf dem neuen Album »Romaplastik« – Baths erstem Werk nach fast vier Jahren Pause – in romantischem Popgewand präsenter denn je. (sha)

➔ **Baths & Daedelus**
08.03.2018, 20 Uhr, TRAFÖ

Vorverkauf via Tixforgigs, Eventim, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel

| ERFRISCHUNG |

WECKE DEINEN TATENDURST!
5 Tester für die neuen VITA Energy-Drinks gesucht.



ANZEIGE

#vitaenergy

In dir stecken viele Ideen, dein Leben bunt und aufregend zu gestalten, aber manchmal fehlt der letzte Schub Energie, um die Dinge wirklich anzupacken? Dann haben wir jetzt den perfekten Unterstützer für deinen natürlichen Tatendurst: die beiden neuen Energy-Drinks von VITA COLA. **VITA Energy Rote Traube-Açaí** und **VITA Energy Pflirsich-Passionsfrucht** bringen deinen Tatendurst auf ein ganz neues Level. Natürlich energiegeladen enthalten sie ausschließlich Wachmacher aus natürlichen Quellen, dafür null Taurin, künstliche Sü-

ßungsmittel und Konservierungsstoffe. Der erfrischend fruchtige Geschmack kommt aus Fruchtsaft und natürlichen Aromen.

Willst du unser natürlich energiegeladenes Geschmackserlebnis testen? Dann bewirb dich bis 25.03.2018 unter dem Stichwort »Tatendurst wecken« per Mail an leserpost@stadtmagazin07.de, um eines von 5 Testpaketen à 3x2 Dosen VITA Energy für dich und deine Freunde zu gewinnen. Auf eure Instagram-Beiträge mit #vitaenergy & #vitacola sind wir jetzt schon gespannt!

| MUSIK |



RED IVY – die Gewinnerband aus dem Jahr 2017

Rock it!

TATENDURSTIG? EINGESPIELT? BÜHNENREIF?

Bewerbungsstart für die VITA COLA Clubtour 2018.

Die Zeit ist reif! VITA COLA und das Jugendmagazin SPIESSER suchen zum zehnten Mal die beste Nachwuchsband Deutschlands! Alles von rockigem HipHop, über elektronischen Pop bis hin zu lyrischem Blues ist herzlich willkommen. Die Community entscheidet mit, für welche Band es dann im Herbst auf große VITA COLA Clubtour durch den Osten der Republik geht.

Ab sofort können sich Nachwuchsbands aus der Bundesrepublik dem kritischen Gehör der SPIESSER-Community stellen und bis 25. März 2018 unter

SPIESSER.de/clubtour2018 bewerben. Der Einsatz lohnt sich! In einem Online-Voting bestimmt die SPIESSER-Community ihre Top Ten unter allen Bewerbern bevor im anschließenden Finale die Fachjury die Gewinnerband kürt. Diese darf dann im Herbst Konzerte in fünf ostdeutschen Städten geben und dabei angesagte Clubs und Uniparties rocken. (flb)

➔ Weitere Informationen zum Wettbewerb auf SPIESSER.de/clubtour2018

| KONZERT |

BigBand Jazz Extraordinaire



MIT DER BRASS-FORMATION »DIE GASTSTÄTTE ZUM HEISSEN HIRTEN« präsentiert der Jazzclub International am 7. März ein akustisches Menü für wahre Musik-Gourmets.

Eine Big Band ohne Klavier und Gitarre? Unmöglich. Auf keinen Fall. Kann nicht funktionieren: »Quatsch!«, sagen die Musiker. Sie brauchen kein Harmonieinstrument. Sie haben ja sich: 13 ausgewählte Individualisten, die in ihrer musikalischen Sprache herausstechen. Eine bunte Bläserwerk-mischung, zusammengehalten von Bass und Schlagzeug. Die »Gaststätte zum heißen Hirten« lässt sich nicht in ein Stilraster pressen. Mal symphonisch, mal solo. Bilder von siamesischen Zwillingstornados neben einer Frau an der Bar. Mal Jazz, mal Hiphop. Aufbrausend und bitter-süß gleichzeitig.

Der Wunsch nach dieser Besetzung kam den beiden Gründern Otto Hirte und David Heiß während ihrer gemeinsamen Zeit im Landesjugendjazzorchester Brandenburg. Sie wollten ihre eigene Musik mit einer Bigband spielen, die sich klangtechnisch und stilistisch absetzt. Die Musik der beiden Bandleader umfasst neben 12-Ton-Kompositionen und

Hiphop Beats auch den einen oder anderen Jazz Classic. Während die Musiker grooven und swingen, baden sie hier und da in ihrer Vorliebe fürs Groteske. Vor allem aber machen die 13 Männer eines: großartige Musik.

Auf den Tag genau zwei Jahre nach dem großartigen Konzert im Normannenhaus servieren die Berliner Brass-Individualisten in Jena wieder ein akustisches Menü mit vielen Gängen – diesmal im TRAFÖ. Und für alle Musik-Gourmets und Freunde des Jazzclub International hier noch das weitere Programm bis zum Sommer:

18.03.2018: Starkphon (Weintanne)

29.4.2018: Marie Kruettli Trio (Villa Rosenthal)

27.5.2018: The Real Mob (Weintanne)

23.6.2018: HOLON Trio (TRAFÖ).

(pmü)

➔ **Die Gaststätte zum heißen Hirten**
07.03.2018, TRAFÖ, 20 Uhr

AKTION DES MONATS:

DIE NEUE DIMENSION
VON GLANZ UND
GESCHMEIDIGKEIT

sk
friseur und kosmetik

UNSERE EXPRESS-
BEHANDLUNG

9,50 €

3x in Jena

Uniklinikum, Erlanger Allee

☎ 03641-22 66 36

Markt 5

☎ 03641-62 87 28

WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a

☎ 03641-23 60 00

www.sk-friseur.de

Samstag
7. April
10 - 18 Uhr

Sonntag
8. April
11 - 17 Uhr

Gratis-Geschenk
für jeden Einkauf
ab 25,- €

**Porzellan & Geschenke
zu Super-Preisen**

KAHLA
PORZELLAN FÜR DIE SINNE

Porzellanmarkt
Tag des Thüringer Porzellans
"Liaison aus Blumen & Porzellan"

Bei KAHLA werden Frühblüher außergewöhnlich inszeniert. An beiden Tagen finden Dekorationsworkshops rund um das Thema Frühling statt.

KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH
Christian-Eckardt-Straße 38, 07768 Kahla
Telefon 0 36 424 / 79-279

| INTERVIEW |

GÜNTHER FISCHER, JAHRGANG 1944, IST MUSIKER DURCH UND DURCH. Er spielt mehrere Instrumente perfekt, er komponiert, instrumentiert und dirigiert. Einst ein DDR-Star mit Reisepass in den Westen, der zugleich für die DEFA und für Hollywood komponierte, weiß Fischer bis heute auf jedem Klavier zu spielen. Offen für alle Seiten, lebt inzwischen in Irland mit Verbindungen in alle Orte der Welt, die ihm nützlich sein könnten. Anlässlich seiner aktuellen Tour durch Deutschland, die ihn unter anderem auch ins Jenaer Volkshaus führt, haben wir ihn zum Interview gebeten.



Geschmack ist keine Frage des Alters

Sie leben seit 1997 in Irland: Was hat Sie dorthin gezogen?

GÜNTHER FISCHER: Anfang der 90er Jahre habe ich mit dem Drehbuchautor Wolfgang Menge mehrere Filme zusammen gemacht. Der hatte seine Kinder in England zur Schule geschickt und immer wieder zu mir gesagt: Du musst deine Kinder zweisprachig aufwachsen lassen – und das eigentlich nur dann, wenn man auch dort lebt. Als sich mir 1997 die Chance bot, in London an vier-fünf großen Filmen mitzuarbeiten, ich also für mindestens ein Jahr vor Ort gewesen wäre, da hab ich gedacht, Mensch, nimmst Du einfach deine Familie mit und versuchst die Kinder da einzuschulen. Und danach ziehen wir wieder zurück.

Und wie ist daraus dann Irland geworden? Cork und London sind ja keine Nachbarstädte ...

FISCHER: Von einem Produzenten habe ich dann den Tipp bekommen, nach Irland zu ziehen. Damals war es noch so, dass man von Irland aus schneller in London war als mit Bus und Bahn vom Berliner Süden aus bis hoch nach Spandau. Zudem hätte ich auch nicht täglich in London erscheinen müssen.

Wirklich scharf war ich ursprünglich übrigens überhaupt nicht auf Irland. Irland war für mich immer Norden, unbekanntes Gebiet. Aber wie ich in Cork ankam, dachte ich, ich bin falsch: Da standen große Palmen auf den Straßen und alles sah irgendwie mediterran aus. Und mit der Haussuche hatte ich dann auch richtig Glück. Wir sind in einem kleinen Hafenort untergekommen, der damals ziemlich prominent bewohnt war. George Michael war mein Nachbar und Jeremy Irons wohnte auch nicht weit weg. Dort sind wir dann geblieben und meine Kinder tatsächlich zweisprachig aufgewachsen – auch wenn sie heute etwas besser Englisch als Deutsch sprechen.

Sie machen seit den 1960er Jahren Musik: In welchem Jahrzehnt fühlen Sie sich am wohlsten?

FISCHER: Eigentlich in den 70er Jahren. Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen, das, was einem heute durch die Musikindustrie geboten wird, das ist mit wenigen Ausnahmen überhaupt nicht mehr mein Ding. Ich brauche etwas Organisches, etwas, das wirklich Substanz und einen Grundeinfall hat – wo man noch spürt: das ist Musik.

Die Günther Fischer Band ist letztes Jahr 50 Jahre alt geworden: Wissen Sie noch, wie Sie überhaupt zum Jazz gekommen sind?

FISCHER: Oh ja. Das war während meiner Ausbildung am Konservatorium in Zwickau. Ich habe im Internat gewohnt und musste immer auf dem Weg zum Konservatorium quer durch die Stadt an einer Milchbar vorbei. In dieser gab es eine Musikbox – was damals wirklich noch etwas Seltenes war. Und dort liefen Titel von Manfred Krug wie »Rosetta« und »Auf der Sonnenseite«. Die haben irgendetwas in mir geweckt, die fand ich interessant. Diese Mischung aus Jazz und Schlager – das war frisch und neu. Etwa zur gleichen Zeit bin ich mit polnischen Studenten zusammengekommen, die haben mir Platten vom Andrzej Kurylewicz, dem polnischen Jazz-Pianisten vorgespielt. Bis dahin, da war ich 16 Jahre alt, wusste ich gar nicht, dass es so etwas wie Jazz gibt. Ich habe nur Klassik gemacht und hatte eigentlich auch vorgehabt, das weiterzumachen – aber das war neu, das hat mein Leben verändert. Ich habe dann auch gleich angefangen, ein wenig in dieser Richtung am Klavier herumzuprobieren. Als ich dann auch noch zum ersten Mal ein Saxo-



Stadtmagazin 07
verlost zum Konzert
eine CD von
Günther Fischer & Band.
Zusendungen bitte bis zum
20.03.2018 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

GÜNTHER FISCHER

mals ja zu Ulbrichts Zeiten in der DDR groß aufgekommen. Und der hat von dem »amerikanischen Gedudel«, wie er es nannte, ja überhaupt nichts gehalten. Das würde nicht zu uns passen, also auch nicht zu uns gehören. Das wurde dann von den Funktionären so aufgenommen und weitergegeben. Etwa an die Hochschulen, wo der Jazz folglich entsprechend stiefmütterlich behandelt wurde. Aber wie das immer so ist: Ist etwas verboten, ist man erst recht scharf darauf. Ich wollte echte Kunst machen und avantgardistisch sein – und dafür ist der Jazz nun einmal am besten geeignet. Später hat sich die Einstellung der Staatsführung ein wenig gelockert – da durfte ich mit meiner Band und symphonischer Besetzung zweimal nacheinander vor 3.000 Leuten im alten Friedrichstadt-Palast spielen.

Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Musik auch heute noch bei jungen Hörern ankommt?

FISCHER: Auf jeden Fall. Das kann ich schon allein daran festmachen, dass es mittlerweile eine ganze Reihe junger Bands gibt, die u.a. meine Manfred Krug-Titel nachspielen. Das ist übrigens nicht nur in Deutschland, sondern auch in Irland der Fall. Die verstehen zwar kein einziges Wort meiner Titel, aber die Musik, die verstehen und mögen sie sehr.

Stimmt es eigentlich, dass viele Klaus Doldinger für Ihren westdeutschen Doppelgänger halten?

FISCHER: Ja, offenbar schon. Es liegt allerdings auch irgendwie nahe, uns beide miteinander zu verwechseln, weil er auf der gleichen »Bühne« arbeitet wie ich: Er ist ebenfalls Jazzmusiker, ebenfalls Saxofonist und ebenfalls Filmkomponist. Was uns – außer unserem Äußeren – vielleicht doch unter-

scheidet, ist die Anzahl an Filmmusiken. Ich habe in meinem Leben mittlerweile über 250 Spielfilm-Musiken gemacht.

Was darf der Besucher Ihres »exklusiven Konzerts« Ende März im Jenaer Volkshaus erwarten?

FISCHER: Da präsentieren wir eine Mischung aus Jazz, Filmmusik und Songs. Und gerade bei den Songs muss ich Ihnen sagen: Ich hätte nie gedacht, dass ich meine alten Songs, die ich als junger Mann für Manfred Krug geschrieben habe, noch einmal spielen würde, aber die Leute sind begeistert davon. Ich habe so viele junge Leute gesprochen, die bei ihren Eltern oder Großeltern alte Amiga-Platten von uns gefunden haben und dann total begeistert waren, so etwas zu hören. Und die, die damals so jung waren wie ich, singen heute die ganzen Krug-Nummern begeistert mit. Das zeigt mir wieder einmal: Der musikalische Geschmack ist keine Frage des Alters – entweder man hat einen guten oder man hat keinen.

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Matthias Eichardt



➔ **Günther Fischer & Band:**
»Das exklusive Konzert«
24.03.2018, Volkshaus Jena,
Beginn 20 Uhr

phon auf einer Jazz-Platte gehört habe, war mir sofort klar, dieses Instrument willst du auch lernen. So ist es dann ja auch gekommen ...

Wurde Jazz in der DDR eigentlich generell gutgeheißen? Walter Ulbricht hatte da ja seine Vorbehalte ...

FISCHER: Ja und nein. Der Jazz ist da-

Unser Azubi-Team braucht Verstärkung!

Jetzt bewerben
und beste
Ausbildungs-
chancen sichern.



JENA
LICHTSTADT

KOMMUNALE 
IMMOBILIEN JENA
GEBÄUDE · FLÄCHEN · SPORT · IT-SERVICE

www.kij.de

Fotografie: Fotostudio Arlene Krüpper

| MEIN LIEBSTES DING |

Feurige Passion

SICHTLICH FASZINIERT VOM RAKU: Ragnvald Leonhardt in seiner neu bezogenen Werkstatt

RAGNVALD LEONHARDT BETREIBT IN SEINER KERAMIK-WERKSTATT in der Karl-Liebknecht-Straße ein Handwerk, bei dem er mit Hilfe von Feuer, Erde und Luft einzigartige Objekte erschafft. Fasziniert von dieser speziellen irdenen Kunst haben wir dem »Raku-Papst von Thüringen« einmal über die Schulter geschaut.

»Raku ist Kontakt mit dem Feuer! Ich nehme das rotglühende Keramikstück bei 1.000 Grad Celsius raus aus dem Ofen, mit der Zange, mitunter auch mit doppelten Handschuhen. Da muss man schon fast ein wenig Pyromane sein, um diese Arbeit mit Feuer, Erde und Luft so grandios zu finden«, sagt Ragnvald Leonhardt. Und das Ergebnis sei im Detail nie vorhersehbar: Die Farben der Keramikglasuren verändern sich beim und nach dem Brennen. Bei feuchter Luft kommen andere Feinheiten zutage als bei trockener. »Herbstbrände sehen somit anders aus als die im Sommer.« Ja, die aus Japan stammende Raku-Technik hat es ihm angetan, obwohl der Jenaer Keramiker in seiner Werkstatt auch andere Stücke fertigt, viel verschiedenes, was unter Keramikunst zu verstehen ist – gedreht, gebaut oder in freier Treib- und Poliertechnik.

Was Leonhardt besonders fasziniert: Die Keramikstücke werden beim Raku nicht langsam im geschlossenen Ofen abgekühlt, sondern eben glühend aus dem Ofen geholt und luftdicht in Behältern mit organischem Brennstoff eingebettet. So wird der Glasur der Sauerstoff entzogen, die Farben ändern sich und es entstehen Risse, Krakelee genannt, ein spannungsvolles Linienmuster. Aus Kupferoxid wird Kupfer, in weißen Ton zieht Kohlenstoff ein, der den Ton schwarz

färbt. »Das sind Effekte, die mit keiner anderen Technik zu erzielen sind«, sagt Leonhardt. Wenn er über seine Arbeit spricht, leuchten seine Augen. Es ist viel Herzblut mit dabei, wenn die Gefäße im Keramikatelier entstehen, das seinen Sitz seit Beginn dieses Jahres in der Karl-Liebknecht-Straße 11 bezogen hat.



GEMEINSAM MIT SEINER PARTNERIN bestückt Leonhardt die Vitrinen im Atelier

Der 1956 geborene und aus dem sächsischen Waldenburg stammende Ragnvald Leonhardt hat in seinem Heimatort eine ganz normale Töpferlehre absolviert. Denn Abitur und Studium waren damals für den aus einem christlichen Elternhaus stammenden Jungen nicht drin. Und so nutzte er die Variante, sich im Abendstudium an der Dresdener Kunsthochschule weiterzubilden, bevor er

Das WWW des Liebhabers:

Wer: Ragnvald Leonhardt

Was: Keramik in Raku-Technik

Seit wann: seit 2005, aber eigentlich schon im Studium

Wo: in Jena

an der Fachschule für Angewandte Kunst in Heiligendamm zum Diplom Designer in der Fachrichtung Keramik ausgebildet wurde. »Damals haben wir schon Versuche mit der Raku-Technik gemacht. Ich hatte ein kleines Heftchen aus dem Westen mit Anleitungen, und so haben wir experimentiert.«

Dann machte sich Leonhardt selbstständig, öffnete 1982 in Naundorf bei Altenburg eine eigene Werkstatt. Bis zu politischen Wende – dann wurde erst mal alles anders. Er machte die Werkstatt dicht und stürzte sich in die Politik. »Wir haben Bäume gepflanzt, Bäume besetzt und uns für den Umweltschutz engagiert, ohne uns um wirtschaftliche Fortkommen zu kümmern«, erzählt er. Während dieser Zeit arbeitete er als Umweltberater, als Fahrzeugbeschrifteter, als Sozialarbeiter, Dachdecker und Restaurator. Und kehrte dann 2001 zur Keramik zurück. »In meiner Werkstatt standen noch zehn Jahre alte Töpfe, da habe ich den Ofen angeworfen und los ging's wieder«, erzählt er. Allerdings gab's einfach zu wenig Interessenten in dem kleinen Ort. Deshalb wechselte Ragnvald Leonhardt zwei Jahre später nach Jena, fand einen Standort in der Nollendorfer Straße. »Jena ist toll, das fand ich schon damals, eine lebendige, schöne Stadt mit einer tollen Landschaft. Noch nie bin ich vorher so viel gewandert.«

NEUE IDEEN AN NEUEM STANDORT

In der Werkstatt in der Nollendorfer Straße intensivierte er seine Arbeit in der Raku-Technik, testete, probierte. Noch heute protokolliert er die Herstellung, den Ton und seine Zusammensetzung, die Glasuren, die Brennbedingungen. Etwa drei Viertel seiner Arbeiten sind mit der Raku-Technik hergestellt. »Sie ist schneller und radikaler als andere Techniken, man muss Tone verwenden, die das aushalten«, sagt er, der unter den Kollegen als der »Raku-Papst von Thüringen« gilt.

Und nun startet er erneut durch, gemeinsam mit seiner Partnerin Petra Lieberenz, die mit figürlichen Arbeiten das Angebot der Keramikwerkstatt bereichert. Das Mietverhältnis in der Nollendorfer Straße endete. Doch was zunächst ein kleiner Schreck war, entpuppte sich als Glücksfall. Denn jetzt ist das Atelier in der Karl-Liebnecht-Straße zu finden, in einem sehr alten Haus, in dessen Hintergebäude noch eine alte Schmiede vorhanden ist. Ein Haus, das gewissermaßen lokale Geschichte erzählt. Und hier klotzt Ragnvald Leonhardt jetzt ran. »Ich möchte hier den alten Kundenstamm erhalten und einen neuen aufbauen.«

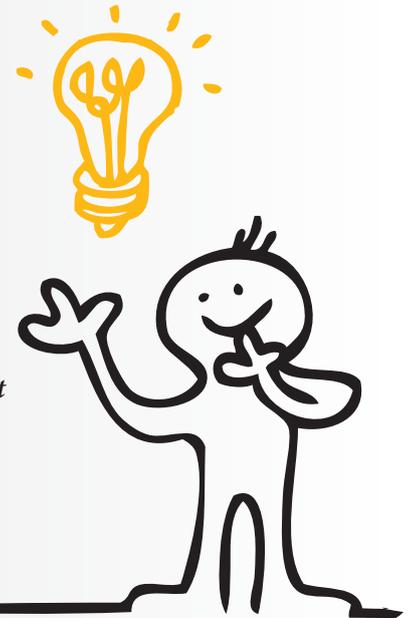


EIN PRACHEXEMPLAR aus Leonhardts Raku-Werkstatt

Zudem bereitet er sich auf die Thüringer Kunstmesse im Herbst vor, die für jeden Teilnehmer Anlass ist, etwas Neues zu präsentieren. »Ich möchte mit der Raku-Technik in Richtung Landschaftsrelief arbeiten, das heißt Zeichnungen gewissermaßen in Reliefs übersetzen«, sagt er. Bildhafte Objekte für die Wand will er so schaffen. Das begeistert ihn schon jetzt. Hört man ihn erzählen, ist ziemlich sicher, dass er bis zum Herbst etwas Neues kreiert. Er hat ein enorm gutes Formgefühl, wie seine Werke zeigen. Dazu kommen technische Kenntnisse von der Wirkung des Feuers – denn das Feuer ist gnadenlos – und ein solides Maß an Ausdauer. Diese Eigenschaften, gepaart mit guten Ideen sind der Garant dafür, dass es bald Keramikplatten in Raku-Technik geben wird, handgemacht von Ragnvald Leonhardt. (bag)

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

780 Berlin hat 960 Brücken – mehr als Venedig.

781 Kaugummi wurde in den USA so beliebt, weil William Wrigley ihn kostenlos zu jeder Dose Backpulver beilegen ließ.

782 Die menschliche Ohrmuschel wächst pro Jahr ca. 0,2 Millimeter.

783 Wenn ein Imbiss-Stand von einem mindestens 50 Zentimeter breiten Rand umgeben ist, gilt er in Europa als Restaurant. Statt 7% Umsatzsteuer pro Bratwurst zahlt der Kunde dann 19%.

784 Die allererste Miss-Wahl der Welt fand 1909 in Hamburg statt.

785 Damit er umweltfreundlicher als ein echter Baum wird, muss man einen künstlichen Weihnachtsbaum 20 Jahre lange aufstellen.

786 Heißes Wasser löscht Feuer besser als kaltes.

787 Im deutschen Steuerrecht ist festgeschrieben, dass der Tod nicht als »dauernde Berufsunfähigkeit« steuerlich geltend gemacht werden kann.

788 Die Quadratwurzel aus 123456789 ist 1111,1111.

789 Das von Oscar Niemeyer gebaute Apartmenthaus »Copan« im Zentrum von Sao Paulo ist so groß, dass es eine eigene Postleitzahl hat.

790 Mit Zahnpasta bestrichene Hochspannungsleitungen summen bei Regen nicht.

791 Pro Tag werden in Deutschland etwa 363 Millionen Zigaretten geraucht.

792 Ein Erwachsener schluckt rund sechshundertmal am Tag.

793 Wie der Mensch muss ein Gorilla oder Orang-Utan das Schwimmen erst lernen.

| THEATERHAUS JENA |

Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Regisseurin Kerstin Lenhart und Regieassistentin Lili Marleen Grzimek

DIE JUGENDABTEILUNG DES THEATERHAUSES JENA – DER TEENPARK – bringt mit der Inszenierung »Vom Engel ins Gesicht gespuht« im März 2018 sein neues Programm auf die Bühne. Stadtmagazin 07 sprach mit Regisseurin Kerstin Lenhart und Regieassistentin Lili Marleen Grzimek über das Stück und die Arbeit mit den Jugendlichen.

Vier Engel werden im März auf der großen Bühne des Theaterhauses Jena erscheinen und uns ihre Schützlinge vorstellen: Da wären zum Beispiel der Fußballer Cristiano Ronaldo, Soul-Queen Amy Winehouse, der Rockmusiker Frank Zappa und die britische Skisprung-Legende Eddie »The Eagle« Edwards. Doch neben all den bekannten Künstlern und Sportlern, deren Bekanntheitsgrad allein schon durch die Medien gegeben ist, kommen auch Menschen mit stillen und erschütternden Schicksalen zum Vorschein – ein Holocaust-Überlebender und seine Enkel werden ebenfalls von den Engeln begleitet.

In der neuen Produktion des teenparks stehen insgesamt vierzehn junge Schauspieler und Schauspielerinnen aus drei Nationen auf der Bühne. In den Winterferien im Februar wurde bereits fleißig geprobt, um Mitte März das neue Stück auf der Hauptbühne des Theaterhauses präsentieren zu können. »Ferien bedeuten für uns immer die Zeit, in der wir intensiv an der Produktion arbeiten können. Sonst haben die Jugendlichen mit der Schule natürlich eine Menge zu tun und das muss auch die Priorität bleiben«, so Kerstin Lenhart, Regisseurin des Stücks. »Aber wir sind in der einen Woche prima vorangekommen.«

Doch noch einmal zurück zur Inszenierung. Wo liegen denn nun die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Figuren? Kerstin Lenhart: »Die beiden Sportler Cristiano Ronaldo und Eddie Edwards eint zum Beispiel

der unbedingte Wille, in ihren jeweiligen Disziplinen das Bestmögliche zu erreichen. Eddie The Eagle wusste zwar von vornherein, dass er nie die internationale Weltspitze im Skispringen erobern wird, wollte aber seit Kindesbeinen wenigstens einmal an Olympischen Spielen teilnehmen. Und das hat er durch Ehrgeiz, Disziplin und der Unterstützung durch seine Familie auch geschafft.« Unbestreitbar ist ebenfalls, dass Cristiano Ronaldo zu den besten Fußballern der Welt gehört. »Neben seinem großen Talent steckt im Fußballer Cristiano Ronaldo auch unheimlich viel Arbeit. Er ist früh der Erste, der den Trainingsplatz betritt und der Letzte, der ihn abends wieder verlässt. Sein Status kommt nicht von ungefähr, dafür schuffet er auch heute noch wie besessen.«

LEBENSWEGE

Abseits des sportlichen Ehrgeizes zeigt sich aber ein ganz anderes Bild. Cristiano Ronaldo sonnt sich neben dem Fußballplatz gerne im Licht der Kameras. Jedwede Skandale oder steuerlichen Tricksereien scheinen an ihm abzuprallen. Eddie Edwards hingegen wurde von den Medien stets als tollpatschiger Sportler dargestellt, blieb immer bescheiden und wurde durch eine Privatinsolvenz schlussendlich zu einer tragischen Figur. Letzten Endes kehrte er sogar zwischenzeitlich wieder in seinen erlernten Beruf als Maurer zurück. Regieassistentin Lili Marleen Grzimek: »Auch wenn beide Personen Sport-

ler sind – zwischen ihren Charakteren liegen Welten. Es ist sehr spannend zu beobachten, wie unterschiedlich sich ihre Lebenswege gestalten, obwohl sie sich in Tugenden wie Ehrgeiz oder Wille absolut ähnlich sind.«

An den Ungerechtigkeiten oder Schicksalsschlägen der Figuren können auch die Engel im Stück nicht viel ändern. »Sie müssen leider zusehen, wie Amy Winehouse zum Beispiel im Drogensumpf versinkt. Jeder Engel ist zwar an eine Figur gebunden, auf die meisten Bereiche können sie von außen aber keinen Einfluss nehmen«, so Kerstin Lenhart.

Der Titel der Stückentwicklung spielt natürlich mit einer gewissen Erwartungshaltung: Kerstin Lenhart erklärt abschließend: »Ein Engel ist ja ein sanftes Wesen, eine Lichtgestalt. Dazu passt das Spucken einfach nicht. Der Widerspruch zwischen lieblichem Engel einerseits und rüpelhaftem Tun andererseits liegt einfach auf der Hand. Und diesen versuchen wir im März auf unterhaltsame Art mit dem teenpark auf die Bühne zu bringen.« (mst)

➔ »Vom Engel ins Gesicht gespuht«:
am 16.03., 17.03., 19.03. und 20.03.2018
jeweils um 20 Uhr auf der Hauptbühne
des Theaterhauses Jena.

Karten sowie weitere Informationen:
www.theaterhaus-jena.de

| HÖRSPIEL |

Kopfkino

AB DEM 13. MÄRZ ERMITTELN »DIE DREI ???«

wieder in Jena – und das in 3D für die Ohren.

Das Zeiss-Planetarium Jena spielt mit »Die drei ??? und der dreiäugige Totenkopf« ein illustriertes Hörspiel im 3D-Sound, das mit Spannung, Mystery und leicht gruseligen Momenten den perfekten Handlungsmix bietet. Horror-Regisseur James Kushing erwacht eines Morgens mit einer mysteriösen Tätowierung auf dem Arm: ein dreiäugiger Totenkopf! Was hat das Tattoo mit dem Film zu tun, den Kushing niemals fertiggestellt hat? Und welches Geheimnis steckt hinter dem gestohlenen Smaragd, der vor Jahren spurlos vom Filmset verschwand? Jus-



Foto: Agentur

tus, Peter und Bob stürzen sich in den Fall und entdecken nach und nach die Wahrheit hinter dem Rätsel ... Die unverwechselbaren Originalstimmen von Justus Jonas (Oliver Rohrbeck), Peter Shaw (Jens Wawrzeczek) und Bob Andrews (Andreas Fröhlich) verschmelzen mit außergewöhnlichen räumlichen Sound-Effekten und schaffen eine drei-dimensionale Klang-Atmosphäre der Spitzenklasse. (jüg)

Stadtmagazin 07 verlost 1*2 Freikarten für »Die drei ???«.
Zusendungen bitte bis zum 10.03.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

➔ »Die drei ??? und der dreiäugige Totenkopf« ab 13.03.2018 im Zeiss-Planetarium Jena

| ERHOLUNG |

ANZEIGE

Unsere Lieferanten für regionale Frische

AUS ÜBERZEUGUNG und Verbundenheit mit der Natur

Seit nunmehr zwei Jahren werden im Saunarestaurant und in der Kaminlounge in der **Avenida-Therme** nahezu ausschließlich regionale Zutaten, aus artgerechter Tierhaltung, zu schmackhaften Gerichten weiterverarbeitet. Besucher genießen abwechslungsreiche kulinarische Angebote wie die Salatvariation Pute, die Currywurst Ahoi, das geräucherte Forellenfilet aus der Stedtener Mühle oder auch das glückliche Schweineschnitzel aus der Landschmaus Fleischerei Bösleben. Natürlich finden Sie auf der Speisekarte der Sauna-

gastronomie auch vegetarische Gerichte wie die Penne pesto alla genovese mit Rucola und Parmesan. Und Gäste, die eine vegane Ernährung bevorzugen, finden ebenfalls ein schmackhaftes Angebot u. a. die vitaminreichen Obstvariationen, den Salatteller »Geräucherter Tofu« oder aber vegane Milchdrinks.



➔ **Avenida-Therme Hohenfelden**
Am Stausee 1,
99448 Hohenfelden
Telefon: 036450-4490
Täglich von 10-23 Uhr geöffnet
Weitere Informationen:
www.avenida-therme.de



BAUSTELLE ABER WIR LIEFERN. BIO UND NACH HAUSE!

ODER SO.....

Baustelle in der Zwätzengasse!!

Ab März 2018
wird die Zwätzengasse auf Vordermann gebracht.

Wir bleiben geöffnet!

Und liefern Ladeneinkäufe auch nach Hause!

Sprechen Sie uns darauf an!
bei Fragen und Anregungen:

bioladen-jena@posteo.de | tel: 03641 440167

Der **BIOLADEN** in der **ZWÄTZENGASSE 15** in Jena. Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9:00-20:00 Sa: 8:00-16:00

| THEATER GERA |

MICHAELA DAZIAN ALS RUTH BRANDIN
und Danijel Gavrilovic

Über Liebe zum Schlager zur Revue

IM GESPRÄCH MIT SCHAUSPIELDIREKTOR MANUEL KRESSIN, der für Theater&Philharmonie Thüringen eine Schauspiel-Revue über die DDR-Schlagersängerin Ruth Brandin schrieb.

Wie kommt man in Ihrem Alter ausgerechnet zu diesem Stoff und warum gerade Ruth Brandin?

MANUEL KRESSIN: Ehrlich – ich mag alte Schlager, und zwar aus Ost und West gleichermaßen. Sie machen einfach gute Laune. Auf Ruth Brandin wurde ich zufällig aufmerksam – durch eine Melodie und einen fast zeitgleich laufenden kurzen Fernseh-Beitrag über die Frau, die in der DDR eine steile Karriere von der Krankenschwester zum international gefeierten Schlagerstar machte, dann aber in Ungnade fiel. Dramaturgin Svea Haugwitz und ich haben sie ausfindig gemacht, mehrfach in Berlin besucht und sie hat uns ihre Geschichte erzählt. Dabei haben wir eine beeindruckende Frau kennengelernt, die bis heute an ihrer Überzeugung festhält. Und wir haben uns mit Martina Bode eine Regisseurin ins Boot geholt, die Zeit und Lebensgefühl in der DDR sehr gut kennt.

Was macht den Stoff so spannend, um daraus ein Stück zu machen?

KRESSIN: Ruth Brandin ist 1940 geboren.

Sie war das erste Teenager-Idol der DDR, ihre Musik war frisch, spritzig. Sie stand einfach für die junge DDR-Generation. Aber sie hat auch den Einfluss der Stasi zu spüren bekommen. Beim Lesen ihrer Akten waren wir erstaunt, welche Banalitäten dort festgehalten waren, etwa dass Frau Brandin ihre Treppe nicht regelmäßig wischt. Als sie ablehnte, für die Stasi ihre Kollegen zu bespitzeln, wurde ihr Plattenvertrag gekündigt und sie erhielt keine Engagements mehr. Deshalb entschied sie sich 1974, die Bühne zu verlassen. Sie war prominent, hat ohne Rücksicht auf Verluste ihre Meinung gesagt, aber sie war dennoch nicht die große Revoluzzerin.

Ruth Brandin hatte ihren letzten Auftritt in Gera. Spielte dieser Umstand eine Rolle?

KRESSIN: Weniger, auch wenn das natürlich ein glücklicher Zufall ist. Dass nach diesem Auftritt, für den sie übrigens keine Gage erhielt, Schluss sein würde, war nicht klar. In unserem Stück singt sie bei diesem letzten Auftritt »Die große Liebe war es nicht«, der nun auch Titel unserer Revue ist.

Wie kann man solch sicher sperriges Material für die Bühne aufbereiten?

KRESSIN: Ich gebe zu: Wir waren mal nahe daran, alles ad acta zu legen, weil wir nicht wussten, wie wir Erinnerungen, Berichte und Lieder, die über die Biografie dieser Frau hinaus das Lebensgefühl einer vergangenen Zeit widerspiegeln, szenisch fassen können. Dann kam uns die Idee der Revue – und wir entsannen uns des epischen Theaters ...

Es gibt Live-Musik?

KRESSIN: Wenn Revue, dann richtig! Schauspielkapellmeister Olav Kröger hat die Melodien von damals wie »Mich hat noch keiner beim Twist geküsst« oder »Nie zuvor war ein Abend so schön« neu arrangiert – jazziger, aber mit dem Feeling von damals. Unter seiner Leitung werden sie von Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Altenburg-Gera gespielt und u. a. von Michaela Dazian in der Titelrolle gesungen.

Das Begleitprogramm ist enorm. Was gehört dazu?

KRESSIN: Ausstellungen und Gesprächsrunden, die in Kooperation mit den Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen konzipiert wurden zum Beispiel. Sie dienen dem besseren Verständnis der Hintergründe. Und: Wir hoffen, zum Talk vor der Premiere Ruth Brandin selbst begrüßen zu können.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Uschi Lenk

➔ **Die große Liebe war es nicht - Die Ruth-Brandin-Story**

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus

Premiere: 16.03.2018, 19.30 Uhr

Talk vor der Premiere: 18 Uhr
(Konzertsaal)

Weitere Termine:

23.03., 25.03., 31.03. und 06.05.2018

Karten: Tel. 0365-827 91 05

www.tpthueringen.de



| FUNDSTÜCK |

IM HAUSBERGVIERTEL verweist ein neues Straßenschild jetzt für jedermann sichtbar auf einen einst überregional bekannten Jenaer Sonderpädagogen.

Es ist reiner Zufall, der bei diesem kleinen »Ereignis« Regie geführt hat. Und doch ist es nicht ohne Symbolkraft: Seit Anfang des Jahres und damit wenige Wochen, bevor sich am 28. März sein 80. Todestag jährt, zielt der Name des Jenaer Schulgründers und Kommunalpolitikers **Karl Brauckmann** (1862-1938) eine der neuen Wohnstraßen im Jenaer Hausbergviertel. Nach Jahrzehnten des Vergessens wird damit an einen Menschen erinnert, der nicht nur weit über Jena hinaus Pädagogikgeschichte schrieb, sondern als aktives Mitglied der Bürgerschaft die Geschehnisse der Stadt Anfang des 20. Jahrhunderts maßgeblich mitgeprägt hat. »Es ist eine Anstalt, die in Jena nicht sehr bekannt ist, doch in weiten Teilen des In- und Auslandes gerühmt wird«, schrieb Brauckmann selbst über sein Lebenswerk – die von ihm 1894 am Fuchsturmweg 13 begründete »Lehr- und Erziehungsanstalt für Schwerhörige und Ertaubte«.

In dem 2006 abgerissenen ehemaligen Schulgebäude nahe der jetzt nach ihm benannten Straße unterrichtete Brauckmann



Eine Straße für Karl Brauckmann

bis zu seinem Tod durchschnittlich 20 bis 25 hörgeschädigte Kinder und Erwachsene nach dem von ihm entwickelten »Jenaer Verfahren« für den Sprech-, Sprach- und Absehtunterricht. Abgestimmt auf den jeweiligen Grad der Hörschädigung revolutionierte es die Taubstummschule, erlangte durch die Publikation im angesehenen Jenaer Gustav-Fischer-Verlag weltweite Bekanntheit und wurde u. a. in Finnland, Schweden, Ungarn, Österreich und den USA praktiziert.

Breite Anerkennung erwarb sich Brauckmann, der 1891 als ausgebildeter Taubstum-

menlehrer zum Pädagogikstudium aus Westfalen nach Jena gekommen und zunächst an der Trüperschen Heilanstalt tätig war, zudem durch sein breites gesellschaftliches Wirken. Er war über Jahre Vorsitzender des Gemeinderats von Wenigenjena und Jena, stand der Badekommission und dem Volksbad-Verein vor und hielt – über seinen Schwiegersohn Walter Dixel der Kunst eng verbunden – Vorträge im Jenaer Kunstverein. Durch die Benennung einer Straße mit seinem Namen hat Karl Brauckmann nunmehr eine späte und umso verdientere Würdigung erfahren. (akl)

14. Januar bis 1. Juli 2018

ANDY WARHOL

THE ORIGINAL SILKSCREENS



Andy Warhol, Marilyn, 1967, Siebdruck, Repro Franz Kimmel, © 2017 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society (ARS), New York

**Kunsthhaus Apolda
Avantgarde**



Bahnhofstraße 42 · 99510 Apolda
Telefon 03644 / 51 53 64

www.kunsthhausapolda.de

Dienstag - Sonntag 10 bis 17 Uhr

Veranstalter:

Kunstverein Apolda Avantgarde e.V.,
Kreis Weimarer Land, in Kooperation
mit der Stiftung DASMAXIMUM
KunstGegenwart, Traunreut

| HISTORIE |

EIGENTLICH KAM HANS CHRISTIAN ANDERSEN nur nach Weimar, um Goethes Grab zu besuchen. Doch dann traf er auf Carl Alexander, den Sohn des Großherzogs – der ihm nicht nur sofort seine Freundschaft, sondern auch den vakanten Posten des Hofdichters anbot. Die Geschichte einer denkwürdigen Begegnung.



SCHÖPFERISCHES TALENT UND PASSIONIERTER VIELREISENDER: Hans Christian Andersen (1805 – 1875) zog es immer wieder nach Weimar zurück – bleiben wollte er jedoch nicht

Ein Märchenonkel für den Musenhof

Selig streckte Hans Christian Andersen seine Beine aus: Er hatte es geschafft – endlich war er in Weimar! Unbemerkt von den meisten der noch schlafenden Bewohner war die Postkutsche in der thüringischen Residenzstadt im Morgengrauen des 24. Juni 1844 eingetroffen, entstiegen war ihr der dänische Märchendichter. Im »Erbprinz« am Markt hatte er um ein Zimmer gebeten – das erste, welches man ihm anbot, mochte ihm partout nicht gefallen, mit dem zweiten gab er sich jedoch gern zufrieden. Dort hatte er einen Kaffee getrunken und sich dann aufs Sofa gelegt, um sich von den Strapazen der nächtlichen Kutschfahrt ein wenig zu erholen – und für all jenes zu rüsten, was ihn in Weimar erwarten mochte. Große Erwartungen hatte er in der Tat: Schon bei seiner ersten Reise ins Nachbarland dreizehn Jahre zuvor war der Däne vom Wunsch beseelt gewesen, die Klassikerstadt – und allem voran deren Lichtgestalt Goethe, der damals noch

lebte, zu besuchen. In die Tat umgesetzt hatte er diesen Wunsch damals nicht, allein weil er meinte, noch keinen »Namen« vorweisen zu können – noch zu unbekannt zu sein.

GROSSE ERWARTUNGEN

Jetzt sah dies anders aus. Aus dem tagträumerischen Sohn eines Flickschusters und einer Wäscherin, der trotz großer Armut nie von seinem Ziel lassen wollte, ein großer Künstler zu werden, war ein Liebling der Gesellschaft geworden – und das bei weitem nicht nur in Dänemark. Ihm, der Kindheit und Jugend als gesellschaftlicher Außenseiter durchlitten hatte, ihm, der es gewohnt war, auf die Gunst und Förderung ihm wohlgesonnener Mitmenschen angewiesen zu sein, ihm lagen jetzt der kleine Mann von der Straße wie auch ganze Königshäuser zu Füßen. Warum? Weil er Märchen erzählen konnte wie kein anderer. Als Verfasser von Geschichten wie »Die Prinzessin auf der Erb-

se«, »Das hässliche Entlein«, Der standhafte Zinnsoldat«, »Die kleine Meerjungfrau« oder »Des Kaisers neue Kleider« hatte er innerhalb weniger Jahre europaweit Berühmtheit erlangt, war der dänische Märchenonkel, den jeder kannte.

Wenn sich Hans Christian Andersen an diesem Junimorgen im Jahre 1844 also über eines sicher sein konnte, dann dass Ruf und Name ihm diesmal vorausgeeilt waren und ihm die Weimarer Gesellschaft ohne weiteres Türen und Tore öffnen würde. Kaum erahnen konnte er jedoch, welch Pläne Carl Alexander, großherzoglicher Sohn von Carl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach, mit ihm umzusetzen gedachte.

Zunächst wollte sich Andersens Auftritt in Weimar jedoch erst einmal gar nicht so recht als von Erfolg gekrönt erweisen: Zwar hatte ihm Goethes alter Vertrauter Kanzler Friedrich von Müller höchstpersönlich seine Aufwartung gemacht. Zwar wurde er auch

gleich an jenem ersten Tag Goethes erstmals engem Freund Eckermann vorgestellt, der ihn auf einen Schwatz und ein Gläschen Champagner einlud. Doch ausgerechnet Goethes Heim, ursprüngliches Ziel seines Weimarbesuchs, blieb Andersen verwehrt: Otilie von Goethe, Schwiegertochter des großen Dichters und nach dessen Tod Hüterin seines Hauses am Frauenplan, zeigte sich, wie der Märchendichter in seinem Tagebuch festhielt, »was Goethes Zimmer betraf, ob man sie besichtigen dürfte, vollkommen Marmor.« Lediglich das Treppenhaus und den in der Sommersonne flirrenden Garten hinterm Haus durfte sich der Gast anschauen. Ein wenig über die Zurückweisung hinwegtrösten konnte Andersen sich dann allerdings noch im Schillerhaus. Dort wurde er ebenso gern willkommen geheißen wie zur abendlichen Stunde bei einer Operaufführung im Hoftheater, wo er sich im Dichterruhm sonnen konnte und in den feinen Kreisen der Weimarer Gesellschaft herumreichen ließ.

GROSSE PLÄNE

In der Folge war es nur eine Frage der Zeit, bis er auch an den Weimarer Hof eingeladen würde. Bereits am nächsten Tag fand Andersen sich auf Schloss Belvedere wieder, wo er mit dem Großherzog und dessen kunstinteressierter Gattin Maria Pawlowna über Sagen, Geschichten, Gott und die Welt konversierte. Am darauffolgenden Tag folgte dann auch die Einladung auf das nahe Schloss Ettersburg. Hier hatte des Großherzogs Sohn Carl Alexander, gerade 26 Jahre alt geworden, seine Zelte aufgeschlagen und war offenbar ebenfalls höchst begierig, den berühmten dänischen Dichter kennenzulernen. »Der junge Herzog war höchst liebenswürdig, ich könnte ihn zu meinem Freund erwählen, wenn er nicht Herzog wäre!«, vertraute Andersen seinem Tagebuch an und ergänzte wenig später: »Er ist der erste von allen Prinzen, der mich recht angesprochen hat, wo ich wünschte, dass er kein Prinz wäre, oder, dass auch ich einer wäre.« Egal, ob beim Volksfest im Schlossgarten, beim gemeinsamen Mahl, oder der literarischen Soiree am Abend – stets gilt die gesamte Aufmerksamkeit dem dänischen Gast, der sich ob der ihm zugetragenen aufrichtigen Huldigung und Bewunderung im Kreise der Fürstenfamilie zunehmend wohler fühlt.

Bei einem gemeinsamen Spaziergang weiht der zukünftige Regent, der selbst gern zur Dichtfeder greift und sogar auf Jagdaus-

flügen stets einen Gedichtband bei sich führt, seinen Gast schließlich darin ein, warum er ihm so willkommen ist: Große Pläne hat er für Weimar! Unter seiner Regie solle der nach Goethes Tod etwas glanzlos gewordene Musenhof wieder erstrahlen und neuerlich zu einer Stätte der Hochkultur werden.

Indes fehlte es ihm noch an Protagonisten – die er in gerade angesagten Künstler(inne)n wie etwa dem Schriftsteller Berthold Auerbach, dem Lyriker Ferdinand Freiligrath, der schwedischen Opernsängerin Jenny Lind oder Komponisten wie Richard Wagner und Franz Liszt zu gewinnen hoffte. Letzteren hatte man bereits mit einem Posten als Hofkapellmeister, einer privaten Wohnung und einem einträglichen Einkommen auf Kosten der Stadt nach Weimar locken können. Und Andersen durfte sich nunmehr Ähnliches erträumen – wenn er denn bereit sei, sich als Hofdichter in der Residenzstadt niederzulassen und zu deren erneutem Erstrahlen beizutragen.

GROSSES VERLANGEN

Beglückt über so viel Zuwendung und Zuneigung fällt dem umworbenen Gast nach einer Woche der vorläufige Abschied vom Fürstenhof und Weimar entsprechend schwer. Geradezu »weich ums Herz« reist er



MÜHTE SICH VERGEBLICH, HANS CHRISTIAN ANDERSEN FÜR SEINEN WEIMARER MUSENHOF ZU GEWINNEN: Carl Alexander (1818 – 1901), hier bereits Großherzog von Sachsen-Weimar-Meiningen

wieder gen Heimat. Und spielt dabei tatsächlich kurz mit dem Gedanken, dass schmeichelnde Angebot anzunehmen. »Es wäre ein schöner Traum«, hält er fest, »ich könnte mir vorstellen, daß ich bisweilen in Kopenhagen, bisweilen in Weimar wohne«. Doch Andersen weiß um seine innere Unruhe, seine Rastlosigkeit und vor allem seinen Drang zu steter Abwechslung. Für einen wie ihn, der sich selbst als »Zugvogelnatur« bezeichnete, wäre Sesshaftigkeit an einem Ort, egal ob in Dänemark oder Deutschland gleichbedeutend mit Eingesperrtsein. Obwohl Andersen sich stets gern mit Freunden umgab und auch deren Nähe suchte, bestand er auf der Unabhängigkeit seines Junggesellendaseins. Fühlte er sich in seiner Heimat beengt, von innerer Unrast getrieben, von Ruhmsucht gepackt, gelangweilt oder einfach nur neugierig auf die Welt – dann packte er kurzerhand seine Koffer und ging auf Reisen. »Reisen heißt leben«, hält Andersen 1846 in einem Brief in die Heimat fest, »da wird das Leben reich und munter, man ernährt sich nicht wie der Pelikan vom eigenen Blut, sondern von der großen Natur.«

So wie die Gebrüder Grimm umherreisten, um allerorten Volksweisen, Legenden und Aberglauben für ihre Märchensammlung zusammenzutragen, so begriff der Däne die Welt als jenen »Tummelplatz«, an dem er Rohstoffe für seine eigene Dichtfeder sammeln konnte.kehrte er wieder heim nach Kopenhagen, verwandelte er diese alsbald in Romane, Reiseberichte oder eben Märchengeschichten.

Dank eines 1833 vom dänischen Königshaus bewilligten jährlichen Reisestipendiums war es dem passionierten Reisenden möglich, nahezu alljährlich auf ausgedehnte, mitunter auch mehrmonatige Fahrten durch die europäischen Lande zu gehen: immer wieder nach Deutschland, darüber hinaus aber auch nach Italien, in die Schweiz, nach England, Frankreich, Portugal, Spanien, Norwegen und Schweden, selbst den Vorderen Orient erkundete er ausgiebig.

Die meiste Zeit reiste er dabei allein – und litt stets unter einem ganz Ausbund an Ängsten und eingebildeten Gebrechen. Denn entgegen seiner unbändigen Reiselust war Andersen keineswegs ein wagemutiger Abenteurer. Neben einer ausgeprägten Hypochondrie stand ihm nicht nur die ewige Furcht vor Hunden wie ein ständiger Begleiter zur Seite, sondern ebenso die vehemente Angst, »

» zu ertrinken, zu verbrennen, in engen Räumen zu ersticken, ausgeraubt zu werden oder Mördern zum Opfer zu fallen. Letzteres führte, wie Charles Dickens über seinen langjährigen Brieffreund bemerkte, dazu, dass Andersen Geld, Uhr, Taschenmesser, Schere und Zugfahrplan stets in seinen Stiefeln versteckte. Und um sich selbst davor zu »bewahren«, lebendig begraben zu werden, verkündete eine regelmäßig auf seinem Nachttisch platzierte Notiz überdies: »Ich bin nur scheinot.«

GROSSE GEFÜHLE

Einen unmittelbar nach Andersens erstem Besuch in Weimar entstandenen intensiven Briefaustausch begleitend, folgte der dänische Dichter bereits im Januar 1846 erneut der emphatisch geäußerten Einladung »seines« Prinzen Carl Alexander, doch bitte baldigst wieder nach Weimar zu kommen. Gleich nach seiner Ankunft informierte er sein Tagebuch darüber, wie nah beieinander er und der Prinz sich mittlerweile fühlten: »Er kam mir entgegen, drückte mich an die Brust, küsste mich mehrere Male, dankte mir für meine Liebe zu ihm, Arm in Arm gingen wir auf sein Zimmer, saßen so lange zusammen und unterhielten uns, bis man ihn in den Senatssaal rief {...}« Es folgten erneut glückliche Tage in Weimar und Ettersburg – auch, weil der Erbgroßherzog und seine Ge-



SCHLOSS ETTERSBURG UM 1860:
Zahlreiche Tage verbrachte Andersen hier bei »seinem Prinzen« Carl Alexander

mahlin ein weitgehend getrenntes Eheleben führten. Auch, weil der Monarch die Eitelkeit des Märchendichters immer wieder bediente und ihm schmeichelte, um ihn eventuell doch zum Bleiben zu bewegen. Obgleich tatsächlich sehr gerührt – es wurde viel geküsst, gedrückt und geweint – lässt sich Andersen jedoch auch dieses Mal nicht erweichen. Die Heimat ist ihm zu teuer, seine Rolle als Reisender nicht verhandelbar.

Doch bevor er sich eben dieser Reiseleidenschaft wieder voll und ganz hingeben sollte, um weiter gen Österreich und Italien zu fahren, legte er im benachbarten Jena noch einen Halt ein. Friedrich Johannes Frommann, der das renommierte Jenaer Verlagshaus seines Vaters nach dessen Tod weiterführte, hatte den Dichter in die Saalestadt eingeladen und im Frommannschen Haus am Markt einquar-

tiert. So leuchtend wie Weimar wollte jener Aufenthalt jedoch nicht ausfallen. Einen Teil mag sicher auch der Wintersturm dazu beigetragen haben, der den Dichter an jenem Februartag in Jena empfing und ihm den Weg zu Schillers Schwägerin, der betagten Caroline von Wolzogen vergällte. Was ihm jedoch insbesondere die Laune verhagelte, war die Lesung im Hause Oskar Ludwig Bernhard Wolffs, zu der er am Abend geladen war. Wolff, ehemals Alleinunterhalter und nun Professor für Neuere Literatur an der Jenaer Universität, präsentierte offenbar lieber sich selbst als den Märchendichter aus Dänemark und blieb Andersen in der Folge alleinig über seine physische Präsenz in Erinnerung: »Wolff verlas sein neuestes Gedicht über Bacchus und schwitzte häßlich«, vermerkte er in seinem Tagebuch über diesen Abend. Zu allem Überdruß gab ihm der ebenfalls anwesende Theologieprofessor Karl August von Hase zu verstehen, dass er bis zu seinem ersten Weimar-Besuch eineinhalb Jahre zuvor noch nie etwas von ihm gehört hatte – nun aber im Bilde sei ... Ernüchert setzte der hier offenbar »zu wenig« umworbene Dichter seine Reise am nächsten Tag fort. Weimar und seinen Prinzenfreund sollte Hans Christian Andersen noch sieben weitere Male besuchen, Jena indes nie wieder. (mei)

Wir fördern Talente. 28. Landeswettbewerb Jugend forscht Thüringen

Besuchen Sie das Landesfinale von Jugend forscht und Schüler experimentieren am 11. April 2018 von 9 bis 12 Uhr auf dem Gelände der Imaginata Jena.
Auch Schulklassen sind herzlich willkommen.



Weitere Informationen finden Sie im Web:
www.jugend-forscht.de
www.jungforscher-thueringen.de
www.jenoptik.de



ARBEITSMARKT |



Berufsinfomarkt

DER MÄRZ BIETET JUGENDLICHEN gute Gelegenheiten zur Berufsorientierung.

Am 10. März findet von 10 bis 16 Uhr im Jenaer Volkshaus der **Berufsinfomarkt** statt. Die Anzahl der Aussteller ist so hoch wie noch nie: 75 Aussteller sind mit ihren Angeboten vor Ort. Insgesamt werden von den Ausstellern über 180 Ausbildungsberufe vorgestellt. Hinzu kommen zahlreiche Studiengänge der regionalen Hochschulen sowie duale Studienangebote der Unternehmen bzw. Institutionen.

Nachdem sich die Besucher zum Berufsinfomarkt über die Anforderungen und Inhalte der verschiedenen Berufe informiert

haben, können sie sich ihren Wunschberuf in der Praxis ansehen: Die Arbeitsagentur hat wieder den **Tag der Berufe** organisiert, der am 14. März stattfindet. Über 100 Unternehmen aus Jena, dem Saale-Holzland-Kreis und dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt öffnen ihre Türen und gewähren interessierten Jugendlichen Einblicke in den Arbeitsalltag. (ank)

» Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung unter:
www.tagderberufe.de

AUSBILDUNG |

ANZEIGE

Check dein Talent bei Köstritzer!



HABEN SICH FÜR EINE AUSBILDUNG BEI KÖSTRITZER ENTSCHEIDEN: Die neuen Azubis Tim Schirmacher, Timo Lehninger und Patrick Tröger erhalten von Geschäftsführer Uwe Helmsdorf einen ersten Einblick in den Köstritzer Brauprozess.

WELCHES BERUFSBILD AM BESTEN zu den eigenen Interessen und Neigungen passt, können Jugendliche ab Klasse 7 auch in diesem Jahr wieder beim »Tag der Berufe« erkunden. Auch die Köstritzer Schwarzbierbrauerei lädt am 14. März zu einem ausführlichen Blick hinter die Kulissen ein.

Rund 1.000 Unternehmen in Sachsen-Anhalt und Thüringen öffnen am 14. März zum »Tag der Berufe« ihre Tore und gewähren Einblicke in den Berufsalltag. Bereits seit Beginn des Aktionstags unterstützt die Köstritzer Schwarzbierbrauerei als regionaler Partner das Projekt. Auch dieses Jahr gewährt das Unternehmen einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Die Jugendlichen können sich über die angebotenen Ausbildungsberufe Brauer/-in und Mälzer/-in, Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann/-frau, Maschinen- und Anlagenführer/-in, sowie Mechatroniker/-in informieren.

»Der Tag der Berufe bietet für die Schülerinnen und Schüler eine gute Möglichkeit, die eigenen Talente zu entdecken und mehr über die verschiedenen Ausbildungsberufe zu erfahren. Dadurch wird frühzeitig die Lust auf einen spannenden Beruf geweckt. Die jungen Menschen erwarten bei uns eine lehrreiche Zeit mit interessanten Einblicken in die unterschiedlichen Unter-

nehmensbereiche und Abläufe Produktion«, so Uwe Helmsdorf, Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei.

Die Schülerinnen und Schüler erwarten ein vielfältiges Programm: Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens werden bei einer Brauereiführung alle Arbeitsplätze der angebotenen Berufe besucht. Außerdem stehen aktuelle und ehemalige Azubis für individuelle und spezifische Fragen zur Verfügung.

Die Köstritzer Schwarzbierbrauerei begrüßt die Schülerinnen und Schüler jeweils im Köstritzer Besucherzentrum Dreiseitenhof mit anschließender Betriebsführung.

Köstritzer

➔ Mehr zu Köstritzer:
www.koestritzer.de

Osterfest

am 24. März,
10.00-16.00 Uhr
in Bucha

...Hüpfburg, Bastelstraße, Tier- & Technikschau, Händlerstraße, Stockbrot, Eierschätzen, Kutsch- & Feuerwehrfahrten, Spezialitäten und Deftiges vom Rost, Eierkuchen und vieles mehr...

Wir freuen uns auf Groß und Klein!

Agrargenossenschaft Bucha eG · Dorfstraße 1A · 07751 Bucha · Tel.: 03641-28420
www.agrar-bucha.de



KONZERTE
IM MÄRZ
2018

4.3. / SO / 11 Uhr / Volkshaus / Jena
3. Kinderkonzert / Die Orchestermause
Howard Griffiths / Fabian Künzli: Die Orchestermause
Sprecherin: Jennipher Antoni / Leitung: Ulrich Kern

4.3. / SO / 15 Uhr / Stadtteilzentrum LISA / Jena
3. Stadtteilkonzert Lobeda / Bach à la carte – Fürstliche
Orchesterwerke der Bachfamilie / Ensemble für alte Musik Jena

11.3. / SO / 11 Uhr / Rathausdiele / Jena / 6. Kammerkonzert
Nächtliche Feste / Werke von Schubert, Gal, Bruch, Martinů
Klavier: Alexandra Ismer / Violine: Christoph Hilpert
Viola: Daniela Döhler-Schottstädt / Cello: Alma-Sophie Starke
Klarinette: Vincent Nitsche / Harfe: Christine Nitsche

16.3. / FR / 20 Uhr / Volkshaus / Jena / C 4 / Biblische Leidenschaften
19 Uhr / Konzerteinführung / Honegger: „König David“
Sinfonischer Psalm / Sprecher: Juliane Eitling, Bernd Lange
Philharmonischer Chor / Sopran: Julia Kirchner / Alt: Susanne
Krumbiegel / Tenor: Marcus Ullmann / Leitung: Berit Walther

21.3. / MI / 20 Uhr / Volkshaus / Jena / A 7 / Liebesleben –
Liebestode / Werke von Berlioz, Debussy, Wagner
Countertenor: Philipp Mathmann / Leitung: Christoph Konz

29.3. / DO / 20 Uhr / Volkshaus / Jena
B 4 / Crossing Borders II – „Hiwar“ East West Symphony
Lahoud: „Hiwar“ / masaa: Gesang: Rabih Lahoud
Trompete und Flügelhorn: Marcus Rust / Klavier: Clemens Pötzsch
Percussion: Demian Kappenstein / Leitung: Bernd Ruf

Karten bei der Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena
Telefon 03641 498060 oder an der Tages- und Abendkasse.
Am Konzerttag ab 19 Uhr für Studenten und Azubis 5 EUR.
www.jenaer-philharmonie.de



Mit Unterstützung der
stadtwerke
energie jena-pölsneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

| AUSSTELLUNG |

Licht an!



TRUNKENE STUDENTEN AUF DEM MARKT, Scherzpostkarte, um 1900

BIS 1862 LAGEN JENAS STRASSEN UND GASSEN des Nachts weitestgehend im Dunkeln. Die mangelhafte Nachtbeleuchtung war bereits seit Gründung der Universität im 16. Jahrhundert ein Ärgernis. Die übliche Beleuchtung aus Fackeln oder Pflanzenöllaternen war unzureichend und wurde zudem oft auch Opfer von studentischem Vandalismus.

Daran konnten zunächst weder Johann Wolfgang von Goethe als Minister für Straßen- und Wegebau, noch das 1822 gegründete »Laterneninstitut« etwas ändern. Erst mit dem Bau einer städtischen Gasanstalt kam 1862 allmählich Licht ins nächtliche Jena, dessen Bevölkerung das neue Medium dankbar annahm. Es brachte nicht nur Licht, sondern war auch zum Kochen überaus praktisch. Die sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts allmählich entwickelnde Industrie im Universitätsstädtchen brauchte bald neben dem Gas auch eine andere Energieform: Strom. Die Stadt war zunächst zögerlich,

verdiente sie doch am Verkauf des Gases mit. Schließlich machte aber auch die Elektrizität vor Jena nicht halt. Eine Berliner Firma baute ein E-Werk und dazu gleich noch eine Straßenbahn in Jena. Beide gingen 1901 in Betrieb.

Die Elektrifizierung schritt rasch voran, die großen Betriebe ZEISS und SCHOTT bauten eigene E-Werke und in den 1920er Jahren wurde Jena »Umschlagplatz« für Thüringer Energie. Ende der 1960er Jahre schließlich wurde in Jena ein eigenes Heizkraftwerk errichtet, das bis heute Strom und Wärme produziert und dem Bedarf der durch die Großbetriebe rasant gewach-

senen Stadt gerecht wird. Die Energieversorgung liegt heute weitestgehend (wieder) in städtischer Hand – dank der Gründung der Stadtwerke unmittelbar nach der politischen Wende.

Die Ausstellung und der begleitende Katalogband beleuchten die Geschichte der Jenaer Energieversorgung von der Eröffnung des ersten Gaswerkes bis in die Gegenwart. Dabei wird deutlich, dass die Gewinnung und Lieferung von Energie auch in Jena nicht nur Wegbegleiter der Industrialisierung, sondern zudem auch die Voraussetzung für die wirtschaftliche und städtische (Weiter-) Entwicklung war. Die Ausstellung zeigt auf, welche unterschiedlichen Energiearten für die Versorgung von Stadtbevölkerung und Industrie seit Mitte des 19. Jahrhunderts Verwendung fanden, wie Energie gewonnen, verteilt und wofür sie in welchem Ausmaß genutzt wurde. Dabei nimmt die Ausstellung selbst und das umfangreiche Veranstaltungsprogramm im Rahmen derselben nicht nur die historische und gegenwärtige Energieversorgung der Saalestadt in den Blick, sondern eröffnet auch Ausblicke in die Zukunft



GASLATERNE

und fragt nach Wegen für eine nachhaltige Energiegewinnung und -versorgung. Diese kann nicht mehr die Steigerung des Absatzes zum Ziel haben, sondern sollte vielmehr die Verringerung des Verbrauchs, die Reduktion der Treibhausgasemissionen und den Ausbau erneuerbarer Energien anstreben. (ana/tth)



ARBEITER im E-Werk, 1901

STADTMUSEUM
STÄDTISCHE MUSEEN JENA
JenaKultur

➔ **Licht an! Die Geschichte der Jenaer Energieversorgung ab 1862**
23.03.-02.09.2018,
Stadtmuseum Jena

www.stadtmuseum-jena.de

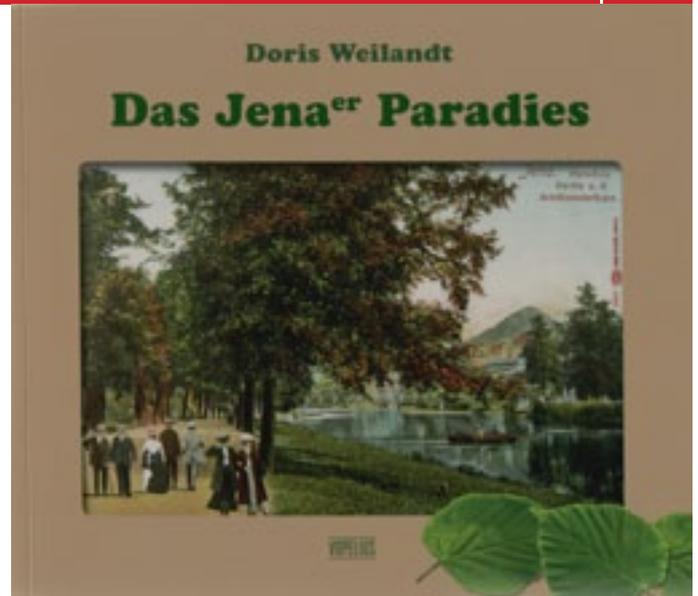
| LITERATUR |

»Es wird diese Wiese genennet das Paradiß«

SCHON STADTCHRONIST ADRIAN BEIER malte das Jenaer Paradies an der Saale 1663 in den schönsten Farben, und war damit noch nicht einmal der erste. Die Autorin Doris Weilandt hat es ihm jetzt nachgetan, beschreibt die Geschichte des beliebten Stadtparks von den frühesten Quellen bis heute und geht der Frage nach, woher sein Name kommt.

Grüne Oase, Flaniermeile und Bahnhalbt, intimer Rückzugs- und hoch frequentierter Erholungsort, Sport- und Spielplatz, Liege- und Festwiese, mit Menschengewimmel soweit das Auge reicht. Wohl kein anderes Fleckchen Jena hat über Jahrhunderte einen solch mannigfaltigen »Nutzungsmix« erfahren wie das Jenaer Paradies. Drängten schon zu seiner Entstehungszeit im späten Mittelalter Studenten, Professoren und Bürger aus engen Gassen hinaus ins Grüne und Freie, nehmen sich heute dort ihre großstädtischen Nachfahren eine Auszeit vom hektischen Alltag.

Als ein idealer Begleiter bietet sich dafür das neue Büchlein der Jenaer Autorin Doris Weilandt an. Kenntnisreich und doch leicht und luftig geschrieben, wird Anekdote um Anekdote die Geschichte eben jenes Saale-Paradieses lebendig, das von seiner ersten Erwähnung zu Zeiten der Universitätsgründung bis heute nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt hat. Wer sich auf die amüsante literarische Zeitreise einlässt, kann mit Goethe und seinem Söhnchen »Gustek« am Saaleufer Frösche fangen, sich an der schwelgerischen Eloge eines jungen Dichters über



den »Lustort« Paradies erfreuen, den 1873/74 der Bau der Saale-Eisenbahn durch die lauschige Parklandschaft entfachte oder sich des bunten Trubels erinnern, der während der Paradiesfeste in Jenas Stadtpark herrschte.

Große Anschaulichkeit und Kurzweil garantieren zudem eine Fülle historischer Fotos, Grafiken und Dokumente, die auch bauliche Veränderungen des Areals illustrieren: das 1937 errichtete Paradiescafé, die Erweiterung zum

Volkpark in den 1950er Jahren, Initiativen aus jüngerer Vergangenheit, welche die das Paradies durchziehenden Fernwärmerohre in den Park integrieren. Alles in allem ein anregendes Lese- und Sehvergnügen, dass drinnen aber auch »draußen im Grünen« genossen werden kann. (akl)

➔ Doris Weilandt:
Das Jenaer Paradies

Verlag VOPELIUS Jena,
94 Seiten (geb.) 2017

Energiespender

... sind wir aus Leidenschaft – für Jena und die Region.



Wenn Sie uns brauchen, sind wir da.

stadtwerke
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

 www.stadtwerke-jena.de

STADTWERKE JENA GRUPPE  ENERGIE · MOBILITÄT · WOHNEN · FREIZEIT · SERVICES

| LICHTBILDARENA |

ER IST EINER DER BELIEBTESTEN FERNSEHMODERATOREN DEUTSCHLANDS. Doch seit fast 15 Jahren tauscht Markus Lanz das Fernsehstudio regelmäßig mit einer der extremsten und faszinierendsten Regionen der Welt: Grönland. In seinem – in Thüringen einzigen Vortrag – zeigt er diese großartige Szenerie und erzählt von seinen eindrücklichen Erlebnissen. Das Interview führte Freund und Kollege Willi (will's wissen) Weitzel...



VOM EISFIEBER GEPACKT. Markus Lanz zeigt eine Welt, die es so vermutlich nicht mehr lange geben wird.

Fotos: Markus Lanz

Stadtmagazin 07 verlost für Markus Lanz in der Sparkassenarena Jena 1x2 Freikarten.
Zusendungen bitte bis zum 06.03.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Staunen. Gänsehaut und Demut

Wann hast Du dein Talent und den Blick für das Motiv entdeckt?

MARKUS LANZ: Fotografie und Malereien haben mich immer schon fasziniert, ich war mir dessen nur nicht so bewusst. Der Kunstunterricht in der Grundschule hatte mich beispielsweise mehr oder weniger kalt gelassen. Das änderte sich allerdings für immer an einem Tag kurz vor den großen Ferien, ich war damals etwa neun Jahre alt. Damals zeigte uns unsere Kunstlehrerin zum ersten Mal Bilder des österreichischen Malers Albin Egger-Lienz. Ich erinnere mich bis heute daran, wie sehr mir diese starken, unverstellten Bilder von hart arbeitenden Bauern durch Mark und Bein gingen. Da war nichts Kitschiges, da war nichts Gestelltes, stattdessen haben diese Malereien bis heute etwas unglaublich Wahhaftiges. Ein ähnliches Erlebnis hatte ich viele Jahre später mit Fotos. Ich sah Bilder von Günter Osterloh, der damals Professor an der Leica-Akademie war. Mein Gedanke damals war: Das will ich auch können. Und dann bin ich einfach drangeblieben.

Wann sortierst Du deine vielen Fotos? Und macht dir diese Arbeit Spaß?

LANZ: Meistens nachts. Und: nein.

Was geht in dir vor, wenn Du Polarlichter siehst?

LANZ: Staunen, Gänsehaut, Demut.

Warum machst Du nicht mehr Reportagen über Länder, Menschen, Orte und die Themen?

LANZ: Die ehrliche Antwort lautet: Weil mir einfach die Zeit dafür fehlt. Um aber Missverständnissen vorzubeugen: Ich tue das, was ich im Moment tue, sehr, sehr gerne. Egal, ob im Studio oder irgendwo draußen: Am Ende geht es um intensive Gespräche mit



Einheimisches Mädchen aus Siorapaluk, dem nördlichsten Dorf der Welt

Menschen, es sind nur verschiedene Seiten ein und derselben Medaille.

Wie machst Du dich fit für eine Expedition? Und wieviel Gepäck nimmst Du mit?

LANZ: Das Gepäck, die Ausrüstung hängen natürlich ganz entscheidend von den klimatischen Bedingungen ab. Am Nord- und auch am Südpol mussten wir uns wirklich auf das Allerwichtigste konzentrieren. Um es mal deutlich zu sagen: Der Unterwäsche galt unsere Hauptsorge nicht ... (lacht) Was die Fitness angeht: Ich versuche zu vermeiden, dass irgendwann eine Situation eintritt, in der ich wieder ganz von vorne anfangen muss. Deshalb treibe ich regelmäßig Ausdauersport und laufe zwischen 50 und 60 Kilometern pro Woche. Wenn es dann im norddeutschen Winter mal wieder richtig finster wird und der Regen von vorne kommt, dann rede ich mir ein, dass ich das alles nur tue, um theoretisch übermorgen zu einer Grönlanddurchquerung aufbrechen zu können. Das ist natürlich klassischer Selbstbeschiss, aber es hilft. (lacht)

Wo schläft man besser – in der Arktis oder Antarktis?

LANZ: Man schläft an beiden Orten ko-

matös, weil der kurzen Nacht meist ein sehr, sehr anstrengender Tagesmarsch vorausgeht. Aber ich muss sagen, ich habe tatsächlich am Südpol noch etwas tiefer geschlafen, weil man dort keine Sorge haben muss, dass sich plötzlich nachts unter einem die Eisscholle öffnet und man für immer so titanicmäßig im Nordpolarmeer verschwindet. Schlafen in einer solchen Kälte ist übrigens echt interessant: Man zieht den Schlafsack von innen zu, setzt sich mehrere Mützen und Kapuzen auf und dann pennt man wie ein Murmeltier. Und wenn man dann nachts plötzlich wach wird, weil man doch friert, dann muss man sich ganz schnell ein paar Müsliriegel reinstopfen und dann wird einem wenig später wieder herrlich warm. Das ist quasi wie Bricketts nachlegen.

Bist Du schon einmal im grönländischen Fernsehen aufgetreten?

LANZ: Nein. Ich war allerdings schon mal in den Nachrichten in Gambia und an dem Abend fast der einzige Weiße im ganzen Programm. Eine sehr spannende Art und Weise, mal die Perspektive zu wechseln.

Wo würdest Du Donald Trump lieber interviewen: Nordpol, Südpol, Studio?

LANZ: Definitiv am Nordpol! Dort konnten wir schon 2003 die Auswirkungen der Klimaveränderung hautnah erleben. Am Südpol ist das im Moment noch etwas schwächer, weil das Eis drei Kilometer dick ist.

Vielen Dank für das Gespräch.

➔ **Lichtbildarena Spezial: Markus Lanz »Grönland – Meine Reisen ans Ende der Welt«**
10.03.2018, Sparkassenarena Jena

JenaKultur Highlights – Termine vormerken!

Staatliches Doping in der DDR



ERNST-ABBE-BÜCHEREI

Prof. Ines Geipel, einst eine Weltklassesprinterin beim DDR-Sportclub Motor Jena und heute die Vorsitzende des Doping-Opfer-Hilfe-Vereins (DOH), spricht über das systematische Doping in der DDR. Im staatlichen Auftrag wurden Hochleistungs- und Nachwuchssportler gedopt. Sie erlitten hierdurch erhebliche gesundheitliche Schäden, deren Spätfolgen erst jetzt zu Tage treten. Im August 2002 wurde ein Dopingopfer-Hilfegesetz verabschiedet und ein Hilfsfonds eingerichtet, der jedoch nicht alle Betroffenen erfasste und bereits Ende 2007 ausgeschöpft war. Nun wurde der Errichtung eines zweiten Hilfsfonds durch die Bundesregierung zugestimmt.

Ines Geipel informiert zur Geschichte des DDR-Staatsdopings, zur Lage der Dopingopfer und zum aktuellen Hilfsfonds. Anschließend diskutiert sie gemeinsam mit dem Journalisten Thomas Purschke zum Thema: »Der Stand der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen«.

Ines Geipel informiert zur Geschichte des DDR-Staatsdopings, zur Lage der Dopingopfer und zum aktuellen Hilfsfonds. Anschließend diskutiert sie gemeinsam mit dem Journalisten Thomas Purschke zum Thema: »Der Stand der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen«.

➔ **06.03.2018, 19.30 Uhr, Ernst-Abbe-Bücherei**
 Weitere Infos: www.stadtbibliothek-jena.de

Michael Kaeshammer live



MICHAEL KAESHAMMER

Michael Kaeshammer vereint gleich drei Talente nahezu gleichrangig: Er ist ein **Piano-Virtuose** und Meister verschiedener musikalischer Genres, er ist herausragender Sänger, Songwriter sowie Komponist und obendrein ist er beeindruckender Live-Performer.

Nach seiner siebenjährigen klassischen Piano-Ausbildung in Offenburg wanderte die Familie Kaeshammer nach Kanada aus. In Windsor erreichte der gerade 18-jährige Michael Aufmerksamkeit als Pianist und bald auch als

Sänger im Bereich **Jazz, Blues und Boogie-Woogie** in Kanada und den USA. Er begann, professionell Songs zu schreiben, produzierte erste Alben unter seinem Namen, gewann zahlreiche Auszeichnungen der Musikindustrie und mutierte schnell von einem Geheimtipp der Szene zum Shooting Star. Seine Karriere als Recording-Artist umspannt heute schon fast zwei Dekaden mit mittlerweile elf Longplayer-Alben. Live sollte man sich das nicht entgehen lassen, denn die Bühne ist Michael Kaeshammers wahres Zuhause.

➔ **Michael Kaeshammer Trio live**
 22.03.2018, 20 Uhr, Volksbad Jena

Stadtmagazin 07 verlost eine CD »No Filter« von Michael Kaeshammer.
 Zusendungen bitte bis zum 20.03.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
 Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jede Menge Holz



Am 14. April können Groß und Klein wieder allerhand Schönes, Eindrucksvolles und Interessantes rund um das Thema Holz erleben – zum **17. Thüringer Holzmarkt!**

Nutzen Sie die Möglichkeit, Künstlern hautnah bei der Arbeit zuzusehen und sich an der ein oder anderen Station auch selbst zu versuchen. Ein **attraktives Rahmenprogramm** bietet Spaß für Groß und Klein. Das Angebot der **Kunsthändler** reicht von Dekorativem aus Holz für Haus und Garten über liebevoll gestaltetes Spielzeug bis hin zu filigranen Schmuckstücken. Ebenfalls dabei sind auch in diesem Jahr Vertreter traditioneller **Holzberufe** und unterschiedlichster Handwerks-, Handels- und Industriebereiche. Beim **Holzspektakulum mit Timbershow** auf dem Eichplatz werden wieder sportliche Aktionen und Wettbewerbe dargeboten. Für das leibliche Wohl ist durch die vielfältige lokale Gastronomie gesorgt.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Künstlern hautnah bei der Arbeit zuzusehen und sich an der ein oder anderen Station auch selbst zu versuchen. Ein **attraktives Rahmenprogramm** bietet Spaß für Groß und Klein. Das Angebot der **Kunsthändler** reicht von Dekorativem aus Holz für Haus und Garten über liebevoll gestaltetes Spielzeug bis hin zu filigranen Schmuckstücken. Ebenfalls dabei sind auch in diesem Jahr Vertreter traditioneller **Holzberufe** und unterschiedlichster Handwerks-, Handels- und Industriebereiche. Beim **Holzspektakulum mit Timbershow** auf dem Eichplatz werden wieder sportliche Aktionen und Wettbewerbe dargeboten. Für das leibliche Wohl ist durch die vielfältige lokale Gastronomie gesorgt.

➔ **17. Thüringer Holzmarkt**
 14.04.2018, 8–18 Uhr, Innenstadt Jena
 Der Eintritt ist frei!
 Weitere Infos unter: www.jenakultur.de/maerkte

Verkehrte Welt



FRANK KUNERT: »Kinder!« (2006)

Frank Kunerts skurrile Bilder und Objekte erzählen von den Abgründen des Lebens. Seine Modelle sind Spiegelbilder unserer Ängste und Nöte, aber auch unserer Sehnsüchte. Sie führen uns die Absurdität des Alltäglichen vor Augen, die grotesken Versuche, unser Leben einzurichten. Dies alles gelingt dem Künstler jedoch nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit feinsinnigem, manchmal auch schrägem Humor. Die Ausstellung im Romantikerhaus konfrontiert den Betrachter über die Darstellung alltäglicher Situationen mit unseren gegenwärtigen grundsätzlichen Problemen. Dies gelingt über eine oft unerwartete **ironisch-satirische Brechung von Bildinhalten** als Stilmittel der komischen Kunst.

Frank Kunerts skurrile Bilder und Objekte erzählen von den Abgründen des Lebens. Seine Modelle sind Spiegelbilder unserer Ängste und Nöte, aber auch unserer Sehnsüchte. Sie führen uns die Absurdität des Alltäglichen vor Augen, die grotesken Versuche, unser Leben einzurichten. Dies alles gelingt dem Künstler jedoch nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit feinsinnigem, manchmal auch schrägem Humor. Die Ausstellung im Romantikerhaus konfrontiert den Betrachter über die Darstellung alltäglicher Situationen mit unseren gegenwärtigen grundsätzlichen Problemen. Dies gelingt über eine oft unerwartete **ironisch-satirische Brechung von Bildinhalten** als Stilmittel der komischen Kunst.

➔ **»Verkehrte Welt« – Skurrile Wunderwelten von Frank Kunert**
 Fotografien und Objekte
 03.03. – 24.06.2018, Romantikerhaus Jena

Gute Filme im
März

KINO IM SCHILLERHOF

KINO AM MARKT

Ostdeutsche Abiturienten 1956, junge Männer am Ende des 2. Weltkrieges und zwei Selbstmörder in Amsterdam – nur lustig geht es also nicht zu im März kino. Oder doch? Tragik und Komik liegen bei Josef Hader immer eng beieinander und das ist auch bei Josef Bierbichler nicht anders, der seinen eigenen Roman verfilmt hat. Und die verrückte Geschichte der amerikanischen Eiskunstläuferin Tonya Harding kann überhaupt nur satirisch erzählt werden, wenn man sie glauben will. Am Ende des Monats laufen die Sch'tis in Paris zu großer Form auf und Stalin wird zum „Helden“ einer ganz bösen Komödie. Es darf also gelacht werden.

Wir sehen uns!

Alle Spielzeiten
finden Sie hier:
www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de

SONDERTERMINE IM SCHILLERHOF

07.03. 20:00

DENK BLOSS NICHT ICH HEULE

35mm Kino des FILM e.V.

14.03. 19:00 MADAME MALORY UND DER DUFT VON CURRY

15.03. bis 23.03. CINÉFÊTE

Französisches Schulkino

nur mit Voranmeldung

18.03. 10:00

KINOFRÜHSTÜCK

mit **ARTHUR & CLAIRE**

und **LUCKY**

27.03. 10:00

DIE SCH'TIS IN PARIS

Seniorenkino

Das schweigende Klassenzimmer

ab 01.03. bei uns

Ostdeutschland 1956: Die Abiturienten Theo und Kurt fahren „offiziell“ zum Opabesuch nach Westberlin, gehen dort aber ins Kino und sehen in der Wochenschau erschütternde Bilder vom niedergeschlagenen Volksaufstand in Budapest. Wieder zurück in der DDR legen sie gemeinsam mit ihren Mitschülern während des Unterrichts eine Schweigeminute für die Opfer ein. Die junge Staatsmacht vermutet einen politischen Akt dahinter und versucht mit allen Mitteln, den Anstifter zu finden. Doch die Klasse hält trotz Verdächtigungen, Verhören und Drohungen zusammen.

Lars Kraume („Der Staat gegen Fritz Bauer“) kehrt erneut in die 50er Jahre zurück und erzählt in dieser spannungsgeladenen Umbruchzeit eine ganz universelle Geschichte von Menschlichkeit, Zivilcourage, Freundschaft und Verrat.

Deutschland 2018 (111 Min)

Regie: Lars Kraume

mit Leonard Scheicher, Tom Gramenz, Anna Lena Klenke, Burghart Klaußner

Lucky

ab 08.03. bei uns

Lucky ist über 90, ein Cowboy vom alten Schlag und noch ziemlich gut in Form: Er lebt allein in einem gottverlassenen Nest in Arizona, hat einen festen Tagesrhythmus und sitzt am Abend mit anderen alten Männern gern in der Bar und gönnt sich eine Bloody Mary. Doch eines Tages fällt er um und muss erfahren: er ist nicht krank, nur alt. Es passiert nicht viel in diesem Film, der so gelassen und ruhig ist wie sein Held. Doch die alten Augen strahlen noch, selten gibt es Momente der Irritation, ein paar Alpträume, Ängste, aber der alte Mann lächelt ... Ein großartiges Stück Kino über das Altsein und das Glück zu leben.

Gaby Sikorski

USA 2017 (88 Min)

Regie: John Carroll Lynch

mit Harry Dean Stanton, David Lynch, Tom Skerritt, Ron Livingston, Ed Begley

SONDERTERMINE MARKT

08.03. 18:00

NEBEN DEN GLEISEN

Filmgespräch, Landeszentrale für polit. Bildung

! AB 08.03. OSCAR-WOCHE MIT DEN GEWINNERN!

12.03. 15:00

LUCKY Seniorenkino

15.03. 20:00

VERRÜCKT NACH CÉCILE

Queerfilmnacht

Anzeige



Arthur & Claire

ab 08.03. bei uns

Selbstmord als Sujet für eine Tragikomödie? Kein Problem für Josef Hader.

In Würde möchte der krebserkrankte Arthur seinen letzten Abend in Amsterdam verbringen, wo er sich in der Sterbeklinik selbstbestimmt vom Leben verabschieden will. Doch sein stilvolles und einsames Dinner im edlen Hotel an der Kaisergracht stört laute Rockmusik, die den musikalischen Hintergrund für den Selbstmord der jungen Claire im Nebenzimmer bildet. Im Streitgespräch über den Sinn des Lebens beschließen sie, den letzten Abend gemeinsam zu verbringen und brechen auf in die pulsierende Amsterdamer Nacht ...

Regisseur Miguel Alexandre gelingt eine wunderbare Balance zwischen trockenem Humor und berührender Einsicht in die menschliche Unvollkommenheit und eine kluge Liebeserklärung an das Leben. Als Drehbuchautor ist Josef Hader mitverantwortlich für die einzigartigen Dialoge und überzeugt als schrulliger Misanthrop in der so schwarzhumorigen wie warmherzigen Komödie, in der ihm Newcomerin Hannah Hoekstra schlagfertig und kratzig Paroli bietet.

Luitgard Koch

Österreich, Deutschland, Niederlande (100 Min)

Regie: Miguel Alexandre

mit Hannah Hoekstra, Josef Hader, Rainer Bock



Der Hauptmann

ab 15.03. bei uns

April 1945: Der Zweite Weltkrieg liegt in den letzten Zügen und etliche versprenge Wehrmachtssoldaten marschieren durch das zerfallene Dritte Reich. Auch der 19-jährige Gefreite Willi Herold entkommt nur knapp einigen ranghöheren Offizieren. Ohne seine Truppe streift der Deserteur durch das kalte Emsland, bis er eine Hauptmannsuniform findet. Kaum hat der Junge die Uniform übergestreift, trifft er den Gefreiten Freytag und ein weiteres Dutzend versprenge Kameraden, die plötzlich seinen Befehlen folgen. Herold gründet die „Kampftruppe Herold“ und statuiert ein blutiges Exempel. Der Film von Robert Schwentke nach der wahren Geschichte des 1946 hingerichteten Kriegsverbrechers Willi Herold ist ein abgründiger Kriegsfilm über sadistischen Machtmissbrauch und menschliche Abgründe. Die beunruhigende Gewaltspirale inszenieren Schwentke und Kameramann Florian Ballhaus in kontrastreichem Schwarzweiß, während sie mit anderen ungewöhnlichen Mitteln deutliche Bezüge zum Heute setzen. Herausfordernd und provokant gelingt ein widerspenstiger Geschichtsfilm mit bisstigem Gegenwartscommentar.

Christian Horn

Deutschland, Frankreich, Polen 2017 (119 Min)

Regie & Drehbuch: Robert Schwentke
mit Max Hubacher, Frederick Lau, Alexander Fehling, Milan Peschel, Waldemar Kobus





Zwei Herren im Anzug I, Tonya

ab 22.03. bei uns

1984, Beerdigung der Mutter. Der Witwer Pankraz und sein entfremdeter Sohn Semi versuchen nach dem Leichenschmaus ein Gespräch nach jahrelangem Schweigen. „Ich muss mich erinnern!“, sagt der Alte, kramt in einer Kiste mit alten Schwarz-Weiß-Fotos und erzählt, was sich zugetragen hat. „Ich war zwar nie ein Nazi. Aber kein Nazi war ich nie“, erklärt er dem Sohn sein Mitäufertum. Mit 69 Jahren präsentiert Schauspielurgestein Josef Bierbichler die Verfilmung seines Romans „Mittelreich“ als eigenwillige Heimat-Saga der rigorosen Art. Am Beispiel einer Bauern-Familie in der oberbayerischen Provinz zeigt er ein Zeitgeist-Mosaik des vorigen Jahrhunderts vom Ersten Weltkrieg über die Nazi-Zeit bis zum Wirtschaftswunder und die 70-er Jahre.

Betörend schöne Bilder, verstörend böse Menschen - Bierbichler setzt vergnüglich auf ein Füllhorn surrealer Visionen, Verfremdungen sowie allerlei Provokationen. Der preisgekrönte Kameramann Tom Fährmann präsentiert wunderbare Tableaus in Schwarzweiß oder schleicht sich elegant durch leicht geöffnete Türen an die Figuren heran. Bierbichler gibt mit laut polternder Schale und tief verletztem Kern seinem Affen gehörig Zucker. So sieht mutiges, wuchtiges Kino aus!

Dieter Obwald

Deutschland 2017 (139 Min)

Regie: Josef Bierbichler
mit Josef Bierbichler, Martina Gedeck, Simon Donatz, Irm Hermann, Sarah Camp

ab 22.03. bei uns

Sie war eine der besten Eiskunstläuferinnen der Welt. Doch eine Rabenmutter, ein dummer Ehemann und ein unglaublicher Skandal brachten sie zu Fall: Tonya Harding. Eigentlich ist diese Geschichte zu verrückt, um wahr zu sein. Und weil sie so verrückt ist, lässt sie sich nur als Satire erzählen.

Der eine oder andere erinnert sich vielleicht noch an einen der größten und wohl auch absurdesten Skandale in der Geschichte des Sports. 1994 war mit einer Eisenstange ein Attentat auf die Eiskunstläuferin Nancy Kerrigan verübt worden, augenscheinlich, um sie als Konkurrentin in den US-Meisterschaften auszuschalten. Rasch geriet Tonya Harding in Verdacht. Doch statt einer trockenen Filmbiografie erlebt man eine pechschwarze Satire, furios, urkomisch und unglaublich.

Das Herzstück des Films ist Margot Robbie, nicht nur ihrer Eislaufkünste wegen. Ihre Tonya ist trotzig und hysterisch, vulgär und kämpferisch, ohne dass sie zur Witzfigur gerät. Ein vielschichtiger Charakter, der uns seine Geschichte erzählt, die einer Frau aus den untersten Schichten, die von Beginn an keine Chance hatte.

Michael Ranze

USA 2017 (119 Min)

Regie: Craig Gillespie
Darsteller: Margot Robbie, Sebastian Stan, Allison Janney, Bobby Cannavale, Caitlin Carver

Die Sch'tis in Paris – Eine Familie auf Abwegen

ab 22.03. bei uns

Valentin ist aktuell der größte Star der Pariser Architektur- und Kunstszene. Mit seiner Frau Constance verkehrt er in der High Society der französischen Hauptstadt. Doch in Wahrheit stammt er nicht vom iranischen Schah ab, wie er behauptet, sondern kommt er aus dem Arbeitermilieu des ärmlichen Norden Frankreichs – er ist, um es genau zu sagen, ein Sch'ti. Als sein Bruder Gustave in Geldnöte gerät, lotst er die ganze Familie unter einem Vorwand nach Paris, damit Valentin ihm aushelfe, da ist das Chaos natürlich unausweichlich.

Frankreich 2018 (107 Min)

Regie: Dany Boon
mit Dany Boon, Laurence Arné, Guy Lecluyse, Valérie Bonneton, Pierre Richard

The Death of Stalin

ab 29.03. bei uns

Als Stalin zum ersten Mal den Mund öffnet, spricht er in einem breiten britischen Akzent, und das ist nicht die einzige Irritation in dieser Satire, die sich einer der unmenschlichsten Diktatoren und Massenmörder des letzten Jahrhunderts zur Zielscheibe genommen hat: Stalin.

Es ist der Abend des 2. März 1953, da ereilt ihn ein Schlaganfall. Der Diktator ist tot und die machthungrigen Mitglieder des Zentralkomitees bringen sich in Stellung, um seinen Platz einzunehmen. Dass man über Tyrannen lachen darf, weiß man seit Charlie Chaplins „Der große Diktator“. Auch diese Satire beschönigt Stalins Gewaltherrschaft nicht, was manchmal auf Kosten des Humors geht. Dafür entschädigen präzise, auf den Punkt geschriebene Dialoge und spielwütige Darsteller, allen voran Steve Buscemi.

Michael Ranze

Frankreich/UK/Belgien 2017 (107 Min)

Regie: Armando Iannucci
mit Steve Buscemi, Simon Russell Beale, Jeffrey Tambor, Michael Palin



Kinderkino

im SCHILLERHOF

Mein Freund, die Giraffe

ab 01.03. bei uns



Der kleine Dominik Dap hat einen außergewöhnlichen besten Freund: eine sprechende Giraffe namens Raff. Weil die Familie Dap direkt neben dem städtischen Zoo wohnt, kann Dominik seinen langhalsigen Kumpel jederzeit besuchen und die beiden spielen und toben in jeder freien Minute miteinander. Als Dominiks erster Schultag näher rückt, soll selbstverständlich auch Raff dabei sein. Doch Giraffen dürfen nicht in die Schule! So einfach gibt Dominik nicht auf. Gemeinsam mit seinem neuen Freund heckt er einen waghalsigen Plan aus ...

FSK 0, empfohlen ab 6

Niederlande, Belgien, Deutschland 2017 (74 Min)

Ferienprogramm

5,- € FÜR GROSS UND KLEIN

24.03. bis 08.04.

MEIN FREUND, DIE GIRAFFE

Niederlande 2017, 74 Min., FSK 0

Unsere Empfehlung: Ab 6 Jahren

25. + 28. + 30.03.
02. + 08.04.
jeweils 15:00 Uhr

DIE KLEINE HEXE

D 2017, 103 Min., FSK 0

Unsere Empfehlung: Ab 6 Jahren

26. + 29. + 31.03.
03. + 06.04.
jeweils 15:00 Uhr

MALEIKA

D 2017, 106 Min., FSK 0

Unsere Empfehlung: Ab 8 Jahren

27.03. + 01. + 05.04.
jeweils 15:00 Uhr,

PADDINGTON 2

GB 2017, 104 Min., FSK 0

Unsere Empfehlung: Ab 7 Jahren

24.03. + 04. + 07.04.
jeweils 15:00 Uhr

| KONZERT |

DER WELTREISENDE JAZZER STEFAN NAGLER kommt für ein Solo-Konzert am 21. März nach Jena-Lobeda.



STEFAN NAGLER

Als vielfältiger Jazz-Musiker bringt **Stefan Nagler** spannungsvolle Klänge ins Baubüro. Im Solokonzert kann er sich voll und ganz auf sich, sein Klavier und auf sein Publikum konzentrieren. Stefan Nagler spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Klavier. Seine Begeisterung für den Jazz wurde in seinen jungen Jahren in der Landesjugend-Bigband Thüringen unter Leitung von Bob Lanese entzündet.

Das Bundesjazzorchester, dem »BUJAZZO« und die European Masterclass Bigband unter Leitung von Peter Herbolzheimer, John Ruocco und Eric van Lier hat seine musikalische Laufbahn geprägt. Seit 2014 tourt der

gebürtige Thüringer in verschiedenen Formationen regelmäßig durch Neuseeland und gastiert auf nationalen und internationalen Jazzfestivals, wie dem Waiheke Island International Jazz Festival und dem Cavell Leitch Jazz and Blues Festival in Christchurch.

Konzertreisen über Frankreich, Schweiz, Dänemark und Luxemburg führen ihn nun an einen Ort in mitten 60er-Jahre-Plattenbauten. Das Baubüro, als temporäre Galerie und Projekttraum, ist ein Ort der Begegnung und der Inspiration in Jena-Lobeda. Bis vor einigen Jahren war in der einstigen Ladenzeile der Blumenladen »Magic Flowers« untergebracht. Heute atmen die beiden sparsam möblierten

Räume einen jungen gestalterischen Geist. Bodentiefe Fenster geben dem Blick Raum, Wände aus Sichtbeton verströmen Offenheit und lassen die Gedanken schweifen. Ein Ort, wie geschaffen für Künstler und Kreative. (khi)

➔ **Spannungsvolle Klänge von Stefan Nagler**

21.03.2018, Gewerbezeile Stauffenbergstraße 10, Jena-Lobeda

Beginn: 19 Uhr – Eintritt frei!

Weitere Infos: www.baubuero-jena.de

| KINO |

Passt in jedes Nest



Foto: CineStar

KINO FÜR ZWEI, das 5-Sterne-Ticket und die neuen, limitierten Oster-Geschenkkarten: Auch in diesem Jahr hält das CineStar Jena feine Sachen fürs Osterfest bereit.

So sehen echte Oster-Überraschungen aus: Abenteuer, Action und viel Gefühl sind in den aktuellen Geschenkgutscheinen vom CineStar am Holzmarkt enthalten, mit denen sich jeder kleine und große Beschenkte im Handumdrehen seinen Kinowunsch erfüllen kann. Frühlings-Highlights stehen mit Filmen wie »Peter Hase« (Bundesstart: 22.3.), »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer« (BS: 29.3.) und die Mega-Spektakel »Ready Player One« (BS: 5.4.) und »Avengers: Infinity War« (BS: 26.4.) schon in den Startlöchern!

Stadtmagazin 07 verlost 3 Gutscheinspecials »Kino für Zwei« in der CineStar-Filmdose. Zusendungen bitte bis zum 25.03.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ein rundum gelungener Kinobesuch steckt natürlich im begehrten Klassiker-Gutschein »Kino für Zwei« in der schwarzen Filmdose (2 Eintrittskarten, 2 Getränke, 1 Snack). Alle, die von guten Filmen einfach nicht genug bekommen können, freuen sich garantiert über das 5-Sterne-Ticket (5 Kinobesuche). Außerdem erhältlich ist die limitierte Oster-Edition der Geschenkkarten, die garantiert in jedes Osternest passen. (flb)

➔ **Weitere Infos gibt's unter: www.cinestar.de**

| FAIR RESORT |

(ANZEIGE)

Oster-Brunch

DAS FAIR RESORT JENA lädt ein zum geselligen Festtagsschmaus.

Wer zu Ostern nicht selbst hinter dem Herd stehen mag, sondern lieber mit Freunden oder den Verwandten gemütlich essen gehen möchte, ist beim **FAIR RESORT** herzlich willkommen. Das Sport- & Wellnesshotel am Rande der Stadt lädt zum exklusiven Osterbrunch ein. Für 29 Euro pro Person erwartet Sie hier am Ostersonntag und Ostermontag zwischen 12 und 14.30 Uhr ein umfangreiches Buffet mit Vorspeisen, Salaten, Suppen, verschiedenen Hauptgängen, Beilagen, Gemüse und Desserts inkl. Getränke (Wein, Bier, Softdrinks). Kinder bis 5 Jahre sind eingeladen, Kinder bis 13 Jahre zahlen jeweils 15 Euro.

Zwar kein Osterbrunch, aber ein großes Schlemmerbuffet für die ganze Familie erwartet Sie bei uns an allen anderen Sonnta-



gen im März und April. Ostertanz in Bar und Lobby: Am Samstag und Ostersonntag legen ab 21 Uhr die Haus-DJs des FAIR RESORTS flotte Rhythmen auf. Der Eintritt ist frei!



➔ **Fair Resort**

Ilmnitzer Landstraße 3, 07751 Jena

Infos, Reservierung, Tickets:
Telefon 03641-7676
service@fairhotel.de
www.fairhotel.de

| KONZERT |

Erlesene Schönheit zarter Melodien

AM 4. APRIL GIBT DIE INTERNATIONALE JUNGE ORCHESTER-AKADEMIE bereits ihr zehntes Jubiläumsgastspiel im Volkshaus Jena. Das Orchester mit jungen Musikern aus etwa 30 Nationen stellt sich dieses Mal mit einer der monumentalsten Symphonien der Romantik vor: der 5. Symphonie von Anton Bruckner.

Bruckner selbst bezeichnete seine Fünfte als die »Phantastische« oder sein »kontrapunktisches Meisterstück«. Er schuf damit ein sehr persönliches Werk, ein Abbild seiner Einsamkeit und seiner tiefen Gläubigkeit. Die Symphonie beeindruckt nicht allein mit ihrem gewaltigen zeitlichen Ausmaß, sondern besonders auch durch die erlesene Schönheit zarter Melodien in Kombination mit fulminanten Steigerungen und im Klangrausch schwebenden Abschnitten.

Als Dirigent konnte nach dem erfolgreichen Auftritt 2013 erneut Matthias Foremny, Professor für Dirigieren und Chorleitung an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater, 1. ständiger Gastdirigent an der Oper

Leipzig und Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters gewonnen werden. Auch 2018 wird in Kooperation und mit Unterstützung von BR Klassik eine CD aufgenommen und produziert.

Die Einnahmen des Gastspiels des Bayreuther Osterfestivals kommen der Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e. V. und der Kinderhilfestiftung e. V. Jena zugute. Die grundlegende Vision der Kultur- und Sozialstiftung Internationale Junge Orchester-Akademie (IJOA) besteht in der Konzeption eines ehrgeizigen, völkerübergreifenden Musikprojektes, bei dem die Kunst in den Dienst eines humanitären Gedankens gestellt wird: Hier trifft Nachwuchsförderung auf den

Wunsch des interkulturellen Austausches. Aus Musikern verschiedener Nationen wird mit renommierten Dozenten ein Klangkörper geformt.

Auch 2018 arbeitet die IJOA gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt daran, Studenten aus der Demokratischen Volksrepublik Korea und anderen Krisenregionen an dem Projekt teilnehmen zu lassen. (flb)

➔ **Symphoniekonzert IJOA**

04.04.2017, 20 Uhr, Volkshaus Jena

www.osterfestival.de

Tickets: Jena Tourist-Information und an der Abendkasse am Konzerttag.



Weimarer Reden 2018

Und morgen regieren wir uns selbst

weimar
Kulturstadt Europas

04. | 11. | 18.03.2018 · 11.00 Uhr · Großes Haus · Eine Veranstaltung der Stadt Weimar und des DNT

Als Hauptsponsoren unterstützen die Thüringer Netkom GmbH und die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH die Weimarer Reden.



Andrea Ypsilanti



Heiner Flassbeck



Hans-Joachim Maaz

Zahnmedizin für den Leistungssport in Jena



ANZEIGE

Im Hochleistungssport und auch im ambitionierten Breitensport ist eine zielführende sportmedizinische Betreuung der Athleten unabdingbar. Die Ergebnisunterschiede im Spitzensport sind prozentual gesehen marginal. Der Leistungsunterschied zwischen dem Sieger und einem im Vorkampf ausgeschiedenen Sportler liegt teilweise unter einem Prozent.

Im Rahmen der angestrebten Leistungsoptimierung rückt die Sportzahnmedizin in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus. Eine professionelle Sportzahnmedizin kann u. a. zu einer mehrprozentigen Steigerung der individuellen sportlichen Leistungsfähigkeit führen und wird bereits in einigen Sportarten (z. B. Fußball, Basketball, Leichtathletik, Golf) und Profivereinen (z. B. RB Leipzig, FC Bayern München) erfolgreich angewendet.

Seit Gründung der europäischen Gesellschaft für Sportzahnmedizin 2016 und der Deutschen Gesellschaft für Sportzahnmedizin 2017 sind Strukturen entstanden, die die Verbände für die Bedeutung der Sportzahnmedizin sensibilisieren, wissenschaftliche Untersuchungen initialisieren und die Zusammenarbeit mit Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern aufbauen sollen.

Wir, die Zahnarztpraxis Dr. Buchheim-Hahn, sind im Begriff eine zentrale Anlaufstelle für Spitzensportler und ambitionierte Amateursportler in Thüringen zu etablieren. Auf der Grundlage von über 20 Jahren Praxistätigkeit und mit der Erfahrung von tausenden Patienten ist ein einzigartiges Wissen entstanden. Dieses Know-How versetzt uns in die Lage, ganzheitliche Lösungen über die Grenzen der einzelnen Fachgebiete der Zahn- und Humanmedizin hinweg anzubieten. Unser stetig wachsendes Netzwerk professioneller Therapeuten in Jena und Umgebung bildet dabei eine Wissensplattform für beste Gesundheits- und Optimierungsstrategien, insbesondere auch für den Leistungssport in Thüringen.

Die Effekte der Sportzahnmedizinischen Leistungsoptimierung lassen sich in drei Hauptbereiche gliedern:

1. Verletzungsprävention

Jährlich gehen mehr als 5 Millionen Zähne durch Sportaktivitäten verloren. Häufig bei Kindern und Jugendlichen, besonders betroffen sind Sportarten wie Hockey, Handball, Fußball und Basketball. Um Verletzungen zu vermeiden, wird ein individuell auf die Sportart und den Sportler angepasster Mundschutz hergestellt.

2. Leistungsmindernde Faktoren minimieren

Entzündungen der Zähne und des Zahnfleisches führen dazu, dass das Immunsystem permanent aktiv ist. Auf Dauer werden die Abwehrkräfte geschwächt, das allgemeine Erkrankungsrisiko steigt und das Selbstvertrauen und die Leistungsfähigkeit sind vermindert. Präventiv sollten Entzündungen vermieden und Erkrankungen schnellstmöglich therapiert werden.

3. Optimale Regeneration, mehr Energie bei maximaler Belastung

Durch eine gezielte Positionierung des Unterkiefers lässt sich der effektive Luftröhrenquerschnitt vervielfachen. Dies führt zu körperweiten Auswirkungen einer Mehrversorgung mit Atemluft und zu einer optimalen nächtlichen Regeneration.

Die Synchronisierung der Kaukräfte durch eine Aufbisschiene/ Performenzchiene beseitigt absteigende orthopädische Störketten. Konzentration und Reaktionszeit werden deutlich verbessert und bei der Bewegungskompetenz werden Steigerungsraten im zweistelligen Prozentbereich gemessen.

Interessieren Sie sich für eine sportzahnmedizinische Betreuung zur Leistungsoptimierung oder Diagnostik und Therapie von langzeitchronischen sowie leistungsmindernden Erkrankungen? Wir, das Team der Zahnarztpraxis Dr. Buchheim-Hahn, helfen ihnen weiter!

➔ Zahnarztpraxis Dr. Buchheim-Hahn

Business Club Science City Jena

Telefon 03641.44 15 98

Besuchen Sie unsere neue Website:

www.zahnarztpraxis-buchheim.de



| LITERATUR |

Frühlingslese 2018 – spannend und musikalisch

IN DIESEN WOCHEN erwarten wir wieder interessante Autoren mit ihren neuen Büchern in Erfurt. Vier Stadtmagazin 07-Tipps:



Der Schauspieler **Axel Ranisch** erzählt in seinem Romandebüt die Geschichte des Paares Jannik und Tai, von ihren Mitschülern auch Fetti und Fidschi genannt. Aus Versehen halten die beiden ihren Direktor in seiner eigenen Wohnung gefangen. Doch was als Spaß beginnt, wird schnell eine handfeste Entführung, in der Jannik sich entscheiden muss, wie weit er für seine zarte Liebe zu Tai gehen will. Eine Coming-of-Age-Geschichte, wunderbar erzählt von Alex Ranisch.

➔ 09.03.2018, 19.30 Uhr, Haus Dacheröden



Depeche Mode gilt als DIE Band der Popmusik-Ära der 1980er-Jahre. Bis heute hat sie die treuesten Fans. 30 Jahre nach dem einzigen Depeche Mode-Konzert in Ost-Berlin erzählt der Leipziger Historiker und Autor **Sascha Lange** die Geschichte dieser Fan-kultur. Ein bislang unbekannter Einblick in das Innere einer Jugendszene und das Alltagsleben in der DDR. Im Anschluss wird die Doku »People are People« von 1989 über die Zwickauer Depeche Mode-Fanclique gezeigt.

➔ 24.03.2018, 19.30 Uhr, Haus Dacheröden



Bernhard Hennen bringt die »Chroniken von Azuhr« nach Erfurt. Der junge Milan Tormeno ist dazu ausersehen, seinem Vater Nandus in das Amt des Erzpriesters zu folgen: Er soll zu den Auserwählten zählen, die die Geschichte der Welt Azuhr lenken. Doch Milan kann nicht akzeptieren, dass sein Schicksal vorbestimmt ist. Er rebelliert – und gerät mit der Meisterdiebin Felicia und der geheimnisvollen Konkubine Nok in den Bann einer alten Prophezeiung, nach der die Ankunft des »Schwarzen Mondes« in Azuhr ein neues Zeitalter der Magie einläutet.

➔ 22.03.2018, 20.15 Uhr, Buchhandlung Hugendubel



Mit humoristischer Präzision blickt **Stefan Schwarz** in seinem Werk »Lass uns lieber morgen! Unbequeme Wahrheiten aus dem Liebes- und Alltagsleben eines gereiften Mannes« in das problembeladene Leben reifer Männer: Wie wehrt man Jugendfreunde der eigenen Frau ab? Wo sucht man, wenn der Vater im Pflegeheim das falsche Gebiss trägt? Und nicht zuletzt: Wer hat mehr vom spontanen Stehsex? Physiotherapeuten oder Bandscheiben-Operateure?

➔ 13.04.2018, 19.30 Uhr, Theater Erfurt (ndr)

➔ Karten und mehr unter www.herbstlese.de

| IMMOBILIEN |

ANZEIGE

Finanzierung und Versicherung nach dem Eigentumserwerb

LIEBER DOCH NICHT! –

Die Nichtabnahme von Immobiliendarlehen.

Manch einer möchte vom Immobilienkredit zurücktreten, zum Beispiel wenn der Kreditbedarf falsch kalkuliert wurde. Die Nichtabnahme eines Kredites kommt vor allem bei Forward-Darlehen vor. Sie werden oft Jahre im Voraus abgeschlossen, wenn das Zinsniveau günstig ist. Sinken danach die Zinsen, würden Bauwillige lieber neu verhandeln. Wer aber von einem Darlehen nach Ablauf der 14-tägigen Widerrufsfrist und vor Auszahlung zurücktritt, muss der Bank eine Nichtabnahmeentschädigung zahlen.

Tipp: Sie vermeiden Entschädigungsansprüche, wenn ge-

nügend Zeit für einen Widerruf bleibt. Lassen Sie besser schon vor dem Abschluss Ihre Finanzierung von einem Experten wie AREG, Ihrem unabhängigen Finanzierungsbroker, prüfen, ob sich ein Rücktritt vom Vertrag zugunsten günstigerer Zinsen lohnt.

➔ **AREG FinanzCenter GmbH**
Haeckelstraße 26, Gera
Tel: 0365 - 730 060 30
www.areg.de

Ostern bei Hai & Co. Im Meeresaquarium Zella-Mehlis



HAIE IM 1.000.000-LITER-BECKEN, KROKODILE, ROCHEN, RAUBMURÄNEN, PIRANHAS ...

Bei Abgabe der Anzeige hat ein Kind (4-12 J.) bei zwei voll zahlenden Erwachsenen freien Eintritt. Wert: 6 €, gültig bis 30.04.18



Außenpark mit Spielplatz, barrierefrei
täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, 365 Tage!

➔ **Erlebnispark Meeresaquarium GmbH**
Beethovenstraße 16, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682-41078
www.meeresaquarium-zella-mehlis.de



Fotos: Dennis Pauls / schmidtshot.de / Stefan Sasse / Dagmar Morath

| INTERVIEW |

Wenn Mädchenträume wahr werden

JULIA WERBICK HAT ES GESCHAFFT. Sie spielt in dem erfolgreichen Musical »Die Schöne und das Biest« die Bella – wohl eine der bekanntesten Märchenfiguren überhaupt. Doch bis es dazu kam, war es ein langer Weg vom Musikgymnasium in Passau über das Studium von Gesang, Tanz und Schauspiel in Wien. Im März gastiert das Musical in Gera und Erfurt. Wir sprachen mit Julia Werbick über Kindheitswünsche, ihre Rolle als Schöne und warum sie so gut sächsisch spricht ...

Sie behaupten, dass mit der Rolle Ihr Kindheitstraum wahr geworden ist. Wollten Sie als Kind Musicalstar oder die schöne Bella werden?

JULIA WERBICK: (Lacht) Es ist eher der Traum gewesen, einmal die schöne Bella zu sein. Schon im Kindergarten – beim Fasching – wollte ich gerne in ihre Rolle schlüpfen. Meine Mama hat dann aber meist gesagt: »Dieses Kleid gibt es grad nicht zu kaufen. Ich kaufe dir lieber ein anderes Prinzessinnenkleid.«

Und wie sieht es mit dem Musicalwunsch aus?

WERBICK: Dass mir Musicals absolut gefallen, habe ich bereits im frühen Teenageralter gemerkt. Ich glaube, ich war damals ungefähr zwölf Jahre, als ich mit meinen Eltern in Hamburg das Musical »Tanz der Vampire« gesehen habe. Das hat damals meine Welt erschüttert. Ab da war es immer mein Traum, das selbst einmal auf der Musicalbühne zu stehen.

Für diesen Traum haben Sie auch eine ganze Menge getan. Sie können tanzen, spielen Geige und Gitarre, haben eine Gesangsausbildung. Das klingt erstmal nach einer recht verplanten Kindheit. War sie das?

WERBICK: Ich hatte schon sehr viel zu tun. Aber es hat mir immer unglaublich Spaß gemacht. Alles, was ich gemacht habe, ist von mir ausgegangen. Meine Eltern waren arm dran, weil sie mich überall herumkutschieren mussten. Erst zum Tanzunterricht, dann dahin, dann dorthin. Ich hatte aber das

Glück auf einem rein musischen Gymnasium gewesen zu sein. Dort habe ich Geigenunterricht bekommen, habe im Orchester gespielt und im Chor gesungen.

Kommt man eigentlich auch als Quereinsteiger in die Musicalszene hinein?

WERBICK: Meiner Meinung nach kann man auch als Quereinsteiger dazu kommen. Es gibt auch unglaublich talentierte Leute, die einfach Talent mitbringen. Aber man muss schon wissen, was man tut. Beispielsweise braucht man unbedingt schon eine fundierte Gesangsausbildung, um dieses Pensum überhaupt durchzuhalten.

Und das Pensum ist groß. Ihr habt einen straffen Zeitplan, seit fast jeden Tag in einer anderen Stadt. Wie schafft man das?

WERBICK: Das stimmt. Er ist sehr straff. Da muss man schon wirklich fit sein und sich auch fit halten. Und man muss trotz allem schauen, dass man noch genug Schlaf bekommt, sich gut ernährt und nicht krank wird.

Sie können verschiedene Dialekte. Der bayrische erklärt sich leicht. Sie sind in Bayern groß geworden. In Wien haben sie studiert. Aber woher kommt der sächsische Dialekt?

WERBICK: Ich war einmal für zwei Wochen im Urlaub in Tunesien und da habe ich tatsächlich nur Leute aus Sachsen kennengelernt. Ich finde diesen Dialekt echt faszinierend und habe mich während dieser Zeit so daran ge-



JULIA WERBICK als »Bella« in »Die Schöne und das Biest«

wöhnt, dass ich am Ende auch fast sächsisch gesprochen habe. Wenn man eine musikalische Ausbildung oder ein musikalisches Gehör hat, dann merkt man die Unterschiede der Dialekte schneller. Man merkt: die sprechen melodischer, die kehliger oder die mehr nasal. Dann findet man das schnell auseinander.

Vorigen Sommer sangen Sie im Musical »Santa Maria«, im Winter »Scroge das Weihnachtsmusical«, nun die Hauptrolle in die »Schöne und das Biest«. Man kann sagen: Es läuft ...

WERBICK: Das stimmt. Das kann man so sagen. Und darüber freue ich mich auch wahnsinnig. Es ist immer schwer, wenn man aus der Musicalschule herauskommt. Ich war auf einer privaten Musicalschule, die nicht so groß ist und wenn man da nach seinem Abschluss rauskommt, steht man erstmal da und hat gar nichts. Wenn man Glück hat, kriegt man gleich etwas, wenn nicht, dann heißt es: audition, audition, audition ... Absage, Absage, Absage. Da muss man schon schauen, dass man sich nicht demotivieren lässt und man dranbleibt.

Was gefällt Ihnen an der Rolle der Schönen, passt sie zu Ihnen?

WERBICK: Ich denke schon, dass ich sehr viel von mir in Bella wiederfinde. Ich bin auch als junges Mädchen aus Neugier von der Klein- in die Großstadt gezogen, wie auch Bella in die Welt hinauszieht. Sie ist aufgeschlossen und absolut unvoreingenommen. Das finde ich schön. In der heutigen Zeit hat man ja oft unterbewusst Vorurteile. Da kann man sich ruhig ein Beispiel an ihr nehmen und sich sagen: Ich schau erstmal, du bist im Herzen gut.

Gibt es eigentlich noch offene Rollenwünsche?

WERBICK: Ja, die habe ich. Aber da bin ich abergläubisch. Die verrate ich nicht.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese

➔ **Die Schöne und das Biest**
28.03.2018, Gera
30.04.2018, Erfurt

STIL |

ANZEIGE

Individuelle Klasse durch individuelle Mode

EGAL, OB CASUAL, KLASSISCH ODER MODERN: Auf dem Gebiet der Maßkonfektion ist der Herrengeschäftler »S & S« mit Filialen in Jena, Chemnitz und Gera eine der ersten Adressen, wenn es darum geht, sich individuell und stilsicher einzukleiden.

ANZUG NACH MASS	
CLASSIC	AB 249,- €
MODERN FIT	AB 299,- €
SLIM	AB 319,- €
TIGHT FIT	AB 329,- €
SUPER SLIM	AB 329,- €
PREMIUM	AB 399,- €
CEREMONY	AB 299,- €

Mit der Anfertigung von individuellen Anzügen hat sich Sebastian Seipelt innerhalb der lokalen Bekleidungslandschaften einen Namen gemacht, in der er Männer aller Altersgruppen zu einem modischen, stilsicheren Auftritt verhilft. Das familiengeführte Unternehmen »S&S« wurde 2004 in Jena gegründet und hat sich seitdem als Fachgeschäft mit fundierter Beratung, umfassender Angebotspalette und hoher Qualität einen Namen gemacht – seit 2010 auch in Gera und seit 2016 ebenfalls in Chemnitz.



Unter jungen Männer, die einen Anzug für die Jugendweihe brauchen, gilt der stilsichere Herrengeschäftler ebenso als geschätzter Anlaufpunkt, wie für den Bräutigam in spe, der sich – natürlich in Abstimmung auf das Brautkleid – einen Anzug für die Hochzeit anfertigen lassen will oder für den Herrn, der nach einem modisch-elegantem neuen Businessanzug sucht.

Es sind vor allem der Service sowie die breite Auswahl an hochqualitativen Materialien, die die Kunden überzeugen. Da ein Anzug bei weitem nicht gleich Anzug ist, hält

»S&S« je nach Anlass und persönlichem Geschmack eine Vielfalt an Schnitten bereit, die der gewünschte »Anzug nach Maß« bekommen kann. Egal, ob zeitlos, modern oder elegant: Von 'Classic' bis hin zu 'Super Slim' bekommt hier jeder Kunde seinen Wunschanzug individuell angepasst. Nicht umsonst lautet das Motto von »S & S« seit jeher »Individuelle Klasse durch individuelle Mode«.

In den geschmackvoll gestalteten Läden findet der Herr eine große Auswahl an verschiedenen Schnitten und Stoffen. Falls der »perfekte« Konfektions-Anzug nicht auf Anhieb gefunden wird, ist eine individuelle Anfertigung von einem Anzug möglich. Wie es sich für einen »Anzug nach Maß« gehört, steht am Anfang stets die fachkundige Beratung, die Vermessung und die Stoffauswahl durch ausgebildete Schneider(innen). Solch ein individuell angepasster Anzug hat eine Lieferzeit von rund vier bis sechs Wochen und kostet ab 249 €.

Vor Ort im Geschäft wird dann bei einer ersten Anprobe geprüft, ob der Anzug genau so sitzt, wie er sitzen soll – und bei Bedarf entsprechende Korrekturen vorgenommen. Bei dem hohen Anspruch, den das Unternehmen selbst an die Qualität und Passform seiner Bekleidungsstücke legt, sind Sebastian Seipelt und seine Mitarbeiter erst dann zufrieden, wenn der neu eingekleidete Herr einen Anzug mit nach Hause nimmt, der ihm nicht nur gefällt, sondern tatsächlich wie angegossen passt.

Als Komplettausstatter hat »S & S« über den Anzug hinaus selbstverständlich auch all das

vorrätig, dessen es bedarf, um den Herrn von Kopf bis Fuß stilsicher und harmonisch aufeinander abgestimmt einzukleiden. Dementsprechend finden sich neben einer großen Auswahl an Hemden, Krawatten und Fliegen auch verschiedenste Einstecktücher, Herrenschuhe, Socken, Gürtel, Manschettenknöpfe, Tücher und vieles mehr in den wohl bestückten Modefachgeschäften von Sebastian Seipelt. Eines gelungenen Auftritts kann man sich nach einem Besuch in seinem Geschäft auf jeden Fall sicher sein.



» S&S Herrengeschäftler in Jena

Oberlauengasse 5, 07743 Jena
 Telefon: 03641-597479
 Öffnungszeiten:
 Mo - Fr: 10 - 18 Uhr & Sa: 10 - 14 Uhr
www.herrenmode-jena.de

S&S Herrengeschäftler in Gera

Humboldtstraße 9, 07545 Gera
 Telefon: 0365-43191865
 Öffnungszeiten:
 Mo - Fr: 10 - 18 Uhr & Sa: 10 - 13 Uhr
www.herrenmode-gera.de

| INTERVIEW |

I, Tonya

Ein Gespräch mit Margot Robbie

MARGOT ROBBIE in »I, Tonya«

Foto: © DCIM

DIE SERIE »NACHBARN« machte die Australierin Margot Robbie bekannt. In der USA wurde die heute 27-jährige u. a. in Martin Scorseses »The Wolf of Wall Street« besetzt, überzeugte in »Focus« als schöne Betrügerin, gab in »Legend of Tarzan« die Jane und spielte in »Suicide Squad« die Hauptrolle Harley Quinn. Nun schlüpfte Robbie in die Haut der Eiskunstläuferin Tonya Harding, deren Konkurrentin Nancy Kerrigan einst mit einer Eisenstange attackiert wurde. Eine Rolle mit Oscar-Potential.

Mrs. Robbie, im Film sehen wir Sie sehr passabel Eislaufen. Für eine Australierin ist dieser Sport etwas ungewöhnlich, oder?

MARGOT ROBBIE: Ja, es gibt nicht viel Eis in Australien. Wo ich aufgewachsen bin, gab es auch nur wenige Möglichkeiten zum Eislaufen. Als Kind habe ich nie auf Schlittschuhen gestanden. Umso mehr war ich von dem Film „Mighty Ducks - Das Superteam“ begeistert, er spielte in meiner Kindheit eine große Rolle. Ich wollte immer in einem Eishockey-Team spielen. Nach meinem Umzug nach Amerika habe ich mir diesen Traum erfüllt. Ich habe eine halbe Saison lang gespielt, bis ich einen neuen Job bekam. Wenn man einen Filmvertrag unterschreibt, darf man aus versicherungstechnischen Gründen keine gefährlichen Sportarten mehr ausüben. Trotzdem habe ich geglaubt, nun von dieser Eishockey-Erfahrung profitieren zu können. Aber Eiskunstlauf ist noch einmal eine ganz andere Nummer. Ich hatte einen tollen Trainer und habe sehr viel Zeit in der Eishalle verbracht.

Haben Sie tatsächlich alle Eislaufszenen selbst bestritten?

ROBBIE: Oh nein! Dahin führt kein Weg. Alle großen Sprünge und Spins haben Doubles übernommen.

Sie haben den Film auch produziert. Was hat Sie an dem Stoff so fasziniert?

ROBBIE: Das Drehbuch war brilliant. Jeder, der es gelesen hat, war begeistert. Aber es ist sehr schwer umzusetzen. Das Skript hat einen ganz spezifischen Ton, an dem man auf verschiedenste Weise scheitern kann. Die Struktur ist sehr unkonventionell, nicht linear. Verschiedene Erzähler widersprechen sich. Wir erzählen über mehrere Jahrzehnte hinweg, das erfordert komplizierte Masken. Für die Rekonstruktion der Olympischen Spiele benötigt man Menschenmengen, das ist teuer. Die Geschichte spielt in den 80-ern

und 90-ern, also handelt es sich um einen historischen Stoff. Diese Zeiten aufleben zu lassen, kostet noch mehr Geld. Das sind viele Risiken, die niemand eingehen wollte, auch wenn er das Buch liebte. Junge Produzenten wie ich sind noch naiv genug, um daran zu glauben, dass wir es doch hinkriegen.

Stimmt es, dass Ihnen Tonya Harding unbekannt war?

ROBBIE: Ja. Als ich das Buch las, wusste ich nicht, dass es sich um eine wahre Geschichte handelt. Ich sah einfach das Potential für einen großartigen Film. Als ich erfuhr, dass die Geschichte ein reales Vorbild hatte, war ich umso mehr fasziniert. Nach und nach sprangen uns immer mehr große Themen an, die die Story anspricht. Wenn man einen Film macht, sollte man immer seine aktuelle Relevanz hinterfragen. Traurigerweise sind viele der aufgeworfenen Fragen topaktuell. Es geht um Klassismus und die Entrechtung, wie man sie gerade in Amerika erlebt. Als das Drehbuch geschrieben wurde, war Trump noch nicht Präsident. Als ich es las, war er gewählt. Die amerikanische Gesellschaft ist gespalten und viele Menschen auf beiden Seiten sind sehr frustriert. All das schlägt sich im Skript nieder. Und dann ist da noch die Sache mit den Frauen, die missbraucht wurden, darüber gesprochen haben und dafür bestraft worden sind. Sie wurden zum Schweigen gebracht und ignoriert. Diese Tatsache ist seit Ende letzten Jahres noch relevanter geworden.

Sie haben die echte Tonya Harding während Ihrer Vorbereitungen getroffen. Hatte sie ein Mitspracherecht?

ROBBIE: Auf das Drehbuch hatte Tonya Harding keinen Einfluss, sie hat auch nicht als Beraterin mitgewirkt. Sie hat die Rechte an ihrer Geschichte schon vor Jahren an den Autor Steven Rogers verkauft. Damit hat sie ihn dazu berechtigt, ihre Geschichte

zu erzählen. Steven hat so wahrheitsgetreu geschrieben, wie ihm möglich war. In Anbetracht der vielen Widersprüche ist seine Version perfekt, ich halte ihn für ein Genie. In Interviews hat man Tonya immer wieder sagen hören, dass es sie nicht kümmert, was andere von ihr denken. Aber die Art, wie sie es sagte, kündete vom exakten Gegenteil. Sie selbst ist ein immerwährender Widerspruch.

Welche Eindrücke haben Sie von ihr gewonnen?

ROBBIE: Ich habe mir im Vorfeld sehr viele Aufnahmen von ihr angeschaut. Als ich sie traf, wusste ich schon genau, wie ich sie spielen würde. Hätte ich sie gleich getroffen, wäre mein Blick auf die Figur zu einseitig geworden. Vielleicht hätte ich versucht, die Dinge ein wenig zu beschönigen. Aber ich wollte beides zeigen, das Gute und das Schlechte. Es war eine Frage des Respekts, sie trotzdem aufzusuchen. Man trägt eine Verantwortung, wenn man eine Person des realen Lebens spielt. Ich habe ihr erklärt, dass sich ein Charakter während des Drehs immer weiterentwickelt und dass ich mich keinerlei Beschränkungen unterwerfen kann. Dafür hatte sie völliges Verständnis. Sie sagte, dass wir den Film machen sollen, den wir machen müssen. Ich fand sie sehr tapfer, ich selbst würde das niemandem erlauben. Es würde mir eine Heidenangst einjagen.

Hat Harding den Film bereits gesehen?

ROBBIE: Ja. Sie hat unsere Arbeit als sehr akkurat bezeichnet. Es gibt ein paar Dinge, denen sie nicht zustimmt. Alles, was aus Jeffs (Anm.: Tonyas Ex-Mann) Perspektive heraus erzählt wird, streitet sie ab. Aber insgesamt findet sie, dass der Film für sie einen Abschluss markiert und sie dieses Kapitel ihres Lebens nun abhaken kann.

Danke für das Gespräch.
Interview: André Wesche

| ANGESEHEN |

Filme im März



Das schweigende Klassenzimmer



Mit seinem mehrfach preisgekrönten Film »Der Staat gegen Fritz Bauer« hat Regisseur Lars Kraume ein unbequemes Kapitel westdeutscher Nachkriegsgeschichte aufgearbeitet, nämlich die Inkonsequenz bei der Bestrafung von NS-Kriegsverbrechern. Nun wendet er sich gen Osten:

Die DDR im Jahre 1956. Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten. So müssen die Abiturienten Theo (Leonard Scheicher) und Kurt (Tom Gramenz) nur ein wenig schwindeln, um per Bahn nach Westberlin zu gelangen, schließlich möchten sie nur kurz im Kino weibliche Rundungen bewundern. Die West-Wochenschau berichtet vom Volksaufstand der Ungarn gegen die Kommunisti-

sche Partei und die russischen Besatzer. Zurück im Klassenzimmer überreden die Jungs ihre Kameraden zu zwei Schweigeminuten im Gedenken an die Opfer. Damit treffen sie den jungen, paranoiden Arbeiter-und-Bauernstaat ins Mark. Schulleiter Schwarz (Florian Lukas) hätte die Sache gern intern geregelt, aber die Behörden sind schon informiert. Zunächst befragt Kreisschulrätin Kessler (herrlich perfide: Jödis Triebel) die Kids nach bester Stasi-Manier. Dann erscheint der Minister höchstpersönlich. Dass es in der Klasse zwei unterschiedliche Meinungen gibt, wissen die Ermittler trefflich auszunutzen. Die harmlose Geste der Verbundenheit wird zur Konterrevolution aufgebauscht.

Die Geschichte des schweigenden Klassenzimmers ist wahr. Lars Kraume verfilmte sie mit brillanten Darstellern, detailgetreuen Sets und einem untrüglichen Gespür für Spannungsaufbau. (anw)

BUNDESSTART: 01.03.2018

deinkinoticket.de/das-schweigende-klassenzimmer

Lucky



Am 15. September 2017 verstarb Schauspieler Harry Dean Stanton (»Alien«) mit 91 Jahren. Davor schenkte er sich und der Welt noch einen großartigen Film.

Lucky (Stanton), so um die Neunzig, wohnt einsam irgendwo dort, wo die Kakteen wachsen und die Hunde bellen. Sein Tag beginnt mit Zigarette und Eiskaffee, mit Yoga und der Morgentoilette. Dann führt ihn der Weg ins örtliche Diner, wo man ihn freundlich empfängt. Lucky ist beliebt. Am Abend gönnt er sich eine Bloody Mary und philosophiert mit Freunden. Als sein Körper ihm eines Tages einen Warnschuss verpasst, wird sich Lucky plötzlich seiner Sterblichkeit bewusst. Er hinterfragt

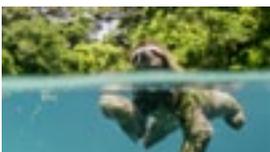
seine Lebenseinstellung. Er hat Angst. Und er lässt sich auf Situationen und Menschen ein, die er bislang ignorierte. Am Ende lächelt Lucky / Harry Dean Stanton in die Kamera. Neun Jahrzehnte haben heftige Spuren hinterlassen. Aber dieser Mann hat gelebt, oh ja!

Nun wird's ein klein wenig kompliziert. John Carroll Lynch hat diesen wunderbaren Film gemacht. Man kennt den US-Schauspieler aus zig Kino- und TV-Produktionen. In seinem Regiedebüt wandelt er unverkennbar auf den Spuren von David Lynch (»The Straight Story«). Trotz ihres selben Nachnamens sind die Herren aber weder verwandt noch verschwägert. Allerdings übernahm hier David Lynch höchstpersönlich eine der Hauptrollen. Ein ruhiger Film mit herrlichen Charakterfressen, einer Vielzahl skurriler Situationen und Johnny Cash auf dem Soundtrack. So macht man Kult! (anw)

BUNDESSTART: 08.03.2018

www.lucky-derfilm.de

Unsere Erde 2



Nein, der Titel dieser Dokumentation verweist nicht auf eine zweite Erde. Wir haben nur diese eine. Und wenn wir sie heruntergewirtschaftet haben, heißt es für alle: Ende Gelände. Das ist ja gerade das Problem.

Vor elf Jahren lockte die BBC-Dokumentation »Unsere Erde« allein in Deutschland 3,7 Millionen Zuschauer in die Kinos. Nun gibt es einen nicht minder spektakulären Nachschlag. Wenn das Filmplakat verspricht: »So haben Sie die Erde noch nie erlebt!«, sind das ausnahmsweise keine Fake News. Unglaublich, was Überwachungstechnik in den richtigen Händen heutzutage vermag.

Das Publikum erlebt einen stinknormalen Tag auf der Erde, frei-

lich in den unterschiedlichsten Regionen. In einem wahren Horror-Szenario flüchten frisch geschlüpfte Meerechsen vor einem Schlangenheer, Giraffen ringen um die Macht und ein Faultier ist plötzlich gar nicht mehr so faul. Das ist mal lustig, mal äußerst spannend und manchmal auch traurig. Die Musik zum Film gibt vor, was der Zuschauer gerade zu empfinden hat. Das ist absolut legitim. Dass einige Szenen auch mit Soundeffekten aufgepeppt werden, ist hingegen weniger angebracht. So wird man nie wissen, ob das Faultier beim Ratzen wirklich schnarcht oder ob es ein »lustiger« Regieeinfall ist. Aber das ist Jammern auf hohem Niveau. Diese Doku rockt, wenn man nur halbwegs naturfreundlich veranlagt ist.

Den deutschen Kommentar zum Film spricht Günther Jauch. Und das macht er richtig gut. (anw)

BUNDESSTART: 15.03.2018

www.unsere-erde2-film.de

| FILME |

Ägyptischer Polizeithriller



Kairo 2011, es ist der Vorabend der ägyptischen Revolution: Es herrschen die Reichen und Mächtigen. Korruption, Dekadenz und die Gier nach Geld bestimmen den Alltag. Mittendrin Noredin (Fares Fares) – ein verschlossen-stiller Kriminalkommissar, der seit dem Unfalltod seiner Frau in der Routine seines Jobs Zuflucht sucht. Routine heißt hierbei nach oben hin buckeln, nach unten hin austeilen und natürlich, wo auch immer es sich anbietet, kleine »Geldgeschenke« einstecken. Als Noredin eines Tages in das noble Nile-Hilton-Hotel gerufen wird, um den Tod einer bekannten Sängerin zu untersuchen, findet er – während er sich ganz routinemäßig das Barvermögen der Toten aneignet – auch einen Abholschein eines Fotoladens. Schon bald stellt sich heraus, dass die Sängerin eine Affäre mit einem Parlamentsabgeordneten

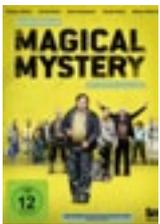
hatte und dieser kein Interesse daran, mit dem Fall in Verbindung gebracht zu werden. Obwohl Noredin bestens mit Vertuschungen vertraut ist, beginnt er entgegen der offiziellen Order, den Mord umgehend zu den Akten zu legen, auf eigene Faust zu ermitteln. Mehr und mehr verfängt er sich dabei in einem Netz aus Macht, Leidenschaft und Korruption ...

Als ägyptischer Polizeithriller im düsteren Film Noir-Gewand ist Tarik Salehs »Die Nile Hilton Affäre« nicht nur eine Rarität, sondern dank des schauspielerischen Gespürs seines Hauptdarstellers auch eine willkommene Bereicherung auf dem mitunter recht homogen erscheinenden europäischen Filmmarkt. (mei)

Stadtmagazin 07 verlost eine DVD »Die Nile Hilton Affäre«.
Zusendungen bitte bis zum 25.03.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DIE NILE HILTON AFFÄRE Auf DVD und Blu-ray ab 13.02.2018

Nochmal durchstarten



Weitere Verfilmung aus dem Sven Regener-Romanwerk: Im Berlin der Vorwendjahre war Charlie (Charly Hübner) einst vielversprechender Künstler und Tausendsassa auf jeder Party. Dann kam der Absturz. Seitdem lebt Charlie in der Warteschleife und traut sich nicht mehr aus seiner kleinen, therapeutisch betreuten Hamburger Drogen-WG raus – mit Ausnahme von gelegentlichen Ausflügen in die nahe gelegene Eisdielen. Eben dort trifft er auf Raimund, ein alter Kumpel aus jener alten, jetzt aber für Charlie weggeschlossenen Berliner Zeit, der gemeinsam mit Freunden ein Technolabel betreibt – und gerade dabei ist, auf »Magical Mystery«-Tour quer durchs Land zu gehen. Was ihm jedoch noch fehlt, ist ein Fahrer, der zuverlässig und nüchtern genug ist, all den

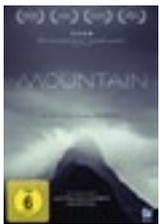
Versuchungen einer drogenverklärten Technoparty-Tour zu widerstehen. Ganz klar: Dafür ist Charlie genau der richtige Mann! Kurz entschlossen zieht er mit der Technotruppe los – quer durchs Land, von der Behindertendisco in Schrankenhusel-Borstel bis zum Messehallen-Rave in Essen. Und natürlich bleibt nichts wirklich unter Kontrolle ...

Man muss kein Techno-Fan sein, um »Magical Mystery« zu mögen. Charly Hübner ist so grandios in seiner Rolle des medikamentös ruhig gestellten Bandbus-Fahrers, dass er die Tragikomödie quasi im Alleingang zu einem sehenswerten Film macht. Schon irgendwie ein Filmtipp. (mei)

Stadtmagazin 07 verlost eine Blu-ray »Magical Mystery«.
Zusendungen bitte bis zum 25.03.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MAGICAL MYSTERY Auf DVD und Blu-ray seit 16.02.2018

Faszination Bergwelt



Berge faszinieren uns im Grunde schon immer. Sicher, lange Zeit haben wir einen Bogen um all jene Berge gemacht, deren Gipfel den Himmel berühren. Niemand wäre je auf die Idee gekommen, diese aus reiner Abenteuerlust zu besteigen – sie blieben unerforschtes Gebiet, lebensfeindlich, unzugänglich. Dies änderte sich vor 200–300 Jahren, als die Berge allmählich ihre Bedrohlichkeit zu verlieren begannen. Immer mehr Bergsteiger zogen aus, um ihr Leben für das Gefühl von Abenteuer und absoluter Freiheit zu riskieren und sich als Erstbesteiger zu verewigen – wenn sie denn lebend wieder herunter

kamen. Heute weiß die Bergwelt dem Menschen zwar immer noch tödliche Gefahren, jedoch kaum noch Grenzen aufzuzeigen. Egal wie hoch ihre Gipfel aufragen: Sie ist zur Spielwiese des Tourismus bzw. Schauplatz zahlreicher Winter- und Extremsportarten geworden. Entlang dieser geschichtlichen Entwicklung erforscht Regisseurin Jennifer Peedom in ihrem Dokumentarfilm »Mountain« das Naturwunder der Gebirge. Mit beeindruckenden Aufnahmen aus dem Himalaya, der Antarktis, aus Japan, dem Hindukusch, Hawaii und Papua-Neuguinea gepaart mit erstaunlich passender klassischer Musik verleiht sie dem Verhältnis von Mensch und Berg ein sowohl visuell als auch auditiv fesselndes, überaus poetisch-philosophisches Antlitz. Sehr gelungen. (mei)

MOUNTAIN Auf DVD und Blu-ray seit 02.02.2018

| SCHÖNE BÜCHER |



Leseempfehlungen



Schon Schund, aber richtig guter

Autoren haben bekanntlich nicht immer eine flüssige Feder. Auch bei US-Autor Tom Franklin soll es vor ein paar Jahren geklemmt haben. Mit dem angedachten neuen Buchprojekt wollte es gar nicht so leichtfüßig vorangehen wie erhofft und angedacht. Zur Zerstreuung begann er daher, einer anderen Buchidee nachzugehen, die, je mehr er sich damit befaste, irgendwie ganz von allein Buchform anzunehmen schien: Innerhalb weniger Wochen hatte er die Geschichte fertig, danach allerdings noch kurz Bedenken, diese tatsächlich zu veröffentlichen. Schließlich strotzt die Geschichte über eine schießwütige, einäugige und scheinbar mit dem Teufel verwandte Urgestalt namens E. O. Smonk, die anno 1911 die kleine Gemeinde Old Texas

derbe tyrannisiert, nur so vor sexuellen und gewalttätigen Entladungen. »Das Schreiben war wie Masturbieren«, beschreibt Franklin im Rückblick den Entstehungsprozess des Buchs, »es fühlt sich großartig an, aber gleichzeitig fühlt man sich schuldig – es war zu gewalttätig, es war zu schräg, es wurde zu viel gefurzt und es gab zu viel Sex.« Dank des Berliner Pulp Master Verlag liegt das wahrlich »schräge« Machwerk nun auch in deutscher Übersetzung vor. Und wer sich traut, den Roman in die Hände zu nehmen, wird es garantiert schon nach den ersten fünf Seiten bestätigen können: Diese Westergroteske hat mit schöngestiger Literatur tatsächlich nur wenig gemein, weiß dafür ein »Leseerlebnis« zu bescheren, das sich mit dem Begriff »Katharsis« wohl am besten auf den Punkt bringen lässt. (mei)

➔ Tom Franklin: »Smonk: Die Stadt der Witwen«
Pulp Master, 307 Seiten (Tb)



Raum zum Staunen

Irgendwann ist es soweit – dann beginnen Kinder, Fragen zu stellen, wollen die Dinge, die uns umgeben, ja eigentlich die gesamte Welt erklärt bekommen. Nur wie vermittelt man Dinge wie beispielsweise das Weltall, das in seiner Komplexität so umfassend ist, dass man mitunter arg ins Rudern gerät, dieses altersgerecht und halbwegs unkompliziert ans wissenschaftstüchtige Kind zu bringen?

Steve Parker hat sich die Aufgabe gemacht, jenes hochkomplexe Thema kindgerecht aufzuarbeiten. Als Spezialist für die Vermittlung von naturwissenschaftlichen Inhalten hat er bereits an über 300 Publikationen mitgearbeitet, stets darum bemüht, die beiden großen »K« in den Vordergrund zu stellen: Information und Imagination. Entspre-

chend kommt »Space Kids«, das er in Zusammenarbeit mit dem italienischen Illustrator und Grafikdesigner Andreas de Santis verfasst hat, nicht als nüchtern-sachliche Abhandlung mit kaum zu bewältigenden Wortmonstern daher, sondern als eine von erklärender Leichtigkeit getragene, geradezu poetische Einführung in das große Thema Weltraum. In kleinen Schritten und mit farbenfrohen Illustrationen erklären die beiden die wichtigsten Fragen, die sich einem beim Blick zum Himmel stellen können – stellen Sterne, Planeten, Monde und Raketen vor, führen frisch und originell in die Grundlagen der Schwerkraft und die unfassbare Unendlichkeit des Universums ein und beschreiben, wie Astronauten im Weltraum essen und schlafen. Ein unaufgeregter aber sehr informativer Wissensdurststiller – empfohlen für Kinder ab 6 Jahren. (mei)

➔ Steve Parker/Andrea De Santis (Ill.): »Space Kids. Eine Einführung in den Weltraum«
Kleine Gestalten, 42 Seiten (geb.)



Eindrückliches Gesellschaftsportrait

Der 19. Band der Weltlese-Reihe von Ilja Trojanow nimmt den Leser mit ins ferne Guatemala der 1980er Jahre. Inmitten bürgerkriegsartiger Zustände wird hier der Geschichtswissenschaftler Daniel Rodríguez Mena auf offener Straße erschossen. Wie unzählige andere Morde in jener Zeit bleibt auch dieser ungeklärt – bis sich 20 Jahre später sein Sohn Alberto daran macht, die Wahrheit ans Tageslicht zu bringen. Nachdem er im Supermarkt zufällig einer Frau begegnet ist, in der er eine ehemalige Studentin seines Vaters zu erkennen meint,

heftet er sich an derer Fersen. Denn er ist sich sicher: Diese Mercedes Lima könnte die Einzige sein, die wirklich weiß, warum sein Vater damals getötet wurde – ob dieser nun von der Junta exekutiert oder vielleicht doch Opfer eines Eifersuchtsdramas geworden ist.

Fesselnd, einfühlsam und verstörend direkt erzählt Arnoldo Gálvez Suárez in »Die Rache der Mercedes Lima« eine vielschichtige Geschichte vom Leben, dem Lieben und Sterben in einem Land, das uns Europäern vielfach gerade einmal namentlich bekannt ist – dessen Bewohner jedoch auch heute noch den Schatten eines mehrere Jahrzehnte währenden Bürgerkriegs mit sich herumtragen. (mei)

➔ Arnoldo Gálvez Suárez: »Die Rache der Mercedes Lima«
Edition Büchergilde, 336 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps März 2018

NOCH BIS ZUM 04.03.2018

Stadtmuseum Jena

»Er tut mehr Schaden als Luther und Melanchthon«
Johann Friedrich I. von Sachsen – Glaubenskämpfer und Märtyrer der Reformation

NOCH BIS ZUM 24.03.2018

Kunsthaltung Huber & Treff

»Neue Arbeiten«

NOCH BIS ZUM 29.03.2018

GODYO-Unternehmensgruppe

»Toralf Sperschneider: DR31. Dimensionen fotografischer Poesie & JENA. Backenberg.«

Toralf Sperschneider, 1972 in Sonneberg/Thüringen geboren, studierte Humanmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und ist heute als Pathologe in der Zentralklinik Bad Berka tätig. Fotografie und Sprache sind wichtige Ausdrucksmittel in seinem Leben und so entstanden in den letzten Jahren fotografische Arbeiten, die eine ganz eigene Handschrift aufweisen.

Fasziniert von der Magie der Zahl 3 versucht Toralf Sperschneider in seinem Projekt »DR31. Dimensionen fotografischer Poesie.« dem Betrachter zu einem Schlagwort eine visuelle Kraft mit dreifachem Ausdruck aus verschiedenen Richtungen zu vermitteln. Getragen durch drei Grundmotive erwächst ein farbenfrohes Spektrum der bildlichen Darstellung, welches wiederum die stabile Basis weiterer phantasievoller Ausflüge in sich trägt.

NOCH BIS ZUM 08.04.2018

Kunstsammlung im Stadtmuseum

»At Last I Found the Treasure. Niki de Saint Phalle und das Theater«
Skulpturen, Installationen, Grafiken

NOCH BIS ZUM 09.04.2018

Mineralogische Sammlung

»Nicht alles was glänzt ist Gold«
Sonderausstellung

NOCH BIS ZUM 11.04.2018

Villa Rosenthal Jena

»Waltraud Ehrlich-Schmidt«
Ausstellung: Kulisse – Blattwerk. Grafische Arbeiten

Die Arbeiten von Waltraud Ehrlich-Schmidt bauen sich aus Strukturen der belebten und unbelebten Natur auf. Mit feinem Papier beklebte Leinwände dienen als Projektionsfläche für Bildideen, die vorwiegend der unmittelbaren Lebenswelt entnommen sind. Die Objekte transportieren dabei symbolisch verschiedene alltägliche und aktuelle Inhalte, bspw. Themen wie Verletzung oder Zerstörung. Die verwendeten Strukturen – Blattwerk – dienen dabei als Kulisse. Die Künstlerin hat für ihre »Kulissen« den Gedanken an den historischen Fries im Ausstellungsraum aufgenommen.

NOCH BIS ZUM 12.04.2018

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll

»Thüringische Momente«
Fotografie von Udo Lauer

NOCH BIS ZUM 15.04.2018

Kunstsammlung im Stadtmuseum

»Erich Kuithan«
Gemälde und Zeichnungen

NOCH BIS ZUM 24.04.2018

Anja Messingschlagers Baufinanzierung

»Kunstaustellung: Yué Torres/Raquel Martín«

Lichtkreationen aus Porzellan von Yué Torres und Malerei/Grafik/Druck von Raquel Martín.

NOCH BIS ZUM 26.08.2018

Phyletisches Museum

»Duftspuren – die chemische Sprache der Natur«

VOM 01.03. BIS 05.04.2018

Stadtteilbüro Lobeda, Galerie Lobeda-West

»Öl- und Aquarellbilder von Gottfried Albert«

VOM 03.03. BIS 24.06.2018

Romantikerhaus

»Frank Kunert: Verkehrte Welt«
Fotografien und Objekte Komische Kunst

Der Fotograf und Modellbauer Frank Kunert blickt, auf der Suche nach diesen vergessenen Geschichten, hinter die Fassaden. Ganz im frühromantischen Sinne gibt er »dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten« (Novalis). Mit großer Akribie und Detailverliebtheit entwirft er kleine Modellkulisen. Die danach entstehenden Fotografien wirken wie realitätsgetreue Abbildungen der Außenwelt. Erst der zweite, dritte oder vierte Blick verrät, dass uns in seinen Kunstwerken die Realität wie durch einen Zerrspiegel präsentiert wird: Ein Hinterhofbalkon kaum einen Meter über einem Gleisbett? Eine Spielplatzrutsche, die unmittelbar auf eine Straße zuführt? Ein Tennisplatz auf einer Half-Pipe? Ein Grabstein mit einem Briefkasten?

Frank Kunerts skurrile Bilder und Objekte erzählen von den Abgründen des Lebens. Seine Modelle sind Spiegelbilder unserer Ängste und Nöte, aber auch unserer Sehnsüchte. Sie führen uns die Absurdität des Alltäglichen vor Augen: Die grotesken Versuche, unser Leben einzurichten, das Aussterben alter Traditionen, unseren Umgang miteinander und mit unserer Geschichte. Dies alles gelingt dem Künstler jedoch nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit feinsinnigem, manchmal auch schrägem Humor. Die Ausstellung konfrontiert den Betrachter über die Darstellung alltäglicher Situationen mit unseren gegenwärtigen grundsätzlichen Problemen. Dies gelingt über eine oft unerwartete ironisch-satirische Brechung von Bildinhalten als Stilmittel der komischen Kunst. Eigene Erfahrungen und Vorstellungen werden durch unerwartete Bildkompositionen in das Absurde verkehrt und ermöglichen mit dem Infragestellen von scheinbar Vertrautem einen durch Witz und Ironie aufgeladenen Erkenntnisgewinn.

VOM 15.03. BIS 06.06.2018

JEMBO Park

»Abstrakte Malerei«
Ausstellung vom Frau Wagner und Herrn Könitzer

VOM 17.03. BIS 28.04.2018

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16

»Tetralog«
Tanja Pohl: Malerei, Objekte, Performance

VOM 23.03. BIS 02.09.2018

Stadtmuseum Jena

»Licht an! Die Geschichte der Jenaer Energieversorgung ab 1862«

Do, 1. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio, 19:30 Uhr

Premiere: »La Calisto«
Oper von Francesco Cavalli
Kapellmeister Samuel Bächli inszeniert ein gewaltiges Liebeschaos, das nicht einmal Amor noch retten könnte. Jupiter, der sich der Liebe wegen als seine eigene Tochter ausgibt, eine eifersüchtige Gattin und die Göttin der Keuschheit, die gleich von mehreren Verehrern umgarnt wird... In einer griechisch-barocken Welt spielen Beziehungsgeschichten, die bis heute aktuell sind und so auf eine Modernisierung verzichtet werden kann.

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

Gastspiel des Maxim Gorki Theaters Berlin
»Winterreise« عاشق و دلدار Yael Ronen & Exil Ensemble

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Wird schon werden« von Dmitrij Gawrisch

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Frauentagsprogramm«

KONZERT

M-Pire Music Club Jena, 19 Uhr

»William Wormser«

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr

»Tim »Doc Fritz« Liebert« – Ein etwas anderer Abend. Es wird nichts präsentiert, sondern alle zusammen sind Teilnehmer und Musikanten. Wir wollen zusammen Volkslieder singen und da wir uns damit oft schwertun, gibt es Vorschläge und Texte sowie die dazugehörige Begleitung von einem der das gut kann. Angeleitet von Tim »Doc Fritz« Liebert wird das ein besonderer Abend.

Café Wagner, 20 Uhr

»No Money Kids« (F) [Electro-Blues-Rock]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal 7 (FSU), 19 Uhr

»#mussmanwissen – Rechtspopulistische Orientierungen in der Arbeitswelt«

Vortrag und Diskussion mit Klaus Dörre (Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie ...)

»Die AfD – Wurzeln, Wirken, Worte« - Eine Veranstaltungsreihe des Aktionsnetzwerks gegen Rechtsextremismus Jena und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen.

Rechtspopulisten sind vor allem bei männlichen Arbeitern und Gewerkschaftern überdurchschnittlich erfolgreich. Der Vortrag geht auf Ursachen der populistischen Revolte ein und befasst sich mit Gegenstrategien.

Entsprechend §6 Abs.1 VersG weisen wir darauf hin, dass Personen, die rechtsextremen Parteien angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von unseren Veranstaltungen ausgeschlossen sind.

Stadtmuseum Jena, 19 Uhr

»Johann Friedrich I. von Sachsen – Glaubenskämpfer in der Gefangenschaft«
Öffentliche Führung in der Ausstellung
»Er tut mehr Schaden als Luther und Melanchthon«

Rathausaal, 19:30 Uhr

»27. BürgerEnergieTreff«

Thema: Strom- und Gasbezug der Stadtwerke

Volkshaus Jena, 19:45 Uhr

»Die Dichter des Jungen Deutschland«
Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

»Kunststück am Donnerstag« in der Ausstellung Erich Kuithan
»Der neue Mensch« – Der Einfluss der Lebensreformbewegung auf Erich Kuithans Werk
Vortrag der Kuratorin Wiebke Havenstein

AUSGEHEN

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr

»Vernissage Ausstellung Gottfried Albert«

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 19 Uhr

Finissage der Ausstellung »Tiefblaues Himmelgrün – Nicola Grabielle: Malerei & Installation« mit Künstlergespräch

Rosenkeller, 22 Uhr

»EAH Semesterabschlussparty«
mit Grandmaster Kim & Mc Spritty

ZEISS-PLANETARIUM

»Entdecker des Himmels – Von Stonehenge zur Raumstation«, 10 Uhr
»Kosmische Dimensionen – Die Faszination des Unvorstellbaren«, 11:30 Uhr
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 19 Uhr

SONSTIGES

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, 13 Uhr

»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer. Phantasievolles 3-Gang-Menü zur Krönung Ihres Feierabends.«

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

REGION

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr

»Thüringen Ausstellung«

Fr, 2. März

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr

»HELDEN! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe.« Karen Köhler ab 12 Jahren

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Johannes-Passion«
Carl Philipp Emanuel Bach
Passion nach dem Evangelisten Johannes von 1784 – Szenische Aufführung

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Entführung aus dem Serail«
Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die lustige Witwe«
Operette von Franz Lehár

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Ein Wiesel saß auf einem Kiesel«
Eine theatrale Entdeckungsreise mit Christian Morgenstern

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Wird schon werden« von Dmitrij Gawrisch
(mit Publikumsgespräch)

KONZERT**Kassablanca, 19 Uhr**

live: »Razzia, Fliehende Stürme«
Support: »Der Rest«

M-Pire Music Club Jena, 19 Uhr

»Alternative Rock Night«
Mit Braking Lane, Sheep Thrills & 7books



Foto: Archiv Jena Geberding

Volksbad Jena, 20 Uhr

»Lisa Bassenge«
In rund 20 Jahren Karriere hat Lisa Bassenge mit verschiedensten Bands das Publikum begeistert. Die Berlinerin veröffentlichte insgesamt 14 Alben und eroberte sich mit ihrer urbanen Mischung aus Jazz, Blues und Chanson den Rang einer der besten deutschen Sängerinnen. Das aktuelle Album »Canyon Songs« ist ein neuer Schritt für die Künstlerin. Zum ersten Mal wagt sie sich aus den lange vertrauten musikalischen Kontexten heraus. Lisa Bassenge nahm die elf Songs in Los Angeles auf, am Mischpult saß Grammy-Preisträger Larry Klein. Nach all den Platten, die in der Heimat Berlin entstanden waren und bei denen die Sängerin in der Regel mitproduziert hatte, eine neue Arbeitsweise.

Café Wagner, 20 Uhr

»Kuf« [Dance-Elektronik] |
Special Guest: DJ Legeres

Zeiss-Planetarium, 20 Uhr

Live: Kai Schumacher
»Beauty in Simplicity«

AUSGEHEN**Wintergarten Jena, Johannisplatz 17, 20 Uhr**

»Afro Funk DJ Set mit Kaubl« (Berlin)

Rosenkeller, 23 Uhr

»Techno«
PlusMinus Showcase feat. MXMR, Robin Decker, Erik Horn

KINDER & FAMILIE**Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr**

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SONSTIGES**Frauenzentrum TOWANDA, 18 Uhr**

»Klangerlebnis – eine Auszeit durch meditative Klänge«

REGION**Messe Erfurt, 10 – 20 Uhr**

»Thüringen Ausstellung«

Bad Sulza, Toskana Terme, 21 Uhr

»Vollmondkonzert : »Chi-de« das chinesischesch-deutsche Mondorchester«

Sa, 3. März**THEATER & BÜHNE****Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr**

»Das Festkomitee«
Komödie von Alan Ayckbourn

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Entführung aus dem Serail«
Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

Letzte Vorstellung
»Wird schon werden« von Dmitrij Gawrisch

Kurz & Kleinkunsthöhle Jena, 20 Uhr

»Frauentagsprogramm«

KONZERT**Friedrich-Schiller-Universität Jena, Aula, 17 Uhr**

»Sinfoniekonzert mit dem Akademischen Orchester Erfurt«

Kulturbahnhof, Cosmic Dawn, 20 Uhr

»The Midnight Ghost Train & Support«

Kassablanca, 21 Uhr

live: »Babayaga«

LP Release Konzert
mit: Magic Touch

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**Optisches Museum, 11:30 Uhr**

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 20 Uhr

»Galgen, Gassen & Ganoven – Öffentliche Kostümführung«

Hörsaal 1 (FSU), 20 Uhr

»Lichtbildarena Spezial: Rad ab II – Die tour de friends«

»Weltreisetape«

Peter Smolka startete die letzte Etappe seiner Weltumradlung im August 2017 vor dem Lichtbildarena-Hauptquartier. Zuvor hatte er Jena als letzter Partnerstadt auf seiner Tour ein Grußschreiben des Erlanger Bürgermeisters überreicht. Zu diesem Zeitpunkt lagen bereits rund 85.000 Kilometer und über vier Jahre hinter dem Diplom-Informatiker. 68 Länder hat er dabei durchradelt.

AUSGEHEN**Romantikerhaus, 15 Uhr**

Eröffnung: Frank Kunert »Verkehrte Welt«

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll, 19:30 Uhr

»Claus Henneberger«
Musikabend

F-Haus Jena, 21 Uhr

»HIRSCHNACHT«
mit DIA Plattenpussys, David K., Tom B., Oldschoolrockez, Flo Höhn
In liebevollem HirschbarLook feierst du mit uns in gewohnter Hirsch-Manier und unseren Lieblingshirschen all Night Long zu dem besten Mix aus 80er-, House- und Elektrobeats.

M-Pire Music Club Jena, 22 Uhr

»Black / HipHop / RnB«

Rosenkeller, 23 Uhr

»Rock & Pop – Disco 2000«
Djex HellsBell + DJ Voodoo Child

KINDER & FAMILIE**Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr**

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Aula, 15 Uhr

»Kinderkonzert mit dem Akademischen Orchester Erfurt«

REGION**Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr**

»Thüringen Ausstellung«

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr

»Thüringer Gesundheitsmesse«

Bad Sulza, Toskana Terme, 21 Uhr

»Liquid Sound Club mit Noxlay & Uclidean«

So, 4. März**THEATER & BÜHNE****Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal-foyer, 11 Uhr**

»258. Foyerkonzert«
»Zwei Meister im Dialog«
Werke von Georg Philipp Telemann und seinem Patenkind Carl Philipp Emanuel Bach

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 11 Uhr

»Piratenmolly. Ahoi!« : ab 6 Jahren
Vom Mädchen, das auszog, Seemann zu werden
Figurentheatersolo von Eva-Maria Stütting

DNT Weimar, Großes Haus, 11 Uhr

»Weimarer Reden 2018«
»Andrea Ypsilanti: Und morgen regieren wir uns selbst«

Theater Erfurt, Großes Haus, 15 Uhr

»Grimm! Die wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf«
Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 16 Uhr

»Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage« nach den Kinderbüchern von Annette Peht mit Musik von André Kassel ab 5 Jahren

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr

»My Fair Lady« Alan Jay Lerner (Text) / Frederick Loewe (Musik)

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr

»Junge Choreografen«
Eigene Choreografien der Tänzerinnen und Tänzer des Thüringer Staatsballetts

KONZERT**Volkshaus Jena, 11 Uhr**

Jenaer Philharmonie/ Kinderkonzert 3
»Die Orchestermäuse«

Stadtteilzentrum LISA, 15 Uhr

Jenaer Philharmonie/ Stadtteilkonzert Lobeda 3
»Bach à la carte – Fürstliche Orchesterwerke der Bachfamilie«

DOSTOJEWSKIS KROKODIL

In einer Bearbeitung von Christian Franke

Regie: Christian Franke

Premiere am 08. März 2018, Theaterhaus Jena, Probebühne



THEATERHAUS
JENA

KuBuS, 17 Uhr

»Folk Club: Celarda«
Die Musiker der 2008 gegründeten Jenaer Band Celarda verstehen sich vor allem als Reisende, deren musikalische Neugier sie dazu antreibt, neue Länder, Menschen, Klänge, Geschichten zu entdecken. Was die Musiker dabei über die Jahre gefunden haben, sind neue Folkwelten, in denen sich die keltischen Wurzeln von Celarda mit anderen europäischen und orientalischen Einflüssen, aber auch modernen Klangbildern, verwoben haben. Durch die zunehmend deutschen Texte aus eigener Feder und Übersetzungen vorhandener Textquellen wird dem Zuhörer in den Konzerten zudem ein noch intensiverer Zugang ermöglicht, wird er mitgenommen auf eine klangvolle Reise der musikalischen Bilder.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**Phyletisches Museum, 11 Uhr**

»Pflanzlicher Hilferuf«
Führung von Prof. Dr. Wilhelm Boland & Dr. Mariitta Kunert im Rahmen der Sonderausstellung »Duftspuren – die chemische Sprache der Natur«

Hörsaal 1 (FSU), 11 – 18 Uhr

»Newcomer – Kurzvorträge der Lichtbildarena«
»Weltreiseteage«

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Ausstellung Niki de Saint Phalle – At Last I Found The Treasure.« Skulpturen, Installationen, Grafiken

Hörsaal 1 (FSU), 19 Uhr

»Lichtbildarena Spezial: Bis ans Ende der Welt – Mit dem Oldtimer auf Weltreise«
»Weltreiseteage«
»Seit wir nach dem Abitur zum ersten Mal die Rucksäcke gepackt haben, können wir vom Reisen nicht mehr lassen. Dass wir jedoch eines Tages für sechs Jahre in einem zum Wohnmobil umgebauten Lkw durch die Welt ziehen werden, haben auch wir nicht gehaut.«
Mit »Paula«, ihrem Oldtimer-LKW bereiten Sabine Hoppe und Thomas Rahn insgesamt 54 Länder auf fünf Kontinenten und umrundeten in sechs Jahren die Welt. Eine Reise voller Überraschungen und unerwarteter Begegnungen.

AUSGEHEN**Stadtmuseum Jena, 15 Uhr**

»Finissage: »Er tut mehr Schaden als Luther und Melancthon«
Johann Friedrich I. von Sachsen – Als Glaubenskämpfer in der Gefangenschaft

Kassablanca, 20 Uhr

»LiveLyrix Poetry Slam«

Café Wagner, 20 Uhr

»Spieleabend«

SPORT

Sparkassenarena Jena, Beginn offen
»SCIENCE CITY JENA VS. EWE BASKETS OLDENBURG«

SONSTIGES**Café Lenz, 10 Uhr**

»Frühlingsbrunch für Groß und Klein.«

Hauptuntersuchung fällig?**Café Wagner, 11 Uhr**

»Wagnerbrunch – vegetarisch/ veganes Frühstücksbuffet«

REGION**Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr**

»Thüringen Ausstellung«

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr

»Thüringer Gesundheitsmesse«

Mo, 5. März**THEATER & BÜHNE****DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr**

»Der Bär beiß. Herrlich miese Tage« nach den Kinderbüchern von Annette Peht mit Musik von André Kassel. Ab 5 Jahren.

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Frauentagsprogramm«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**

Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Thüringische Krebsgesellschaft e.V., Paul-Schneider-Str. 4, 16 Uhr

Krebs – Krankheit und Therapie verstehen, selber aktiv werden!

»ONKO-KREIS«

Vortrags- und Gesprächsreihe für Patienten mit Krebs und ihre Angehörigen
»Pflege: Was kann sie für Patienten mit Krebs tun?« (A. Meyer, Onkologische Pflege am UKJ)
Im Anschluss an die Vorträge können Sie sich mit den Referenten und mit anderen Teilnehmern austauschen. Für Selbsthilfegruppen können auch auf die Bedürfnisse ihrer Gruppe zugeschnittene Vorträge erfolgen.

AUSGEHEN**Café Wagner, 19:30 Uhr**

»Lesebühne: Sebastian ist krank«

Di, 6. März**THEATER & BÜHNE****Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr**

»Der Meister und Margarita«
Stück nach Michail Bulgakow von Niklas Rådström

Theater Rudolstadt, Stadtbibliothek, 16 Uhr

»BB-Bücherbühne«
Ein Premierenverspiel für Theatermäuse und Leseratten

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr

»Weiße Rose«

Kammeroper von Udo Zimmermann

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 19 Uhr

»Nathan und seine Kinder« nach Mirjam Pressler. Mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker.

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

Öffentliche Hauptprobe
»Das Krokodil« nach Dostojewskij

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Frauentagsprogramm«

KONZERT**Aula (FSU), 18 Uhr**

»Nachwuchsorchesterkonzert«



Foto: María Fernanda Molins

Glashaus im Paradies, 20 Uhr

»Mint Field«
Wenn Gitarristin Estrella Sanchez und Schlagzeugin Amor Amezcua aus der mexikanischen Grenzstadt Tijuana Stimmen und Instrumente erklingen lassen, verschwimmen Raum und Zeit. Weitläufige Melodien, treibendes Schlagwerk, erhaben und eindringlich.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**Stadttelbüro Lobeda, 13 Uhr**

»Beratung Ombudsstelle ALG II« (Frau Eisenhauer)

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr

»Vortrag »Staatliches Doping in der DDR««

AUSGEHEN**Café Wagner, 19:30 Uhr**

»Theater«

Paradies Café, 20 Uhr

»Live: BASTIAN BIELENDORFER«
»Das Leben ist kein Pausenhof!«

Kassablanca, 20:30 Uhr

KINO: »Juno« (USA 2008)
R: Jason Reitman

Rosenkeller, 23 Uhr

»Rosie's Tuesday – Die Kellerparty«
Mit DJ xMr.T.x

KINDER & FAMILIE**Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr**

»Biboknirpse«

SPORT**Ernst-Abbe-Sportfeld, 19 Uhr**

»FC Carl Zeiss Jena – Würzburger Kickers«
Heimspiel in der 3. Liga

SONSTIGES**Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr**

»Jahrmart«

Frauzentrum TOWANDA, 18:30 Uhr

»QiGong«

Mi, 7. März**THEATER & BÜHNE****Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr**

(zum letzten Mal)
»Piaf – La vie en rose«
Ballett von Silvana Schröder
Musik von Edith Piaf und ihren Zeitgenossen (live und vom Band)
Uraufführung

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh

KONZERT

Foto: Tobias Schächle

Trafo, 20:30 Uhr

»Jazzclub International: Die Gaststätte zum Heißen Hirten«
BigBand Jazz Extraordinaire
Eine Big Band ohne Klavier und Gitarre? Unmöglich. Auf keinen Fall. Kann nicht funktionieren: »Quatsch!«, sagen die Musiker. Sie brauchen kein Harmonieinstrument. Sie haben ja sich: 13 ausgewählte Individualisten, die in ihrer musikalischen Sprache herausstechen. Eine bunte Bläserwerk-mischung, zusammgehalten von Bass und Schlagzeug.
Die Gaststätte zum Heißen Hirten lässt sich nicht in ein Raster pressen. Mal symphonisch, mal solo. Bilder von siamesischen Zwillingstornados neben einer Frau an der Bar. Mal Jazz, mal Hip-hop. Aufbrausend und bittersüß gleichzeitig. Während die Musiker grooven und swingen, baden sie hier und da in ihrer Vorliebe für's Grotteske. Vor allem aber machen die 13 Männer eines: Großartige Musik.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr**

»Gehilfen übernehmen keine Mädchenarbeit. – Die Cambruger Druckermädchen im Demobilisationsprozess ...«
Vortrag und Diskussion mit Pauline Lörzer

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehrgerationenhäuser, 16 Uhr

Filmvorführung »Von Jena ins Gleistal«
Uwe Germer

Frauzentrum TOWANDA, 19 Uhr

»Frauen-Lyrik – Frauen-Leben«
»Ich war Kühn, aber nicht frevelhaft« – Das Leben der Caroline Michaelis-Böhmer-Schlegel-Schelling
Christine Theml stellt das Leben der Caroline Michaelis-Böhmer-Schlegel-Schelling vor.

Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr

»Der Star ist unser Star 2018«
NABU-Vortrag, Referent: Dr. Dietrich von Knorre (Jena)

**AUSGEHEN****M-Pire Music Club Jena, 19 Uhr**

»1. M-Pire Comedy Club«

Café Wagner, 19:30 Uhr

»UFC-Kino: Stummfilm mit Livevertonung«
Klavier: Richard Siedhoff
»Tabu«

USA, 1931, 81 min
Regie: Friedrich Wilhelm Murnau

Kassablanca, 20 Uhr

»Punkrockkaffee«
Live: »Cancel The Apocalypse«

Kino im Schillerhof, 20 Uhr

35mm Kino präs. »Denk' bloß nicht ich heule« – DDR 1965/90

Hertz

Telefon: 036 41-42 43 35

Keßlerstraße 27, 07745 Jena

ZEISS-PLANETARIUM

»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 10 Uhr
 »Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis«, 11:30 Uhr
 »Unser Weltall«, 14:30 Uhr
 »Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Entdeckungsreise«, 18 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
 »Jahrmarkt«

Sparkassenarena Jena, 8 Uhr

»11. Thüringer Aussenwirtschafts-Tag«

Do, 8. März**THEATER & BÜHNE**

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Hochzeit des Figaro« (Le nozze di Figaro) Wolfgang Amadeus Mozart

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr

(Gastspiel)

»Mannomann«

Kabarett academixer, Leipzig

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

Premiere: »Das Krokodil« nach Dostojewskij

»Aus einem Krokodil heraus siehst du alles irgendwie viel klarer ...«

– das Theaterhaus Jena präsentiert ab dem 8. März DAS KROKODIL nach Fjodor Dostojewskij.

Die Erzählung DAS KROKODIL des russischen Romanciers Fjodor Dostojewskij ist eine treffsichere Kritik des ökonomischen Prinzips und besticht gleichermaßen durch fatalistischen Humor und durch die Dostojewskij eigene genaue Beobachtungsgabe menschlichen Verhaltens. Der Regisseur Christian Franke hat die zu Unrecht fast vergessene Erzählung für die Bühne bearbeitet und auf der Probebühne des Theaterhauses inszeniert.

KONZERT

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »BUTCHER BABIES + EYES SET TO KILL + KLOGR«

»Liilith Tour«

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr

»Gunnar Nilson« – Wer lädt sich zum Frauentag einen einzelnen männlichen Musiker ein? Wir, das PICI natürlich! Und wir hoffen, dass er diesen Konzert-Abend ohne Schaden überlebt. Lieder aus Irland und Schottland hat er wieder im Gepäck, zugeschnitten auf den Anlass.

Trafo, 20 Uhr

»Daedelus & Baths«

Kindliche Neugier, ein Londonaustausch in jungen Jahren, eine philosophische Ader und ausgeprägtes Stilbewusstsein haben den studierten Musiker Alfred Darlington aus Los Angeles zu einem der einflussreichsten Eckpfeiler elektronischer & beatorientierter Musik gemacht.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr

»Auf dem Weg zur Sonnenfinsternis« Fachgruppe Ornithologie, Referent: Dr. Jochen Eislöffel (Jena)

Volkshaus Jena, 19:45 Uhr

»Die politischen Dichtungen von Adolf Glaßbrenner, Heinrich Hoffmann von Fallersleben und Ferdinand Freiligrath« Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

»Kunststück am Donnerstag« in der Ausstellung Niki de Saint Phalle
 »Die Mutter der Nanas« Themenführung in der Ausstellung

AUSGEHEN

JEMBO Park, 19 Uhr

»Kabarett zum Frauentag«

Café Wagner, 19:30 Uhr

»Theater«

Volkshaus Jena, 20 Uhr

»Firebirds Burlesque Show«

Ein Hauch Frivolität, ein Schuss Nostalgie, eine Prise prickelnder Sinnlichkeit garniert mit einem frechen Augenaufschlag: Nach drei erfolgreichen Tourneen geht im März 2018 die vierte Staffel der Firebirds Burlesque Show mit komplett neuen musikalischen und burlesquen Inhalten auf Tour. Europas erfolgreichste Burlesque-Revue »The Petits Fours« präsentieren das Schweizer Pin-up-Model »Zoe Scarlett«, die sexy tanzende »Made-moiselle Kiki La Bise« und die italienische Stil-Ikone »Rita Lynch«. Diese wahrhaft reizenden Damen treffen auf Deutschlands heißeste Rock'n'Roll Formation: »The Firebirds«. Ergänzt durch das kesse Gesangstrio »The Pearlettes« bieten sie musikalisch zeitlos gutes Entertainment aus Klassikern der 50s & 60s, charmanten A-Cappella-Einlagen und jazzigen Momenten à la Andrews Sisters.

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr

»Jahrmarkt«

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, 13 Uhr

»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer. Phantasievolles 3-Gang-Menü zur Krönung Ihres Feierabends.«

Fr, 9. März**THEATER & BÜHNE**

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr

»Nathan und seine Kinder« nach Mirjam Pressler

mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Hamlet« William Shakespeare

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Chefsache«

Zur Geschichte des CFK Schwarza – Dr. Seydewitz im Gespräch

Bühnen der Stadt Gera, Chorsaal, 20 Uhr

PREMIERE: »Fährt der alte Lord, mit der Made fort« – Heinz-Erhardt-Abend

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Das Krokodil« nach Dostojewskij

KONZERT

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »DEKADANCE«

»Nüja«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr

»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Wintergarten Jena, 20 Uhr

»Sound of Daheme mit Juny Sound-system« (Berlin)

Kassablanca, Turmbühne, 22 Uhr

»Boomschalakaka«

live: »Rsxgld« (USA)

DJs: Coins

Rosenkeller, 23 Uhr

»Global Beats – World Music Clubbing« Balkan / Afro / Latin / Swing with Heart, Soul & Bass

Café Wagner, 24 Uhr

»GOAWABOHU« [Psychedelic-Trance-Goa]

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

**SONSTIGES**

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr

»Jahrmarkt«

Café Lenz, 19 Uhr

»Lenzer Weinlust mit Andreas Clauß vom Thüringer Weingut Bad Sulza.« Weinverkostung, 4-Gang-Menü & amüsante literarische Untermahlung.

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr

»Lord of the Dance«

Sa, 10. März**THEATER & BÜHNE**

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr

»Rapunzel« · ab 4 Jahren

Marionettentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr

»Elling«

Schauspiel von Axel Hellstenius

Nach dem Roman Blutsbrüder von Ingvar Ambjørnsen

Theater Erfurt, Studio, 19:30 Uhr

»La Calisto« Oper von Francesco Cavalli

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Zauberflöte« Wolfgang Amadeus Mozart

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Bambule im Herbst« Dirk Laucke

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

PREMIERE: »Wer sich erinnert, lebt zweimal«

Ein Liederabend über letzte Dinge – mit Uschi Amberger und Toni Steidl

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Das Krokodil« nach Dostojewskij

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Frauentagsprogramm«

KONZERT

Kulturbahnhof, Cosmic Dawn & Fuzz-Matazz Records, 19:30 Uhr

»FuzzMatazz Festival«

mit Stonehenge, Bone Man und Osaka Rising

Mittlerweile fast schon eine kleine Tradition, dass Fuzzmatazz Festival zur Frühlingseinstimmung. Dieses Jahr haben wir für euch tief in die Schmankerlkiste gegriffen und drei richtige Sahneschnitten organisiert.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Phyletisches Museum, 11 Uhr

»Kommunikation im Untergrund – wie Pflanzenwurzeln und Mykorrhizapilze interagieren«

Führung von Dr. Karin Groten im Rahmen der Sonderausstellung »Duftpuren – die chemische Sprache der Pflanzen«

Optisches Museum, 11:30 Uhr

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Sparkassenarena Jena, 20 Uhr

»Lichtbildarena : MARKUS LANZ – GRÖNLAND – MEINE REISEN ANS ENDE DER WELT«

Er ist einer der beliebtesten Fernsehmoderatoren Deutschlands, fast jeder kennt sein Gesicht. Doch seit fast 15 Jahren tauscht Markus Lanz das Fernsehstudio regelmäßig mit einer der extremsten und faszinierendsten Regionen der Welt: Grönland. Dort lebte mit den Einheimischen aus Siorapaluk, dem nördlichsten Dorf der Welt und geht tagelang mit ihnen per Hundeschlitten auf die Jagd. Er übernachtete bei -40 °C in Biwaks, erlebte einen lebensbedrohlichen Schneesturm, staunte über das Polarlicht. Und immer wieder hielt er die großartige Szenerie auf Bildern fest: die Menschen bei ihrer archaischen Arbeit, Eisberge in nahezu unwirklichem Licht, aber auch Kinder, die im Schnee tollen, Männer, die ihre Hunde füttern, Fischer in ihren Booten. Vermutlich gibt es wenige Menschen, die Grönland so ursprünglich erlebt und fotografiert haben wie Markus Lanz – eine Welt, die es so vermutlich nicht mehr lange geben wird. Besucher erleben einen besonderen Abend voller Schönheit, aber auch der Härte und Entbehrung.

AUSGEHEN

M-Pire Music Club Jena, 20:30 Uhr

»Salsa Abend«

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Beginn Crashkurs: 20:30 Uhr

Beginn SALSA Party: 21:30 Uhr

Stadtteilzentrum LISA, 21 Uhr

»Familientanz mit DJ Watzl Rock, Pop, Schlager«

F-Haus Jena, 22 Uhr

»Ladies Night«

Café Wagner, 22 Uhr

»Rotzfrech« [Hip-Hop]

Kassablanca, 23 Uhr

»Rave Strikes Back«

DJs: Clé & Terrible & DJ Foch

Rosenkeller, 23 Uhr

»INDIEstructable – 10 Jahre DJ Indie. Tonne«

DJs: Indie.tonne, Heino B., Molle & Horn

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

KuBuS, 11 Uhr

»Kinderakademie«

Thema: »Bild + Sprechblase = Comic?« – Was man mit Comics alles machen kann? Comics kennt jeder! Aber was macht Comics überhaupt aus? Und wie lange gibt es sie schon? Lasst uns darauf zusammen Antworten finden – und danach selbst ein bisschen zeichnen.

SPORT

Janis-Schule – Turnhalle, 15 Uhr

»SV SCHOTT Jena – TTC Weinheim«

3. Tischtennis-Bundesliga Herren

SONSTIGES

Volksbad Jena, 10 Uhr

»37. Immobilienmesse«

13. Tag der offenen Töpferei, verschiedene Orte, 10 Uhr

Töpferei Uta Mill,

Töpferei Katrin Fröderking

Keramikatelier Ragnvald Leonhardt, besondere Aktionen: Werkstattführung, Vordrehen, Toneier bemalen

Goethe Galerie Jena, 12:30+15 Uhr

»Tanzshow der Tanzvereine Schnapphans, Formel 1 und Jenaer Tanzhaus«

REGION

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr
»20. THÜRINGER MOTORRADTAGE«
Messe Erfurt, 19 Uhr
»Casper – Lang lebe der Tod Tour«

So, 11. März

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 11 Uhr
»Weimarer Reden 2018«
»Heiner Flassbeck: Wer regiert Europa und die Weltwirtschaft?«



Foto: Sabina Sabovic

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr

»Masepa«
Oper von Peter Tschaikowski
Masepa, Oberbefehlshaber der ukrainischen Kosaken, liebt Maria. Ihre Eltern wollen die Beziehung jedoch unterbinden, denn Masepa ist wesentlich älter und zudem Marias Patenonkel. Die Ausstrahlung privater Konflikte auf politischer Ebene setzt eine schier endlose Spirale von Intrigen und Gewalt in Gang. Zur heroischen und berührenden Musik von Tschaikowski hat Regisseur Kay Kuntze opulente wie auch intime Szenen geschaffen.

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr

»Rapunzel« - ab 4 Jahren
Marionettentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr

»Bombenstimmung« Jan Neumann

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr
Jenaer Philharmonie/ Kammerkonzert 6
»Nächtliche Feste«

KINDER & FAMILIE

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 11 Uhr
»Zauberlandschaften«
Familiensonntag | ab 4 Jahren
Das weite Meer, die untergehende Sonne, spielende Kinder am Strand... Das kleine Farbmonster zaubert sich mit euch in wunderschöne Sommerlandschaften – und das mitten im Winter! Der Jenaer Künstler Erich Kuithan hat die Kunstwerke dieser Ausstellung gemalt und gemeinsam wandern wir durch diese Bilderwelt, in der uns spannende Geschichten über Jena und die weite Welt erzählt werden. Mit Kreativprogramm.

Café Wagner, 15 Uhr

»Kinderdisco«

SONSTIGES

Café Lenz, 10 Uhr
»Frühlingsbrunch für Groß und Klein.«

Volksbad Jena, 10 Uhr

»37. Immobilienmesse«

13. Tag der offenen Töpferei, verschiedene Orte, 10 Uhr

Keramikwerkstatt Lorenz Wittich
Keramikwerkstatt Annette Möbius
Jorge Mendez
Geschenke & Keramikstube Familie Sievert

REGION

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr
»20. THÜRINGER MOTORRADTAGE«

Mo, 12. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 10:30 Uhr
»Elling«
Schauspiel von Axel Hellstenius
Nach dem Roman Blutsbrüder von Ingvar Ambjörnson
DNT Weimar, Goethe-Nationalmuseum am Frauenplan, 19 Uhr
»Lotte in Weimar« nach dem Roman von Thomas Mann

KONZERT

Volkshaus Jena, 19:30 Uhr
»immer wieder sonntags – unterwegs«
präsentiert von Stefan Mross

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«
Thüringische Krebsgesellschaft e.V., Paul-Schneider-Str. 4, 16 Uhr
Krebs – Krankheit und Therapie verstehen, selber aktiv werden!
»ONKO-KREIS«
»Bewegung und Sport – was tut mir gut?« (Dr. S. Derlien, Institut für Physiotherapie)

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
»Poetry-Slam: Wagner-Slam-Spiele«

Di, 13. März

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr
Zum letzten Mal!
»HELDEN! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe.« Karen Köhler ab 12 Jahren
DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Der zerbrochene Krug« Heinrich von Kleist

KONZERT

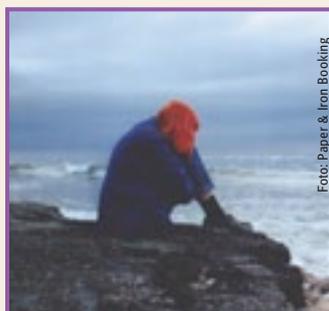


Foto: Paper & Iron Booking

Glashaus im Paradies, 20 Uhr

»Shannon Lay«
Shannon Lay hat Punk im Blut. Auf Solopfad lässt sie eher die sanften Töne für sich sprechen, gern auch unter Zuhilfenahme des unkonventionellen Songaufbaus. Erst repetitiv, dann urplötzlich Haken schlagend.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

M-Pire Music Club Jena, 17 Uhr
»Lesung mit Elke Klingler – Mann und Frau auf Weltreise«
Im Rahmen des Jenaer Salon

Stadt Jena / Beratungsraum 1-03, 17 Uhr
»Sitzung des Beirates Radverkehr«

AUSGEHEN

Kassablanca, 20:30 Uhr
KINO: »The Immigrant« (USA 2013)
R: James Gray

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

ZEISS-PLANETARIUM

»Die drei ??? – Folge 3 Der dreiäugige Totenkopf«, 18 Uhr
»Queen Heaven – The Original!«, 20 Uhr

Mi, 14. März

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Faust. Der Tragödie erster Teil«
Johann Wolfgang Goethe

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr
»6. Philharmonisches Konzert«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
Öffentliche Hauptprobe
»Vom Engel ins Gesicht gespuhkt!«
Eine Teenpark-Produktion

KONZERT

Rosenkeller, 19 Uhr
»B-Tight – Album »AidS Royal««
Release Tour
supported by Der Asiate / 4 Dune

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Äthiopien, das ganz andere Afrika«
Vortrag und Diskussion mit Gernot Friedrich

Rosensäle der FSU Jena, 9:30 Uhr
»3. Jenaer Forum zur Klimaanpassung«

Phyletisches Museum, 14:30 Uhr
»Duftpuren – Mal chemisch!«
Führung der Arbeitsgruppe Chemiedidaktik der FSU Jena im Rahmen der Sonderausstellung »Duftpuren – die chemische Sprache der Natur«

Rathausdiele, 17 Uhr
»42. Sitzung des Stadtrates der Stadt Jena«

THALIA-Buchhandlung (neue mitte), 20 Uhr
»UKJ-Pflegeabend: Naturheilkunde in der Pflege«

»Aromapflege: Der Einsatz von ätherischen Ölen in der Krankenpflege und zu Hause

AUSGEHEN

KuBus, 19 Uhr
»Starke Rollen – Frauen im Kino«
Film: »La Yuma – Der eigene Weg« Nicaragua 2010, Spielfilm, Regie: Florence Jauegy, 87 min, OmU Yuma ist jung, fröhlich und lebenshungrig. Doch das Milieu, in dem sie aufgewachsen ist, bietet ihr wenig Perspektiven. Nur als erfolgreiche Sportlerin hat sie eine Chance, den Armenvierteln von Managua zu entkommen, wo sich die Gangs um die Kontrolle über die Straßen streiten. Sie kämpft sich nach oben. Beim Training lernt sie den einst erfolgreichen Boxer Polvorita kennen, der ihr Talent erkennt und sie fördern will ...

»La Yuma« ist der erste nicaraguanische Spielfilm seit zwanzig Jahren. Auf dem Filmfestival von Guadalajara 2010 wurde er mit den Preisen für den besten Erstlingsfilm und die beste Hauptdarstellerin geehrt.

Café Wagner, 19:30 Uhr
UFC-Kino: »Der Schamane und die Schlange« – COL, 2015, 125 min, Regie: Ciro Guerra

Kassablanca, 23 Uhr
»Schöne Freiheit«
Biotobt-Session – DJs: Yalokin & Fevela

KINDER & FAMILIE

Familien-KiTa Anne Frank, 15:30 Uhr
»TV und Tablet in Kinderhand«
Kinder kommen heutzutage sehr früh mit Medien in Kontakt – nach Bilderbüchern, Hörspielen kommt oft der Fernseher und mobile Medien. Doch welche Fernsehangebote sind für die Jüngsten geeignet? Welche Fernsehsendungen sind pädagogisch wertvoll? Wo finde ich kindgerechte Apps? Wie kann ich mein Kind bei den ersten Medienerfahrungen begleiten und unterstützen? Welche Alternativen kann ich zu Fernsehen & Co. anbieten? Diese und viele andere Fragen wollen wir mit Ihnen im Vortrag klären. Außerdem erhalten Sie einen Einblick in die Vorlieben und Motive der Mediennutzung von Vorschulkindern, lernen pädagogisch wertvolle Angebote kennen und können Fragen rund um die Medienerziehung stellen.

SONSTIGES

Frauzentrum TOWANDA, 12 Uhr
»Oase der Ruhe – Neu: in der Mittagspause«

Stadtteilbüro Lobeda, 14 Uhr
»Knotenpunkt« – Kreative Strick- und Häkeltechniken mit Carola Lück

Do, 15. März

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 12 Uhr
»Post für den Tiger«
Kindertheater nach dem bekannten Buch von Janosch (4+)

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»6. Philharmonisches Konzert«
Igor Strawinsky (1882 – 1971): Le sacre du printemps (Das Frühlingsopfer)
Robert Schumann (1810 – 1856): Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 Frühlingsinfonie
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera

Dirigent: GMD Laurent Wagner
18:45 Uhr Einführung mit Laura Knoll

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«
1. Teil

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»UnArtTick« – ...eine Reise durch europäische »Folk-Music« mit Liedern und Tänzen

Café Wagner, 20 Uhr
»Noë« [Alternative/ Independet]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal der Zoologie (FSU Jena), 18 Uhr
»Chemische Ökologie – Wissen für die Zukunft«
Vortrag von Prof. Dr. Wilhelm Boland im Rahmen der Sonderausstellung »Duftpuren – die chemische Sprache der Pflanzen.«

Kassablanca, Turmkaffee, 19 Uhr
»Das Wörterbuch des besorgten Bürgers«
Volkshaus Jena, 19:45 Uhr
»Das Spätwerk Heinrich Heines. Sein Platz in der deutschen Literatur.«
Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak

SONSTIGES

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, 13 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

Stadtteilbüro Lobeda, 15 Uhr
»PC-Café mit Frank Rutkowski«

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer. Phantasievolles 3-Gang-Menü zur Krönung Ihres Feierabends.«

Fr, 16. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 18 Uhr

Talkrunde vor der Premiere
»Die Akte Brandin«
mit Dr. Matthias Braun, ehemals Abteilungsleiter Bildung und Forschung des BstU; Reinhard Keißler, Leiter der Außenstelle Gera des BstU und Dr. Katrin Pöhnert, BstU Gera. Moderatorin: Svea Haugwitz

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

PREMIERE: »Die große Liebe war es nicht – Die Ruth-Brandin-Story«
Schauspiel-Revue von Svea Haugwitz und Manuel Kressin

Auftragswerk · Uraufführung
Anschließend Premierenfeier im Szenario

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Die Hochzeit des Figaro« (Le nozze di Figaro) Wolfgang Amadeus Mozart

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Drei Mal die Welt« Stückentwicklung von Jan Neumann und Ensemble

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
Premiere: »Vom Engel ins Gesicht gespuckt!«
Eine Teenpark-Produktion

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«
1. Teil

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
Jenaer Philharmonie/ C 4
»Biblische Leidenschaften«
19 Uhr Konzerteinführung

Rosenkeller, 20 Uhr
»LULU & DIE EINHORNFARM + KICK KACK KLO«
+ FuckFaceFarm Aftershowparty

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 19 Uhr
Vernissage der Ausstellung
»Tetralog – Tanja Pohl: Malerei, Objekte, Performance«

KuBuS, 20 Uhr
»Salsa Party mit Crashkurs«

M-Pire Music Club Jena, 20 Uhr
»JUNO17«

Café Wagner, 23 Uhr
»BassUp!« [Drum n Bass]

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SPORT

Sparkassenarena Jena,
»Spice City Jena vs. Medi Bayreuth«

SONSTIGES

Frauzentrum TOWANDA, 18:30 Uhr
»GfK – Ärger – vom konstruktiven Umgang mit einer kraftvollen Energie«
Ärger – ob unterschwellig grummelnd, hartnäckig in Gedanken kreisend oder hitzig aufflammend – er birgt in sich eine Energie, die nach außen will und Veränderung anstrebt. Oft jedoch versuchen wir, diese Energie zu unterdrücken. Oder sie bricht in einer Art und Weise nach außen, die uns von der Erfüllung unserer Bedürfnisse noch weiter entfernt. (Anmeldung bis 06.03.2018)

REGION

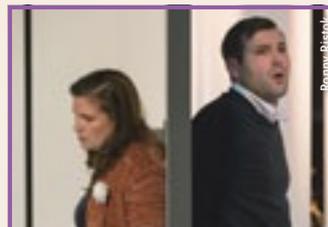
Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr
»Reiten-Jagen-Fischen«

Sa, 17. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 16 Uhr

PREMIERE
»Die Schöne und das Biest« · ab 6 Jahren
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen



Bühnen der Stadt Gera, Bühnen am Park, 19:30 Uhr

»Weiße Rose«
Kammeroper von Udo Zimmermann
Aus der Überzeugung heraus, dass man Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime leisten müsse, verbreitete die Widerstandsgruppe »Die Weiße Rose« ab Sommer 1942 Flugblätter. Das Werk fragt nun: Was hätten wir damals getan? Die Musik ist mal Aufschrei und mal innere Stille. Emma Moore und Florian Neubauer vom Thüringer Opernstudio treten als Sophie und Hans Scholl auf.

Jokerpreis: 8€ auf allen Plätzen! (auch am 24.03.2018, 19:30 Uhr)

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Unterleuten« nach Juli Zeh

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

Premiere: »Der fliegende Holländer«
Oper von Richard Wagner
Die junge Senta ist von der Sage des fliegenden Holländers fasziniert. Dieser ist dazu verdammt, auf ewig als Seefahrer auf dem Meer zu irren. Nur alle sieben Jahre darf er Land betreten und nur die Treue einer Frau kann ihn retten. Senta ist überzeugt, dass sie den Fluch brechen und den Holländer erlösen wird. Generalintendant Guy Montavon führt Regie und wird in seiner Inszenierung vor allem Sentas Leben und Schicksal in Mittelunkt rücken. Die Rolle der Senta wird gespielt von Kelly God, die als früheres Ensemblemitglied vielen Erfurtern wohl bekannt ist. Die musikalische Leitung hat der Chinese Xu Zhong.

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Eins, zwei, drei im Sauschritt«
Die Kabinettstücke des Wilhelm Busch

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Vom Engel ins Gesicht gespuckt!«
Eine Teenpark-Produktion

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«
1. Teil

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»Vizediktator + Support: Die Arbeit«
[Post-Punk / PowerPop]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 20 Uhr
»Galgen, Gassen & Ganoven – Öffentliche Kostümführung«

AUSGEHEN

Volksbad Jena, 20 Uhr
»BALBINA – Das Gastspiel 2018«
Warum lassen Maiglöckchen den Kopf hängen? Warum bin ich immer so müde, was hält mich an? Was hält mich am Leben und warum? Die Liedermacherin BALBINA stellt sich mit ihrer Musik Fragen über Fragen und nimmt uns mit auf eine Forschungsreise nach Antworten. BALBINA tastet sich pragmatisch an Rätsel heran, die ihr alltäglich begegnen. Was auf das erste Hören naiv klingen mag, ist ihre Liebhaberei der Einfachheit. Komplexe Mysterien glaubt sie in simplen, fassbaren Situationen lösen zu können. Ihr fallen einfache Dinge auf, weil sie in ihnen eine interessante und relevante Schönheit erkennt. BALBINA fühlt sich hinein in teures Porzellan, das in der Spülmaschine zu zerbrechen droht oder beobachtet Glühwürmchen mit Fieber. Ihre Realität verschmilzt eng mit der eigenen Empfindsamkeit und Fantasie. Auch weil sie die Definition von Realität grundsätzlich in Frage stellt.

M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr

»Single Party«
Einsam ist OUT, Daten ist IN

F-Haus Jena, 22 Uhr

»NEON PARTY«

Kassablanca, 22 Uhr

»Globalista«
live: »Swingrowers«

Rosenkeller, 23 Uhr

»Back To The 80s«
Mit Wayne Campbell + Underground Band : Black Heart

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

ZEISS-PLANETARIUM

»Die Magie der Schwerkraft«, 13 Uhr
»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 14:30 Uhr
»Best Of Show«, 16 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Entdeckungsreise«, 17:30 Uhr

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg«
Heimspiel in der 3. Liga

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
»Trödelmarkt«
Gewerbefreier Markt mit vielfältigem Angebot von Antiquitäten über Bücher bis hin zu Sammlerobjekten, der sich größtenteils Beliebtheit erfreut

REGION

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr
»Reiten-Jagen-Fischen«

BÜHNEN DER STADT GERA
LANDESTHEATER ALTENBURG

Die große Liebe war es nicht – Die Ruth-Brandin-Story

Schauspiel-Revue
von Svea Haugwitz und
Manuel Kressin
Auftragswerk · Uraufführung



Foto: Sabina Sabovic

Premiere

Fr. 16. März 2018

Bühnen der Stadt Gera
19:30 Uhr · Großes Haus

Kartentelefon: 0365 8279105

Theater&Philharmonie Thüringen
www.tptheateringen.de

So, 18. März

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater-Bar im Stadthaus, 11 Uhr

»Premieren-Matinee«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung

DNT Weimar, Großes Haus, 11 Uhr

»Weimarer Reden 2018« – »Hans-Joachim Maaz: Ausstieg aus dem falschen Leben«

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr

»Tschitti Tschitti Bäng Bäng«
Familienmusical von Richard M. Sherman und Robert B. Sherman

Theater Rudolstadt, theater tumult, 15 + 17 Uhr

»Post für den Tiger«
Kindertheater nach dem bekannten Buch von Janosch (4+)
Kooperation mit dem Landestheater Eisenach

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr

Zum letzten Mal!
»Johannes-Passion« Carl Philipp Emanuel Bach. Passion nach dem Evangelisten Johannes von 1784 – Szenische Aufführung

KONZERT

Weintanne, 20 Uhr

»Jazzclub International: Starkphon«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Döbereiner Hörsaal, 17 Uhr

»Namibia – Leben in extremer Landschaft«. Multivision von Josef Niedermeier

AUSGEHEN

Kassablanca, 15 Uhr

»Sunday Boogie«

KINDER & FAMILIE

Generationszentrum Mittendrin, Schenkstraße 21, 10 Uhr

»Kinderakademie« »Lichtzauber«
Fotografie für Anfänger. Für Kids von 6 bis 10 Jahre geeignet

Volksbad Jena, 11 Uhr

»Klexs Theater: Die kleine dicke Raupe wird nie satt«
Die »kleine dicke Raupe wird nie satt« ist total verfrissen. Immer hungrig hält sie Ausschau nach allem, was sie so als nächstes in sich hinein futtern könnte. Vom knallbunten Bonbon bis zur reichverzierten Torte oder einem ziemlich schwabbeligen Wackelpudding ist alles dabei. Mindestens! Denn eigentlich frisst sie noch viel mehr. Sie wird immer dicker und dicker. Ob sie vielleicht auch mal etwas Gesundes verspeisen sollte? Hmmmm? Und dann passiert es, ganz unerwartet: Ein Schmetterling wird geboren. Mit Witz, gleichzeitig aber auch feiner Poesie, lässt das Klexs Theater dieses kleine und zugleich große Wunder lebendig werden. Begleitet von Tanz und Live-Musik. Für Kinder ab 3 Jahren.

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr

»FF USV Jena – VfL Wolfsburg«
Heimspiel in der Allianz Frauen-Bundesliga

SONSTIGES

Café Lenz, 10 Uhr

»Frühlingsbrunch für Groß und Klein.«

JEMBO Park, 10 Uhr

»Brunchbowling«

KuBuS, 14 Uhr

»Sonntagskaffee«

REGION

Messe Erfurt

»Reiten-Jagen-Fischen«

Mo, 19. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 10 Uhr

»Tschitti Tschitti Bäng Bäng«
Familienmusical von Richard M. Sherman und Robert B. Sherman

Theater Erfurt, Großes Haus, 15 Uhr

»Tanztee«
Im Foyer des Großen Hauses spielt das Salonorchester Erfurt und lässt Standardtänze wie Walzer, Tango und Foxtrott erklingen.

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr

»Vom Gefühl her: Fuck u!« · ab 13 Jahren
Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke
Auftragswerk · Uraufführung

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Die besten Filme aller Zeiten!« (leicht gekürzt)
2. Folge der Impro-Serie: Forrest Gump

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Vom Engel ins Gesicht gespuckt!«
Eine Teenpark-Produktion

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr

Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Thüringische Krebsgesellschaft e.V., Paul-Schneider-Str. 4, 16 Uhr

Krebs – Krankheit und Therapie verstehen, selber aktiv werden!
»ONKO-KREIS«

»Wenn Krebs weit fortgeschritten ist«

(Prof. J. Hübner, KIM II, Häma/Onko)

Braugasthof Papiermühle, 17 Uhr

»Öffentliche Brauereiführung«

Di, 20. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr

»Die Schöne und das Biest« · ab 6 Jahren
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 10:30 Uhr

»Vom Gefühl her: Fuck u!« · ab 13 Jahren
Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke

Auftragswerk · Uraufführung

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»Dido und Aeneas« Henry Purcell

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Vom Engel ins Gesicht gespuckt!«
Eine Teenpark-Produktion

AUSGEHEN

Kassablanca, 20:30 Uhr

KINO: »Die Siebtelbauern« (AT & GER 2008)

R: Stefan Ruzowitzky

Rosenkeller, 23 Uhr

»Rosie's Tuesday – Die Kellerparty«
Mit DJ Secretary For Dance Affairs

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr

»Biboknirpse«

ZEISS-PLANETARIUM

»Der Regenbogenfisch und seine Freunde«, 12:30 Uhr

»Best Of Show«, 19 Uhr

SONSTIGES

Stadteilbüro Lobeda, 14 Uhr

»Kreatives zur Osterzeit«

Mi, 21. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr

»Die Schöne und das Biest« · ab 6 Jahren
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 10:30 Uhr

»Vom Gefühl her: Fuck u!« · ab 13 Jahren
Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke

Auftragswerk · Uraufführung

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Michael Kohlhaas« nach Heinrich von Kleist

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr

Jenaer Philharmonie/ A 7

»Liebesleben – Liebestode«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr

»Fremde Eltern – Zeitgeschichte in Tagebüchern und Briefen 1933 – 1945«
Lesung und Diskussion mit Joachim Krause

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr

»50 Jahre Prager Frühling: Das Krisenjahr 1968 und die politischen Folgen«
Vortrag und Diskussion mit Wolfram Tschiche, Philosoph aus Klinke (Altmark)

Hörsaal 24 (FSU), 16 Uhr

»Seniorenkolleg«

Prof. Dr. Johanna Hübscher (Jena) widmet sich in ihrem Vortrag dem Thema »Fit in den Frühling durch Bewegung und Sport«.

Aula, Universitätshauptgebäude, 18 Uhr

»Der Erdbeben-Zoo und die Bananen-

schale – was wir schon immer über Subduktionszonen wissen wollten«
Prof. Dr. Onno Oncken, GFZ Potsdam
Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Konferenz »Tektonik – Strukturgeologie – Kristallingeologie«

AUSGEHEN

Stadteilbüro Lobeda, 16 Uhr

»Zeiss-Reisen« – Filmmachmittag mit dem VideoAKTIV Jena: »Prag 1980«, »Budapest 1981« und »Varna 1982« – Auszeichnungsreisen des VEB Carl Zeiss

Café Wagner, 19:30 Uhr

UFC-Kino: »Catastroika«
GRC, 2012, 87 min, OmU,

Regie: Aris Chatzistefanou, Katerina Kitidi

Paradies Café, 20 Uhr

Live: »SASCHA LANGE«

»Behind The Wall · Depeche Mode Fan-

kultur in der DDR« – Lesung + Film

Kassablanca, 20 Uhr

»Punkrockkaffee« – live: »Laudare«

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr

»FALCO – das Musical«

Do, 22. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 + 12 Uhr

»Die Schöne und das Biest« · ab 6 Jahren
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»Konzert zur Passionszeit«

Arvo Pärt (*1935): Te Deum

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791):

Requiem d-Moll KV 626

TOCOTRONIC



DIE UNENDLICHKEIT LIVE 2018

SUPPORT: ILGEN-NUR

11.03.2018 Erfurt Stadtpark



DIE TOTEN HOSEN LAUNEDER NATOUR 2018

WWW.DIETOTENHOSEN.DE

07.09.2018 Bayreuth Volksfestplatz **KURIER** eventim

www.eventim.de • © 03641 / 49 80 50

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Hamlet« William Shakespeare

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Das Krokodil« nach Dostojewskij

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Und es geht doch noch einer rein«
2. Teil

KONZERT

Stadtteilbüro Lobeda, 14 Uhr
»Frühlingskonzert mit dem MIG e.V. mit Blumengrüßen bei Kaffee und Kuchen«

Volkshaus Jena, 20 Uhr
»Michael Kaeshammer Trio Live 2018«
Michael Kaeshammer vereint gleich drei Talente nahezu gleichrangig: Er ist ein Piano-Virtuose und Meister verschiedener musikalischer Genres, er ist herausragender Sänger, Songwriter sowie Komponist und obendrein ist er beeindruckender Live-Performer. Nach seiner 7-jährigen klassischen Piano-Ausbildung in Offenburg wanderte die Familie Kaeshammer nach Kanada aus. In Windeseile erreichte der gerade 18-jährige Michael Aufmerksamkeit als Pianist und bald auch als Sänger im Bereich Jazz, Blues und Boogie-Woogie in Kanada und den USA. Er begann, professionell Songs zu schreiben, produzierte erste Alben unter seinem Namen, gewann zahlreiche Auszeichnungen der Musikindustrie und mutierte schnell von einem Geheimtipp der Szene zum Shooting Star. Seine Karriere als Recording-Artist umspannt heute schon fast zwei Dekaden mit mittlerweile elf Longplayer-Alben. Live sollte man sich das nicht entgehen lassen, denn die Bühne ist Michael Kaeshammers wahres Zuhause.

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Fedoras Fools« – Live



Foto: Paul Bergsen

Kulturbahnhof Jena, 20 Uhr
»DON AIREY & FRIENDS« – Tour 2018 (thk) Begeisterte Besucher, klasse Kritiken, reihenweise Rockhighlights, mitreißende Musiker – gute Gründe für Deep-Purple-Keyboards Don Airey & Friends nach exakt zwölf Monaten wieder auf Tour nach Deutschland zu kommen. Dabei dürfen sich vor allem Purple-Fans ganz besonders auf einen Titel freuen, den Vocalist Ian Gillan und seine Mannen schon lange nicht mehr live aufführen – auch nicht auf ihrer weltumspannenden »Long Goodbye«-Tour: den Klassiker »Child In Time«!

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Volkshaus Jena, 17 Uhr
»Abendexkursion in das Jenaer Mühlthal«
Fachgruppe Ornithologie

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 18 Uhr
»Führung durch die Ausstellung
»Tetralog – Tanja Pohl: Malerei, Objekte, Performance««

Volkshaus Jena, 19:45 Uhr
»Das Werk von Georg Herwegh und Georg Weerth. Die frühen Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels.«
Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak

AUSGEHEN

Stadtmuseum Jena, 19 Uhr
»Eröffnung: Licht an! Die Geschichte der Jenaer Energieversorgung ab 1862«

Kassablanca, 19 Uhr
»Peace Please«

F-Haus Jena, 20 Uhr
Live: »WLADIMIR KAMINER«
»Einige Dinge, die ich über meine Frau weiß«

Café Wagner, 21 Uhr
»Smells like Rap – Freestyle Cypher«

SONSTIGES

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, 13 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer. Phantasievolles 3-Gang-Menü zur Krönung Ihres Feierabends.«

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr
»Chris Norman & Band«

Fr, 23. März

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
»Die Schöne und das Biest« · ab 6 Jahren
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen

Theater Erfurt, Großes Haus, 15 Uhr
»Grimm! Die wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf«
Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund

Theaterhaus Jena, 18:30 Uhr
»Tanz-Workshop«
Von und mit der Choreografin und Tänzerin Zufit Simon

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Die große Liebe war es nicht – Die Ruth-Brandin-Story«
Schauspiel-Revue von Svea Haugwitz und Manuel Kressin

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Ein Sommernachtstraum« William Shakespeare

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Wer sich erinnert, lebt zweimal«
Ein Liederabend über letzte Dinge – mit Uschi Amberger und Toni Steidl

Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Schwarze Grütze – »Notaufnahme««

KONZERT

Rosenkeller, 20 Uhr
»THE JANCEE PORNICK CASINO« (RUS/USA) – The Rasputins Of Rock

AUSGEHEN

Zeiss-Planetarium, 20 Uhr
»Soulflight mit DJ Stachy«

M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr
»Karaoke Night«

Café Wagner, 22 Uhr
»Depeche Mode & Dark Classics«

Kassablanca, 23 Uhr
»Olympex« – Djs: Jennifer Cardini, Carolain Luf, Vivian Koch

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

ZEISS-PLANETARIUM

»Der Notenbaum«, 14 Uhr
»Space Rock Symphony«, 20 Uhr

SONSTIGES

Sparkassenarena Jena, 10 – 18 Uhr
»MESSE »JENA 2018« BAUEN-WOHNNEN-ENERGIE«

REGION

Messe Erfurt, 14:30 + 19:30 Uhr
»Internationale Musikparade 2018«
Europas erfolgreichste Tournee der Militär- und Blasmusik

Sa, 24. März

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer, 16 Uhr
»Matinee zur Premiere: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Candide« Leonard Bernstein

Theater Erfurt, Studio, 19:30 Uhr
»La Calisto« Oper von Francesco Cavalli

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr
PREMIERE: »Das ziemlich lebendige Leben des vermeintlich toten Elvis«
Von Tobias Geigenmüller (Uraufführung) – eine Rock'n'Roll-Revue

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
»Weiße Rose«
Kammeroper von Udo Zimmermann

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 19:30 Uhr
»Die Schöne und das Biest« · ab 6 Jahren
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen
In der Reihe Puppenspielkunst für Erwachsene. Anschließend Künstlgespräch bei Speis und Trank

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Zufit Simon: Double Bill«
Tanzgastspiel

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Und es geht doch noch einer rein«
2. Teil

KONZERT

Kassablanca, 19 Uhr
live: »Money Boy«
Support: »Hustensaft Jüngling«

Volkshaus Jena, 20 Uhr
»Günther Fischer & Band – Das exklusive Konzert«
Günther Fischer komponierte für Manfred Krug, Uschi Brüning, Veronika Fischer und viele mehr. 1978 schrieb er die Musik für Marlene Dietrichs letzten Film »Just a Gigolo« mit David Bowie und Kim Novak. Ab 1980 folgten Filmmusiken für Hollywoodproduktionen mit Robert Mitchum, Sean Penn, Tony Curtis, Martin Sheen und Armin Mueller-Stahl. Der Künstler komponierte zudem Musicals und Ballette. In dieser Zeit entstanden auch zahlreiche Musikstücke für DEFA-Filme wie zum Beispiel der legendäre Titelsong »Solo Sunny«. Im Volkshaus präsentiert Fischer mit der 1967 gegründeten Günther Fischer Band seine größten Erfolge aus Jazz- und Filmmusik. Die Musiker – jeder einzelne ein Spitzenlist in der deutschen Jazzszene - entspringen sich als sangesfreudige Multitalente und ebenso Günther Fischer selbst singt einige seiner schönsten Jazz-Chansons aus der Zusammenarbeit mit Manfred Krug. Aber auch Fans des instrumentalen Jazz werden auf ihre Kosten kommen.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Botanischer Garten, 10 Uhr
»Frühling im Botanischen Garten«
Leitung: Lisa Raabe

Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

URANIA Volkssternwarte, 18 Uhr
»Bundesweiter Tag der Astronomie«

DOUBLE BILL
TANZGASTSPIEL MIT ZUFIT SIMON

20 Uhr, Hauptbühne
www.theaterhaus-jena.de

AUSGEHEN

F-Haus Jena, 19 Uhr
Live: »NIGHTWASH LIVETOUR 2018«

Wintergarten Jena, 20 Uhr
»Future Space Funk DJ Set mit Stachy«

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 20 Uhr
»Musik & Poesie: Mit Peter Neumann, Simone Scharbert & Kay Kalytta.«

M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr
»RadioOK! Partynacht – 80er, 90er und das Beste von heute«
Eintritt frei bis 23 Uhr

F-Haus Jena, 22 Uhr
»Oops!... I Did It Again«
:: 2000er Hits only! ::

Café Wagner, 22 Uhr
»Gedankenspiel« – Djs: Mira (Katermukke), Conny Wolf, Emanuel Schlegel, Robert Buschke [Elektro]

Rosenkeller, 23 Uhr
»Indiekitsche vs. Housekarussell«
Djane NEI + Mats Hartmann

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

SONSTIGES

Wenigenaer Ufer, 10 Uhr
»12. Saale-PUTZ Jena«

Sparkassenarena Jena, 10 – 18 Uhr
»MESSE »JENA 2018« BAUEN-WOHNNEN-ENERGIE«

Stadt Jena (Dez. Stadtentwicklung & Umwelt), 20:30 Uhr

»Earth Hour«
Rund um den Globus gehen dann um 20:30 Uhr zum zwölften Mal für eine Stunde die Lichter aus. Während der WWF Earth Hour hüllen tausende Städte ihre bekanntesten Bauwerke in Dunkelheit, darunter zum Beispiel der Eiffelturm in Paris, die Christus-Statue in Rio de Janeiro oder das Opernhaus in Sydney. Jena beteiligt sich zum sechsten Mal an der »Earth Hour«. Auch die öffentliche Beleuchtung für das Rathaus, der Stadtspeicher am Markt 16, das Volkshaus, das Volkshaus, die Villa Rosenthal, die Stoy-schule, das Johannistor, der Pulverturm das Metazeichen auf dem Holzmarkt und die innerstädtische Straßenbeleuchtung werden eine Stunde lang im Dunkeln liegen. Mitmachen – Licht aus!
Privatpersonen sind ebenso aufgefordert, sich zu beteiligen und zuhause das Licht auszuschalten.

REGION

Bucha, Agrargenossenschaft, 10 Uhr
»Osterfest«
Hüpfburg, Bastelstraße, Tier- & Technischau, Händlerstraße, Stockbrot, Eierschäden, Kutsch- & Feuerwehrfahrten, und vieles mehr

Bad Sulza, Toskana Therme, 12 Uhr

»Nixentraumzeit – das Märchenprogramm für Kinder«
Zur fantastischen Nixentraumzeit begrüßen wir alle Kinder aus Nah und Fern, die Lust haben, sich in die geheimnisvolle Unterwasserwelt entführen zu lassen. In Märchen und Geschichten erfahren die Jungen und Mädchen etwas über die zauberische Welt der Wasserwesen. Mit »nischen« Bemalungen und Kostümen schlüpfen sie selbst in Rollen von Nixen, Nöcks und Wasserwesen.

Messe Erfurt, 14 – 19 Uhr

»Ladyfashion und Hosenscheißer Flohmarkt«

So, 25. März**THEATER & BÜHNE**

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
»3käsehoch« – Bühne frei für Kinder! (5+)

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaalfoyer, 11 Uhr

»259. Foyerkonzert« – »El Choclo«
Tango – Bolero – Mambo – Son
Lateinamerikanische Musik aus Kolumbien, Kuba, Argentinien und Venezuela

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr

»Die große Liebe war es nicht – Die Ruth-Brandin-Story« – Schauspiel-Revue von Svea Haugwitz und Manuel Kressin

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 16 Uhr

»Die Schöne und das Biest« · ab 6 Jahren
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Der fliegende Holländer« Oper von Richard Wagner

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»Drei Mal die Welt« Stückentwicklung von Jan Neumann und Ensemble

KONZERT

Volkshaus Jena, 17 Uhr

Reihe »Meine schönste Melodie«
»Frühlingskonzert«

Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm wird dieses Mal mit Solisten aus den eigenen Reihen gestaltet. Ein besonderes Erlebnis für Auge und Ohr wird unter anderem das Stück »The Typewriter« von Leroy Anderson sein, die »Polka Feuerfest« von Josef Strauss, in der ein Amboss als Soloinstrument dient oder auch Friedrich Kuhlaus Ouvertüre »Elfenhügel«, die im Film »Die Olsenbande sieht rot« als Untermauerung während des Einbruchs in das königliche Theater von Kopenhagen diente.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Ausstellung Erich Kuithan«. Erich Kuithan. Retrospektive zum 100. Todestag Malerei, Zeichnung und Kunsthandwerk

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr

»Improtheater mit dem Rababakomplott«

KINDER & FAMILIE

KuBus, 10 Uhr

»Sternstunden Familienkino«
Film: »Einmal Mond und zurück«
ES 2015, Animationsfilm, 94 min, FSK 0, JMK 0 In kuscheliger Atmosphäre können sich Kinder und Eltern diesmal von dem Animationsfilm »Einmal Mond und

zurück« begeistern lassen. Im Anschluss gibt es einen Mittagssnack und danach die Möglichkeit, eine eigene Weltraumrakete zu basteln.

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 11 Uhr

»Hinter den Kulissen ...«
Familiensonntag I ab 4 Jahren
Die Künstlerin Niki de Saint Phalle ist mit ihren überlebensgroßen »Nana«-Figuren weltberühmt geworden. Gemeinsam mit dem kleinen Farbmonster schauen wir aber auch mal »hinter die Kulissen« und können dort die knallig-bunte Theaterwelt der französischen Künstlerin entdecken und erforschen. Mit Kreativprogramm.

SPORT

Janis-Schule – Turnhalle, 14 Uhr

»SV SCHOTT Jena – NSU Neckarsulm«
3. Tischtennis-Bundesliga Herren

SONSTIGES

Café Lenz, 10 Uhr

»Frühlingsbrunch für Groß und Klein.«

Sparkassenarena Jena, 10 – 18 Uhr
»MESSE »JENA 2018« BAUEN-WOHNEN-ENERGIE«

REGION

Bad Sulza, Toskana Therme, 13:30 Uhr

»Literarischer Aufwags – Christiane Meyer-Koch«

DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19:30 Uhr

»7. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«

Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80, Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77 und Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68 / Dirigent: Kirill Karabits, Solist: Valerij Sokolov

Mo, 26. März**THEATER & BÜHNE**

Theaterhaus Jena im Kassablanca, 20 Uhr

»Raufaser und Randal.«
Ein Musical von Sebastian Jung über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex (mit Publikumsgespräch)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Thüringische Krebsgesellschaft e.V., Paul-Schneider-Str. 4, 16 Uhr

Krebs – Krankheit und Therapie verstehen, selber aktiv werden!

»ONKO-KREIS«

»Sozialrechtliche Fragen (Thüringische Krebsgesellschaft e.V.)

RAUFASER UND RANDALE
ZUM LETZTEN MAL
20:00 Uhr, Kassablanca
www.theaterhaus-jena.de

REGION

DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19:30 Uhr

»7. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«

Di, 27. März**THEATER & BÜHNE**

Theaterhaus Jena, 10 Uhr

»Die Bremer Stadtmusikanten«
Gastspiel des Erfreulichen Theaters Erfurt für Kinder ab 5

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr

»Das ziemlich lebendige Leben des vermeintlich toten Elvis«
Von Tobias Geigenmüller (Uraufführung)
Eine Rock'n'Roll-Revue

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Das vierte Reich«
Neil LaBute

Theaterhaus Jena im Kassablanca, 20 Uhr

Zum letzten Mal!
»Raufaser und Randal.«

Ein Musical von Sebastian Jung über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex

KONZERT

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »FLESHGOD APOCALYPSE«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadt Jena / Beratungsraum 1-03, 17 Uhr

»Sitzung des Kleingartenbeirates«

Kleiner Rosensaal, Fürstengraben 27 (1.Etage), 20 Uhr

Goethe Gesellschaft Jena e.V.
»Goethe, der erste deutsche Großstadtlyriker«

Vortrag von Prof. Dr. Hendrik Birus, Bremen

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr

»Biboknirpse«

JuMäX Jena e.V., 10 Uhr

»WenDo-Kurs für Mädchen ab 8 Jahren«
WenDo – Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen

Optisches Museum, 11 Uhr

»Schatzkammer-Führung für Kinder« (ab 7 Jahren)

ZEISS-PLANETARIUM

»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 10 Uhr

»Die Magie der Schwerkraft«, 11:30 Uhr
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 13 Uhr

»Unser Weltall«, 14:30 Uhr

»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 16 Uhr

Mi, 28. März**THEATER & BÜHNE**

Theaterhaus Jena, 10 Uhr

»Die Bremer Stadtmusikanten«
Gastspiel des Erfreulichen Theaters Erfurt für Kinder ab 5

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Melken« Jörn Klare
»Der Hals der Giraffe« Judith Schalansky

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Das Krokodil« nach Dostojewskij

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr

UFC-Kino: »Die andere Seite der Hoffnung«, FIN/D, 2017, 98 min,
Regie: Aki Kaurismäki

M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr

»Open Stage – Die Bühne gehört dir«

Kassablanca, 23 Uhr

»Schöne Freiheit« DJs: Kollektiv Wellness

KINDER & FAMILIE

JuMäX Jena e.V., 10 Uhr

»WenDo-Kurs für Mädchen ab 8 Jahren«
WenDo – Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen

Optisches Museum, 11 Uhr

»Schatzkammer-Führung für Kinder« (ab 7 Jahren)

Phyletisches Museum, 14:30 Uhr

»Familienführung« – im Rahmen der Sonderausstellung »Duftspuren – die chemische Sprache der Natur«

Do, 29. März**THEATER & BÜHNE**

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr

»Elling«
Schauspiel von Axel Hellstenius
Nach dem Roman Blutsbrüder von Ingvar Ambjørnsen

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Nathan der Weise«
Gotthold Ephraim Lessing

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

Premiere: »Ciao, bella, ciao!«
Ein Liederabend zum 101. Jubiläum der Oktoberrevolution

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Das Krokodil« nach Dostojewskij

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Wie im Märchen«

MASSKONFEKTION,
SMOKING, HEADEN,
KRAWATTEN & NEDL...
HERREN AUSSTATTER
OBERLAUENGASSE 3
07743 JENA
TELEFON: 03641 397479
WWW.MODE-JENA.DE

ANZUG
NACH MASS
2-TEILER
ab 249 €

S&S HERRENAUSSTATTER
INDIVIDUELLE KLASSIK ENTWICKELT INDIVIDUELLE MODEN

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
Jenaer Philharmonie/ B 4
»Crossing Borders II – »Hiwar« East West Symphony«

Rosenkeller, 20 Uhr
»OsterPunkRock : ZAUNPFAHL & Gäste«

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr

»Stefan Nagler Orgeltrio feat. Kay Kalytta – drums und Burkhardt Schnierer – Gitarre«
Mit wichtigen Vertretern der Jazzgeschichte als Vorbild, wie Jimmy Smith, Dr. Lonnie Smith, Joey DeFrancesco und Larry Goldings widmet sich das neue Trio um Stefan Nagler dem Sound der Hammondorgel. Mit innovativen Arrangements beliebter Jazzstandards und eigenen Kompositionen rund um den orchestralen und kreischendem Sound dieses Geräts entführt das Trio seine Zuhörer in bekanntes und unbekanntes Terrain.

Café Wagner, 20 Uhr
»Hildegard von Binge Drinking + Support« [Elektropunk / Punk]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr
»Kunststück am Donnerstag« in der Ausstellung Niki de Saint Phalle
»Lysistrata, der Krieg und das Weibliche im Werk der Niki de Saint Phalle«
Kunsthistorische Sonderführung ...

KINDER & FAMILIE

JuMäX Jena e.V., 10 Uhr
»WenDo-Kurs für Mädchen ab 8 Jahren«
WenDo – Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen

SONSTIGES

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, 13 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer. Phantasievolles 3-Gang-Menü zur Krönung Ihres Feierabends.«

Fr, 30. März

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
Zum letzten Mal! »Otello« Giuseppe Verdi

KONZERT

Stadtkirche St. Michael, 17 Uhr
»Johann Sebastian Bach: »Matthäus-Passion««

ZEISS-PLANETARIUM

»Ferien unter Sternen«, 11:30 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Der Notenbaum«, 14:30 Uhr
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 16 Uhr
»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 17:30 Uhr

Sa, 31. März

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
»Faust. Der Tragödie erster Teil« Johann Wolfgang Goethe

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19 Uhr
»Der Meister und Margarita«
Stück nach Michail Bulgakow von Niklas Rådström

READY TO RACE

IDEALLINIE INKLUSIVE
MESSERSCHÄRF UND PRÄZISE

BEREIT, DEINE LIEBLINGSSTRECKE VÖLLIG ANDERS ZU ERFAHREN?
Dann erleben sie auf der neuen KTM 790 DUKE. Ihr revolutionärer LC8E-Rahmen zweifelhafte der bis ins kleinste Detail neu entwickelt wurde, sorgt für einen ausgeprägten Punch – modernste Elektronik, Leichtbauweise und ein messerscharf abgestimmtes Fahrwerk für puren READY TO RACE-Feeling! Ab Frühjahr 2018 bei

14.04.2018
Orange Day

BK-S Motorradshop
A.Brodrecht
Weimarische Str. 7
07751 Isserstedt
Tel. 036425-50450
www.biker-scheune.de

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Die große Liebe war es nicht – Die Ruth-Brandin-Story«
Schauspiel-Revue von Svea Haugwitz und Manuel Kressin

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 19:30 Uhr
»Verbrechen«
Zwei Kriminalstücke · Uraufführung
Frei nach den Erzählungen Grün und Föhner von Ferdinand von Schirach
In der Reihe Puppenspielkunst für Erwachsene

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»In der Republik des Glücks«
Ein unterhaltsamer Abend in 3 Teilen von Martin Crimp

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»Ottone Pesante« [Brass-Metal]

F-Haus Jena, 22 Uhr
»pump up the 90's – Die 90er Jahre Party«
Best of 90s Sound & Visions

Kassablanca, 23 Uhr
»Überschall«

Rosenkeller, 23 Uhr
»Eastern NightclubBINGO«
Dj Agent Smith (Alternative/Evergreens) vs. Beat.Meis (Reggae/Dancehall)

Volkshaus Jena, 15 Uhr
»Theater Liberi: Pinocchio – das Musical«
Das mitreißende Live-Erlebnis für die ganze Familie!
Die Grille und die Blaue Fee als gewissenhafte Begleiter gegen Fuchs und Kater als hinterlistige Gauner! Eine Reise voller Gefahren und Abenteuer mit Happy End.
Ab 4 Jahre

KuBuS, 16 Uhr
»Osterfest«

SPORT

Sparkassenarena Jena, Beginn offen
»SCIENCE CITY JENA VS. BG GÖTTINGEN«

REGION

Bad Sulza, Toskana Therme, 21 Uhr
»Vollmondkonzert »Moon River««

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26
07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 52
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.philharmonie-jena.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturnahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturnahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Teutonengasse 3
Telefon: 036 41-22 14 90
www.kurz-und-kleinkunst.de

Optisches Museum
Carl-Zeiß-Platz 12
Telefon: 036 41-44 31 65
www.optischesmuseum.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-88 82 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 80
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Kahlaische Straße 6
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Galerie Kunsthof Jena e. V.
Ballhausgasse 3
Telefon: 0178 – 14 56 704
www.kunsthof-jena.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthändler Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Am Planetarium 37, 07743 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
eMail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Redaktion
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (f1b), Nancy Droese (ndr), Dr. Matthias Eichardt (mei), Jürgen Grohl (jüg), Barbara Glasser (bag), Stefan Haake (sha), Katrin Hitziggrad (khi), Anke Klein (ank), Andreas Klosske (akl), Uschi Lenk (ule), André Nawrotzki (ana), Peter Mühlfriedel (pmü), Michael Stocker (mst), Teresa Thieme (tth), André Wesche (anw)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: zeno.org / K&V Events
Seite 3: Stadtmuseum Jena / Markus Lanz, Lichtbildarena
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis
Kino Empfehlung Schillerhof
März 2018

Abonnement
11 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss
15.03.2018 für die April-Ausgabe 2018

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Was würdest Du tun, wenn Du plötzlich frei von Ängsten wärst?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz



MARTIN, 28
Student

Wahrscheinlich würde ich Angst davor haben, keine Angst mehr zu haben. Ich würde ein Grundgefühl vermissen, das mich schon so oft vor einer wartenden Bedrohung geschützt hat. Dank ihr erfreue ich mich an körperlicher Unversehrtheit, besitze Selbstachtung und noch kein völlig zerstörtes Selbstbild. Ganz anders verhält es sich mit der Angst, wenn ich auf Deutschland schaue. Flüchtlingskrise, Google Street View, die Vogelgrippe sowie die auswuchernde Angst vor der Apokalypse durch den Klimawandel machen den Deutschen Angst. Das Positive daran ist aber noch immer, dass jede Art von Angst gelernt, aber auch wieder verlernt werden kann.



FELIX, 22
Student

Ich würde die Dinge tun, wovon mich meine Ängste bislang abgehalten haben. Oft denkt man sich ja, dass man dies oder jenes gerne tun oder sagen würde, macht es dann aber nicht: aus Angst. Angst zu versagen, sich bloßzustellen oder etwas falsch zu machen. Mit einigen dieser Dinge würde ich sicher erfolgreich sein, in anderen Dingen sicher auch irgendwie scheitern. Aber egal, wie es ausgehen würde, ich wäre immer zufrieden, es versucht zu haben. Ich hätte dann keine Angst mehr zu scheitern und ich glaube, das würde mir gefallen.



DOMINIKA, 26
Vollzeitmutter

Ich würde erst mal ganz laut schreien. Einfach aus Spaß. Ich würde rausgehen, in ein Restaurant oder Café und dort auf den Tischen tanzen. Hätte ich einen Job, in dem ich unglücklich wäre, ich würde ihn kündigen. Ich würde mein Konto plündern und ein One-Way-Ticket zu einem Ort kaufen, den ich mir leisten kann. Ich würde so viel Pizza essen, bis ich platze und mir wahrscheinlich einen kleinen Affen großziehen, der mich dann überall hinbegleitet. Ich hätte dann ein neues, anderes, hoffentlich besseres Leben. Irgendwo, wo die Sonne immer scheint und mein Gemüt immer heiter ist. Aber naja – hätte, hätte, Fahrradkette halt ...



ERIC, 70
Rentner

Ich glaube in jedem Alter hat man vor etwas anderem Angst. Wenn man jung ist, hat man Angst falsche Entscheidungen zu treffen, den falschen Job anzunehmen oder die falsche Person zu heiraten. Heute habe ich Angst bzw. mache mir Sorgen, ob meine Kinder und Enkel zurechtkommen, ob alles so klappt, wie sie es sich vorstellen. Ansonsten bin ich zufrieden, wie alles verlaufen ist. Meine Angst hat mich in der Vergangenheit zwar gewarnt, aber nicht davon abgehalten, auch mal Risiken einzugehen. Ein gesundes Maß an Angst ist wichtig. Grundsätzlich keine Angst zu haben, der Gedanke macht mir Angst.



ROCCO, 25
Student

Ich würde umgehend aufhören, mich für meine Prüfungen vorzubereiten und meine Zeit etwas anderem widmen. Wenn ich keine Angst vor den Reaktionen meiner liebsten Menschen hätte, würde ich ihnen immer die Wahrheit sagen. Wenn ich einen Menschen in meinem Leben hätte, der es mir wert ist, hätte ich keine Angst, alle vorangegangenen Ängste zu überwinden, um zu ihm zu finden, bei ihm zu bleiben und ihm zu helfen, seine Ängste und Zweifel zu überwinden. Aber ohne Angst wäre es auch irgendwie langweilig. Angst macht unser Leben erst interessant und ist essentiell für unser Glück.



MARCEL, 27
Chemikant

Für mich würde das, wie für jeden anderen natürlich eine große Entlastung sein. Endlich in einer fokussierten Welt leben, in der man seinen Hobbies und vor allem Stärken nachgehen kann. Ich würde meinen Teilzeitjob aufgeben und mich vollkommen auf das Studium konzentrieren. Früher habe ich viele Ängste gehabt, die mein Leben beherrschten. Heute lebe ich oft nach dem Motto »Mut zur Lücke«, das ich für viele Lebensbereiche adaptiert habe: Sei es nun die Unwissenheit darüber, was geschieht, wenn ich bestimmte Dinge wage oder die Lücken in meinen sozialen Interaktion mit anderen Menschen.



DO.01.03.	19:00	-AUSVERKAUFT-	MARTERIA
FR.02.03.	19:00	VVK: 15,- AK: 20,-	VELOCITY SOUNDS REC. PRÄSENTIERT: LIVE: RAZZIA, FLIEHENDE STÜRME, DER REST
SA.03.03.	21:00	VVK: 8,- AK: 10,-	BABAYAGA LP RELEASE MIT: BABAYAGA & MAGIC TOUCH
SO.04.03.	20:00	AK: 5,-	LIVELYRIX POETRY SLAM MIT BJÖRN GÖGGE, KATHARINA HUBOIS, SAMUEL KRAMER, MARCEL SCHNEUER, FLEMMING WITT, FRIEDRICH HERRMANN, BIRTE HE (BIRDY), INKE SOMMERLANG
DI.06.03.	20:30	AK: 2,-	KINO: JUNO (USA 2008) R: JASON REITMAN
MI.07.03.	20:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE LIVE! CANCEL THE APOCALYPSE (FR)
FR.09.03.	22:00	AK: 5,-	-TURMBÜHNE- BOOMSHAKALAKA LIVE! RSXGLD FROM MICHIGAN USA, DJ! COINS
SA.10.03.	23:00	AK: 8,-	RAVE STRIKES BACK DJS: CLÉ & TERRIBLE, DJ FOCH
DI.13.03.	20:30	AK: 2,-	KINO: THE IMMIGRANT (USA 2013) R: JAMES GRAY
MI.14.03.	23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT! BIOTOBT-SESSION YALOKIN & FEVELA
DO.15.03.	19:00	EINTRITT FREI	-TURMKAFFEE- „DAS WÖRTERBUCH DES BESORGTEN BÜRGER“
FR.16.03.	19:00	AUSVERKAUFT	LANDSTREICHER KONZERTE PRÄSENTIERT: TRETSMANN + SUPPORT: JOEY BARGELD
SA.17.03.	22:00	AK: 8,-	GLOBALISTA LIVE! LIVE: SWINGROWERS, DJ: RATZ BADDZ, MISTA GLOBALISTA
SO.18.03.	15:00	EINTRITT FREI	SUNDAY BOOGIE DJS: DANIEL/THOMAS
DI.20.03.	20:30	AK: 2,-	DIE SIEBELBAUERN (Ö/D 1998) R: STEFAN RUZOWITZKY
MI.21.03.	20:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE LIVE! LAUDARE
DO.22.03.	19:00	EINTRITT FREI	PEACE PLEASE! OMU KINO: PLAYING GOD
FR.23.03.	23:00	AK: 10,-	OLYMPE: JENNIFER CARDINI, CAROLAIN LUF, VIVIAN KOCH
MO.26.03.	19:30	AK: 11,- ERM: 7,-	THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“
DI.27.03.	19:30	AK: 11,- ERM: 7,-	THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“
MI.28.03.	23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT! KOLLEKTIV WELLNESS
SA.31.03.	23:00	AK: 8,-	ÜBERSCHALL! MACKY GEE, KEON, SHAWNE, OJ, SOUCMAN MC

Onroaders.



smart



Ab 109 €/Monat
ohne Anzahlung.

» Der smart fortwo und die smart forfour edition crosstown. Statement für die Straße.

Mit ihrem einzigartigen und kompromisslosen Design machen der smart fortwo und der smart forfour mit dem crosstown-Paket die Stadt zu ihrem Revier. Dabei setzt besonders der Viersitzer dank tiefergelegtem Sportfahrwerk sowie Frontspoiler, Seitenschwellern und Heckschürze mit Unterfahrschutz in silber ein Statement gegen die urbane Eintönigkeit. Und so sorgt er selbst in den größten Metropolen für Präsenz an jeder Straßenecke – ein Auto, bei dem trotz der Größe der Stil nie zu kurz kommt. Erfahren Sie mehr über die Stilikonen unter den Stadtautos auf smart.de

Ihr Partner vor Ort:

Auto-Scholz-AVS GmbH & Co. KG

Autorisierter Verkauf und Service für Mercedes-Benz und smart

Siemensstraße 49, 07546 Gera

Tel. 0 36 41.38 8-350, Fax 03 65.48 83-233

Daimler-Benz-Straße 1, 07751 Jena-Sulza

Tel. 0 36 41.38 8-350, Fax 0 36 41.38 8-209

www.auto-scholz-avs.de

Unser Leasingbeispiel für Privatkunden:

	smart fortwo 52 kW ¹	smart forfour 52 kW ¹	smart forfour crosstown 66 kW ¹
Kaufpreis ²	11.105,00 €	11.765,00 €	18.364,33 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtkreditbetrag	11.105,00 €	11.765,00 €	18.364,33 €
Gesamtbetrag	5.232,00 €	5.232,00 €	8.003,04 €
Laufzeit in Monaten	48	48	48
Gesamtlaufleistung	40.000 km	40.000 km	40.000 km
Sollzins gebunden p. a.	-5,51 %	-6,08 %	-5,99 %
Effektiver Jahreszins	-5,37 %	-5,91 %	-5,83 %
48 mtl. Leasingraten à ³	109,00 €	109,00 €	166,73 €



smart – eine Marke der Daimler AG

¹ Kraftstoffverbrauch: 5,1–4,9 l/100 km (innerorts), 3,9–3,7 l/100 km (außerorts), 4,3–4,1 l/100 km (kombiniert), CO₂-Emissionen (kombiniert): 99–93 g/km. Energieeffizienzklasse B. Die angegebenen Werte wurden nach dem jeweils vorgeschriebenen Messverfahren (§2 Nrn. 5, 6, 6 a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt. ² Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. ³ Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 01.01.2018. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Das Angebot gilt vom 01.01. bis zum 31.03.2018 (Auftragseingang), sofern die berechnete Lieferung bis zum 30.06.2018 erfolgt. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei teilnehmenden smart Händlern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Anbieter: smart Vertriebs GmbH, Mühlenstraße 30, 10243 Berlin